

März 2024

# Happy together.

**GEMEINSAM BESSER**



**NEUE ARBEIT  
NEUES DENKEN**



**DA BIN ICH  
Z'HAUS!**

Jetzt aus fossilen  
Energieträgern aussteigen &  
SPARDA Energiekredit sichern!

Die größte finanzielle Entscheidung im Leben gerade jetzt, wenn's um Energiesparen & Energiekostensenken geht – ob bauen, kaufen oder sanieren – braucht **Top-Beratung bei Spezialist:innen**, die sich Zeit nehmen. Die SPARDA Wohnbau-Expert:innen sind stets dahinter, **alle Visionen ihrer Kunden zu verwirklichen**.

# VORWORT.

Liebe Bewohner:innen,

zuallererst möchten wir als BWSG Ihnen und Ihren Familien alles Gute im neuen Jahr 2024 wünschen.

Wir freuen uns, Ihnen mit unserem aktuellen Magazin neben Neuigkeiten über die BWSG auch wieder spannende Einblicke zu den Themen „neues Arbeiten“ und „neues Denken“ zu geben. Denn diese Trends werden unser aller Leben in der Zukunft – beruflich und privat – maßgeblich beeinflussen.

Wenn wir das alte Jahr aus Sicht der BWSG Revue passieren lassen, fällt uns auf, dass es wieder einmal ein sehr herausforderndes Jahr für Sie als Bewohner:innen und für uns als gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft war. Dennoch ist es uns gelungen, in diesem schwierigen Umfeld zu wachsen. Mehr als 300 geförderte Mietwohnungen und knapp 200 freifinanzierte Eigentumswohnungen konnten wir im vergangenen Jahr fertigstellen. Und auch für die Jahre 2024 und 2025 sind die Investitionen in Neubau und Großinstandsetzungen sichergestellt. In diesen beiden Jahren errichten wir hauptsächlich geförderte Mietwohnungen in Wien und Innsbruck – mit betreutem Wohnen und drei Geschäftslokalen – sowie kleinere freifinanzierte Projekte in den Bundesländern.

**Wir freuen uns, dass Sie Teil der BWSG-Gemeinschaft sind, und laden Sie herzlich ein, unsere gemeinsame Zukunft mitzugestalten.**

Mehr als 20 Mio. Euro im Jahr verwenden wir mittlerweile für die Sanierung unserer Bestandsbauten. Die Bundesregierung hat die Förderung für energetische Sanierungen massiv aufgestockt und dies möchten wir zum Vorteil unserer Kund:innen nutzen. Mit unseren Maßnahmen stärken wir in schwierigen Zeiten zur rechten Zeit das Segment des leistbaren Wohnens, das Ziel, das wir bereits seit 1911 österreichweit verfolgen.

Ursprünglich als Eisenbahnerwohnbaugenossenschaft gegründet, stehen wir nunmehr seit mehr als 112 Jahren für attraktives, leistbares Wohnen in ganz Österreich. Und dieser Leitsatz, attraktives Wohnen zu leistbaren Preisen zu gewährleisten, zählt nach wie vor und mehr denn je zu den obersten Grundsätzen unserer BWSG-Gemeinschaft. Mit rund 65.000 Bewohner:innen und über 17.000 Genoss:innen in mehr als 23.000 Wohneinheiten österreichweit sind wir gemeinsam eine der größten gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften Österreichs.

Ein weiterer Schwerpunkt ist natürlich die Verbesserung der Kommunikation mit Ihnen – unseren Bewohner:innen – und auch die damit einhergehende Erhöhung unserer Kundenzufriedenheit. Zu diesem Zweck führen wir neben vielen weiteren Maßnahmen aktuell auch eine Online-Umfrage durch, zu der wir sehr gerne auch im Rahmen dieses Magazins einladen möchten (siehe Seite 61).

Wir freuen uns, dass Sie Teil dieser BWSG-Gemeinschaft sind, und laden Sie herzlich ein, unsere gemeinsame Zukunft mitzugestalten. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns noch einmal alles Gute für ein weiteres gemeinsames Jahr in unseren Wohnhausanlagen – auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse.

Viel Spaß beim Lesen und Durchblättern unserer aktuellen Ausgabe.



**Dr. Mathias Moser**

Vorstände der BWSG-Gruppe



**DI Michael Kaiser**



# INHALT.



Bild: Copyright Cloudflight

Mitarbeiter:in KI  
Seite 72

- 06**  
Neues Denken
- 10**  
Willkommen in New Work
- 12**  
Berufe der Zukunft
- 14**  
Pro und Contra
- 16**  
Aussterbendes Handwerk
- 18**  
Arbeiten in Zahlen
- 19**  
Work-Life-Balance
- 22**  
Winterliche Inspiration im  
Bregenzerwald
- 24**  
Recht und richtig

**26**  
Generationenkonflikt?

**31**  
Künstliche Intelligenz  
in Zahlen

**34**  
Tribü(h)ne für das  
Büro der Zukunft

**40**  
Grünes Licht für die  
Gesundheit

**44**  
Mieten oder kaufen?

**46**  
Gretls Gleichfeier

**49**  
Gretls Garten

**50**  
Mitmachen und gewinnen

**52**  
So können BWSG-Kund:innen  
das Serviceportal aktivieren

**56**  
Besser wir sanieren's (gleich)!

**60**  
Weihnachtsaktion 2023

**61**  
Feedback geben und  
E-Scooter gewinnen

**62**  
Auf den Bürohund gekommen

## NEUES VON DER BWSG.

**64**  
Hunde am Arbeitsplatz

**66**  
Alexa, Google Maps und Co.

**68**  
Digitale Kompetenz

**70**  
Strabag

**72**  
Mitarbeiter:in KI

**76**  
Beim Sanieren  
Förderungen nutzen

**78**  
JUFA-Hotel

**80**  
Gut abgesichert

**82**  
Neues Arbeiten in Hotel  
und Gastronomie



Bild: Rupert Steiner



Bild: Refurbed

Urbane Held:innen  
Seite 88

**84**  
24-Stunden-Betreuung

**86**  
The Great Delivery

**88**  
Urbane Held:innen

**92**  
Buchtipps

**94**  
Meal Prep: mehr Zeit,  
weniger Stress

**96**  
Rezepte

**98**  
Altes sanieren – Neues kreieren

Tribü(h)ne für das  
Büro der Zukunft!  
Seite 34



# NEUES DENKEN.

## Warum es uns so schwerfällt.

**N**eues zu verarbeiten, kostet Energie: Deswegen warnt uns unser Gehirn vor Veränderungen mit einem unguuten Gefühl. Um dieses zu überwinden, hilft nur Ausprobieren.

Jeder von uns hat sich neue Ziele gesteckt oder wollte Veränderung wie z. B. Gewicht zu verlieren, das Rauchen aufzugeben, mehr Zeit für die Familie zu nehmen, weniger Kunststoffmüll zu produzieren oder sich aus einer unbefriedigenden Beziehung zu lösen. Diese Ziele zu erreichen, heißt letztendlich Veränderungen anzunehmen und diese zu leben. Wie wir wissen, ist dies mit zahlreichen Hindernissen und Überwindungen verbunden.

Doch warum sind Veränderungen manchmal so schwer zu bewältigen? Warum erfordert es so eine Überwindung? Warum gibt es Rückfälle? Wie kann man lernen, Veränderungen anzunehmen und zu akzeptieren?

### Veränderung bedeutet Destabilisation

Veränderung ist das Gegenteil von „Gewohnheit“. Umstände oder Verhaltensweisen, an die wir gewöhnt sind, geben uns das Gefühl von Sicherheit und Stabilität. Jede Veränderung interpretiert unser Gehirn als negativ, weil wir die Gewohnheit verlassen müssen und damit Sicherheit verlieren. Wenn man etwas verändern möchte, dann fallen einem viele mögliche rationale Gründe ein, warum Veränderung keine gute Idee ist. Doch die Gründe, die wir uns einreden, sind in der Regel nicht real – diese sind eine Reaktion unseres Körpers, der versucht, ein stabiles System zu erhalten.

### Angst vor dem Unbekannten und Neuen

Jede Veränderung – beispielsweise, wenn man sich von einem Partner trennen möchte – verursacht Ängste. Es kommen Gedanken auf wie z. B.: Wie geht es mir, wenn ich allein lebe, finde

ich eine passende Wohnung, schaffe ich das finanziell etc.? In dieser Phase hat man sich mit dem Thema noch gar nicht richtig oder nur oberflächlich beschäftigt. Und diese Neophobie (Angst vor dem Neuen) sorgt dann dafür, dass die meisten Menschen mit der Veränderung gar nicht erst beginnen, auch wenn sie wissen, wie z. B. in Fall einer Trennung, dass diese einem persönlich guttun würde.

**Wir werden alle, ob wir es wollen oder nicht, von unserem Umfeld beeinflusst. Enge Beziehungen wie zur Familie, zu Freunden oder zum Partner haben Einfluss auf unseren Veränderungsprozess.**

### Das soziale Umfeld

Wir werden alle, ob wir es wollen oder nicht, von unserem Umfeld beeinflusst. Enge Beziehungen wie zur Familie, zu Freunden oder zum Partner haben Einfluss auf unseren Veränderungsprozess. In der Praxis ist diese Hürde am schwersten zu bewältigen. Nehmen wir das Beispiel Fleischverzicht. Ist man in einem Umfeld, wo Fleisch in Form von Wurst und Steaks zum Essensalltag gehört, begibt man sich im Fall von Fleischverzicht in eine Situation der Ausgrenzung. Der Körper signalisiert das als Gefahr. Zusätzlich werden einen die Personen im Umfeld von der Veränderung abhalten wollen und Argumente liefern, dass es gesünder ist, Fleisch zu essen etc. Oder das Umfeld macht sich über einen lustig, sodass man ständig der Versuchung ausgesetzt ist, doch Fleisch essen zu wollen. Die Menschen im Umfeld machen das nicht aus Bosheit, sondern sie bewundern die Ambition des anderen, aber jeder versucht instinktiv, sein stabiles System nicht verlassen zu müssen, oder es steckt Angst dahinter, schlechter dazustehen.

### Die fehlende Weitsicht

Jeder hat eine Ahnung davon, dass bestimmte Verhaltensweisen einem selbst oder der Umwelt „nicht guttun“, die genauen Folgen sind einem langfristig gar nicht bewusst. Viele ältere Menschen, die ihr Leben lang keinen Sport gemacht haben, bekommen es oft im Alter schmerzhaft zu spüren, dass der Körper schneller verfällt und sich der jahrzehntelange Bewegungsmangel bemerkbar macht.

Die fehlende Weitsicht, die Bilder und Emotionen bezüglich der Folgen unseres Verhaltens sorgen dafür, dass wir nur eine geringe Motivation für Veränderung aufbringen können.

Aufgrund der fehlenden Weitsicht lassen sich in unserer Gesellschaft Veränderungsprozesse schwer umsetzen. Denken wir z. B. an die Forstwirtschaft: Die Förster pflanzen Fichten, die erst in 80 bis 120 Jahren verarbeitet werden können. Der Förster, der diese Fichten pflanzt, wird diese nicht zur Verarbeitung nutzen können. Über die Spanne des eigenen Lebens hinauszudenken, bereitet vielen Menschen Schwierigkeiten. Dies ist auch der Grund, warum wir alle mit begrenzten Ressourcen so verschwenderisch umgehen und sich die Veränderung der Gesellschaft als Ganzes hin zu mehr nachhaltigem Handeln als schwierig erweist. Und: Wir alle sind einander widersprechenden Meinungen ausgesetzt und drohen darüber die Orientierung zu verlieren.

### Unruhige Zeiten

In unruhigen Zeiten, die wir gerade erleben, kann man schnell mal die Orientierung verlieren. Wir spüren alle, dass die Richtung einfach nicht mehr stimmt. Wir versuchen, an unseren alten Zielen festzuhalten, aber wir erkennen und spüren jetzt, dass wir uns „verlaufen“ haben. Orientierungsverlust bedeutet, das Bekannte und Gewohnte zu verlieren. Unsere Zukunftsbilder passen nun nicht mehr und nachzudenken allein reicht nicht mehr aus – wir wissen, dass etwas getan werden muss, um die Richtung zu ändern, damit wir uns alle wieder orientieren können.

### Perspektiven mit Weitblick

Unsere Perspektiven verändern sich und dadurch auch unsere Ziele, die nicht mehr einfach greifbar sind. Gerade Zukunftsziele und Zukunftsbilder sind stark von den Standpunkten abhängig, von denen aus wir sie betrachten. Oftmals ist es



Nicht unser Krieg, aber ein Krieg gegen uns alle.

doch so: Wenn das, was gestern noch undenkbar war, im Heute auf einmal völlig selbstverständlich wird, dann wird Angst schnell zum Ratgeber. Wir bevorzugen Optionen, die wir kennen, bedienen uns vereinfachter Denkmodelle und versuchen, die Dinge ins gewohnte Licht zu rücken. Hans Rosling (er war Professor für Internationale Gesundheit am Karolinska Institutet in Schweden) nannte dieses Phänomen den „Instinkt der einzigen Perspektive“. Gerade Unsicherheit und Angst im Umgang mit der Zukunft bedeutet oft nichts anderes als eine möglichst schnelle Wiederherstellung einer verloren gegangenen Ordnung. Unsere Ängste bringen uns dem Idealzustand aber nicht näher, daher wäre es sinnvoll, eine übergeordnete Sichtweise (z. B. Vogelperspektive) einzunehmen. Eine, die uns hilft, im unbekanntem Terrain wieder etwas erkennen zu können. Durch Weitblick schaffen wir neue Sichtweisen auf etwas, was wir aus unseren alten Perspektiven völlig anders wahrgenommen haben. Wenn wir verstehen, dass unsere Zukunftsbilder meist nur durch unsere selbst geschaffenen Verhältnismäßigkeiten eingeschränkt werden, lassen sich dadurch auch neue Denkhorizonte ergründen.

Egal, ob es unsere eigenen oder gemeinsame neue Betrachtungsweisen sind, letztendlich bleibt es immer eine Frage der Empfindung. Wenn wir

nämlich nicht gewillt sind, auch einmal nach links oder rechts zu schauen, können wir das Neue gar nicht wahrnehmen.

Wenn wir uns nun in einer komplexen, unsicheren und schnelllebigen Welt orientieren und zu-rechtfinden wollen, braucht es neue Zukunftsbilder, die unserer menschlichen Wahrnehmung wieder zu Sicherheit verhelfen. Leider haben wir Menschen große Probleme damit, uns in neuen und unbekannteren Situationen auch rational zu verhalten. Zum einen liegt das daran, dass sich unsere „innere“ Orientierung auch stark an unseren Werten, Einstellungen und Haltungen anlehnt und wir viel lieber bedürfnis- als verstandorientiert handeln. Zum anderen liegt es an einer Art der „äußeren“ Orientierung, über die wir versuchen, unser Wissen und unsere persönliche Erfahrung plausibel zu machen. Wir treffen unsere Zukunftsentscheidungen immer aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen, dadurch werden subjektive Denk- und Sichtweisen ausgebremst oder einfach nicht wahrgenommen.

### Neues Denken – neue Ziele

Welche Zukunftsziele hatten wir in der Vergangenheit? Wenn wir uns auf eine Zeitreise begeben, dann waren die letzten 250 Jahre unseres Schaffens dadurch geprägt, unsere Umwelt auszubeuten. Wir haben den Bezug zu unserer natürlichen Welt schon längst verloren und jetzt fragen wir uns, wie wir mit den Folgen für Natur und Klima umgehen wollen bzw. sollen. Solange sich das Neue nicht in Bildern in unseren Köpfen abbilden lässt, ist es einfacher, so weiterzumachen wie bisher. Neue Bilder könnten dadurch entstehen, dass wir keine Angst vor Veränderung haben und nicht die Fehler bei anderen suchen, sondern versuchen, uns selbst zu verändern und an unseren Eigenschaften zu arbeiten. Dadurch könnte es uns gelingen, wirtschaftliche Ressourcen in kulturelle Ressourcen umzuwandeln, und es wäre möglich, das Wissen über den Zustand unserer Welt in den Mittelpunkt zu rücken und „intelligente Entscheidungen“ zu treffen. Eine neue Wissenskultur mit Weitblick würde uns helfen, unser Wertesystem zu verändern – nämlich das eigene wie auch das kollektive. Menschen verändern sich nicht – sondern nur die Werte und die daraus resultierenden Haltungen. Es braucht neue Haltungen, damit wir über neue Ziele nachdenken können.

### Unkalkulierbare Zukunft

Die Zukunft ist eine der mächtigsten Kräfte der Menschheit. Diese Fähigkeit, nämlich dass wir uns geistig die Zukunft vorstellen können, hat uns zu den Menschen gemacht, die wir heute sind. Sie hat dazu geführt, dass sich Kulturen und Zivilisation überhaupt entwickeln konnten und Wohlstand sich entfalten konnte. Wir wissen aber, dass die Welt doch keine Endlosschleife ist, sondern dass die Zukunft eine „unkalkulierbare Konstante“ wird. Das verursacht Angst, aber es könnte doch auch eine Chance für uns sein. Wir wissen, dass die Phase der Zukunftsprägnanz ihr Ablaufdatum erreicht hat und Zukunft unberechenbar und unsicher ist. Ein neuer Plan könnte Orientierung schaffen, nämlich für die Gesellschaft und für uns selbst. Wir brauchen einen Plan mit Weitblick, der uns motiviert, das Richtige voranzutreiben. Ein Plan mit Weitblick – versuchen wir gemeinsam neu zu denken.

## AnlagenPlan

Planungs- und Bauleitungsbüro für  
elektro- und haustechnische  
Anlagen GmbH

Tel.: 01/ 869 86 85

E-Mail: office@anlagenplan.at

Standort  
Wien:

1100 Wien,  
Laxenburger  
Straße 15-4. OG

Standort  
Burgenland:

7534 Olbendorf,  
Greiner 727

Als Mitglied des Fachverbandes Ingenieurbüros vertreten bei



## Wie schaffen wir es, neu zu denken?

### Schmerzhafte Bilder

Eine gute Methode, das eigene Handeln zu verändern, ist, dass man sich die schmerzhaften Folgen bewusst macht, würde man eine Veränderung nicht vollziehen. Emotionale Reaktionen auf Bilder wie z. B. Kinder, die im Plastikmüll schwimmen, das Leiden von Tieren in Massentierhaltungen oder schockierende Bilder auf Zigarettenpackungen lösen eine Schockemotion aus und können zu einem neuen Handeln animieren. Wir haben immer den Impuls, die Veränderung verdrängen zu wollen. Ein negatives Zukunftsbild erzeugt „idealerweise“ so viel Schmerz, dass man dadurch einen Anschlag bekommt, Veränderungen zu vollziehen und neu zu denken.

### Gehe kleine Schritte

Veränderung erscheint zu groß zu sein, sodass man erst gar nicht damit anfängt oder man diese aufschiebt. Das Wichtigste ist, dass man damit beginnt. Am Beispiel Bewegung wäre es eine gute Idee, dass man pro Tag zehn Minuten zu Fuß geht. Und wenn man den ersten Schritt gegangen ist, dann könnte der nächste Schritt sein, dass man pro Tag 15 Minuten geht. Mit dieser Methode nimmt man sich die Angst vor dem Unbekannten und entwickelt eine neue Gewohnheit.

### Suche dir ein Vorbild

Suche dir Personen in deinem Umfeld, die dir behilflich sein können, um eine neue Gewohnheit zu lernen. Ein Lerneffekt stellt sich schneller ein, wenn man sich eine Person sucht, die jene Veränderung schon vollzogen hat, die man sich selbst wünscht. Man muss nicht alles allein schaffen, sondern kann Hilfestellungen von anderen annehmen.

### Ändere dein Umfeld

Oft hindert einen das Umfeld (Partner, Familie, Freund) daran, Veränderungen zu vollziehen. Hier gilt es zu entscheiden: Wie wichtig ist einem die Veränderung? Wie sehr beeinflusst einen das eigene Umfeld? Wird man vom Umfeld unterstützt? Tiefgreifende Veränderung des Umfelds ist nie einfach. In der Regel akzeptieren Menschen die Veränderung eher, wenn man bereits am Weg ist. Es ist leichter, keine Ankündigungen zu machen oder gar um Erlaubnis zu bitten – einfach mit dem neuen Verhalten beginnen und beobachten, wie das Umfeld darauf reagiert.

### Der richtige Moment

Man kann eine Veränderung im Leben nur erfolgreich vollziehen, wenn man erkennt, wann der richtige Moment gekommen ist, um tatsächlich das Verhalten zu ändern. Wir haben alle schon Vorsätze gehabt und diese gebrochen. Die Veränderung geschieht nicht, wenn man sich Vorsätze macht und über sein eigenes Handeln (Rückschläge) nachdenkt, sondern Veränderung geschieht nur, wenn man „handelt“. Im Leben gibt es immer einen bestimmten Moment, in dem man mit sich hadert, eine Sache zu tun oder zu lassen. Das ist der richtige Moment, um das Verhalten zu ändern und sich darauf zu konzentrieren, das Richtige zu tun.



# WILLKOMMEN IN NEW WORK.

## Der Arbeitsplatz der Zukunft.

Die Frage, wie und wo wir arbeiten, beschäftigt Menschen rund um den Globus mehr denn je. Aktuell arbeiten so viele Menschen im Homeoffice wie nie zuvor. Meetings und Bewerbungsgespräche finden virtuell statt, Führungskräfte verabschieden sich von der Präsenzkultur und in vielen Branchen kommt man langsam, aber sicher von der Anwesenheits- zur Ergebniskontrolle.

Neben der 4-Tage-Woche lautet das nächste Level der Arbeitszeitflexibilisierung „Workation“.



Daniel Marwan, Gründer & CEO von epunkt.

Bild: epunkt

Veränderungen wie diese sind Beispiele für New Work und haben großen Einfluss auf Unternehmen und ihre Mitarbeiter. Das Konzept der „Arbeit 4.0“ beschreibt die Rahmenbedingungen, wie Arbeit in der heutigen Gesellschaft, die durch Digitalisierung und Globalisierung geprägt ist, gelebt werden kann. Was bedeutet das für Unternehmen auf Personalsuche? „Recruiting hat sich von der Auswahl- zur Akquisitionsdiziplin entwickelt. Das verändert alles und erfordert, dass das Topmanagement Recruiting auf seine Agenda nimmt“, erklärt Daniel Marwan, CEO des Recruitingunternehmens epunkt.

### Kontrolle war gestern, Vertrauen ist besser

Es riecht nach Meer, die Möwen ziehen am Himmel ihre Kreise, die Grillen zirpen unter den Zypressen und das Panorama könnte ein Bildschirm-schoner motiv sein. Können Sie sich vorstellen, so zu arbeiten? Neben der 4-Tage-Woche lautet

das nächste Level der Arbeitszeitflexibilisierung „Workation“ (Kofferwort, bestehend aus Work und Vacation, quasi wie Homeoffice, aber vom Urlaubsort aus). Was früher vor allem Freelancer genossen, ist inzwischen für Vollzeitangestellte eines der heißesten Themen im Bereich New Work. Warum, das zeigt das Ergebnis einer Studie des Karrierenetzwerks LinkedIn: Jeder Vierte kündigt wegen fehlender Flexibilität im Job. Vor allem für die Gen Z und nachfolgende Generationen, die den Arbeitsmarkt prägen werden, ist eine strenge Büropflicht ein Ausschlusskriterium.

epunkt testet mit der 4-Tage-Woche selbst seit einem Jahr eines der vielversprechendsten New-Work-Modelle. Konkret: Von Montag bis Donnerstag wird gearbeitet, der Freitag ist im Normalfall frei, das Gehalt bleibt gleich. „Ein Jahr, in dem ich viel dazugelernt habe, manches bereue und einiges genauso wiederholen würde. So viel vorweggenommen: Die 4-Tage-Woche umzusetzen, ist alles andere als eine „gmahde Wiesn“,

bilanziert Marwan. Die Zahlen sprechen jedoch für sich: Mit der Arbeitszeitumstellung ist die Fluktuation um 63 Prozent gesunken, die Anzahl der Bewerbungen um 50 Prozent gestiegen und der Großteil der Mitarbeiter gibt an, sich insgesamt erholter zu fühlen. Auch die Workation-Möglichkeit wurde gut angenommen – ein Team hat sich sogar gemeinsam ein Haus in Kroatien gemietet.

### Start-up-Mentalität im Großkonzern gegen Fachkräftemangel?

Künstliche Intelligenz, Big Data und Automatisierung halten auch im Recruiting Einzug. Zukunftsforscher prognostizieren, dass es in dem kontinuierlichen Wandel, der mit New Work einhergeht, eine Konstante geben wird: den Fokus auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und eine entsprechende Führungskultur. Das „Warum“ des Unternehmens verbindet sich mit dem „Warum“ und dem „Wie“ der Mitarbeiter.

### New Work fragt:

- Warum tun wir als Unternehmen, was wir tun?
- Warum bist du hier?
- Wie möchten wir als Unternehmen unsere Ziele erreichen?
- Wie kannst und willst du dich dabei einbringen?

Vorreiter dieses Arbeitsmodells sind zumeist Start-ups. Immer mehr traditionelle Unternehmen folgen aber mit ihrer Unternehmenskultur

einer New-Work-Philosophie, weil die Generationen X, Y und Z die Ausrichtung der Arbeit auf ihre individuellen Bedürfnisse immer mehr einfordern.

Mag. Eva Helfrich  
(www.epunkt.com)

### Alte Arbeitswelt vs. neue Arbeitswelt: fünf Unterschiede

Fünf zentrale Punkte, damit New Work nicht zu Old Work im Homeoffice wird:

1. Im Fokus stehen die Work-Life-Balance, der Sinn der Tätigkeit und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit.
2. Es geht neben dem Gewinnen neuer Talente insbesondere um das Halten guter Fachkräfte. Mitarbeiterzufriedenheit, Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Projektarbeit und Einsatz nach Stärken (auch interdisziplinär) sowie Flexibilität und Offenheit sind gefragt.
3. Digitalisierung vernetzt und macht Arbeitsprozesse transparenter und effizienter. Unverzichtbar ist die technische Infrastruktur, um niedrigschwellig Informationen mit Kollegen zu teilen und um zeitfressende Routinetätigkeiten zu automatisieren.
4. Präsenzkultur weicht flexiblen Arbeitszeiten und -orten. Vertrauen sticht Kontrolle.
5. Mit einem hierarchischen Führungsstil verlieren Unternehmen im War for Talents an Attraktivität. New Work kann über die Zukunft der Firma entscheiden.

### Über epunkt

epunkt ist Marktführer im Recruiting in Österreich. Seit 23 Jahren begleitet epunkt Kundinnen und Kunden bei der Suche nach den besten Spezialist:innen und Führungskräften. Mit einer Besetzungsanzahl von jährlich rund 1.600 Positionen zeigt epunkt einen stetigen Aufwärtstrend. Das Recruitingunternehmen ist eigentümergeführt. Gegründet im Jahr 2000 von Daniel Marwan zählt das Unternehmen heute mehr als 210 Mitarbeiter:innen und ist mit Standorten in Linz, Wien, Graz, Salzburg und Tirol vertreten. Internationale Personalsuchen deckt epunkt mit dem Tochterunternehmen Talentor International ab.



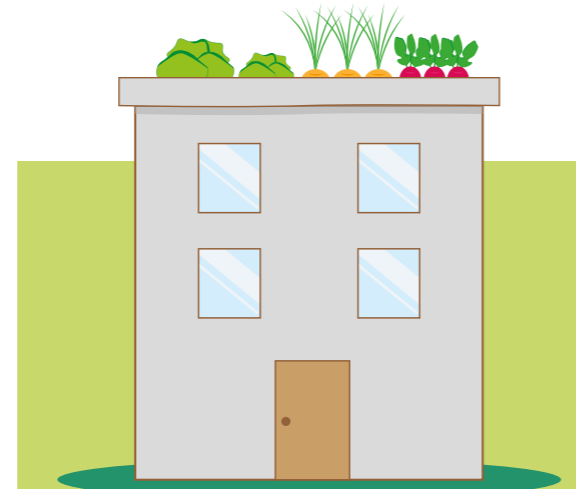
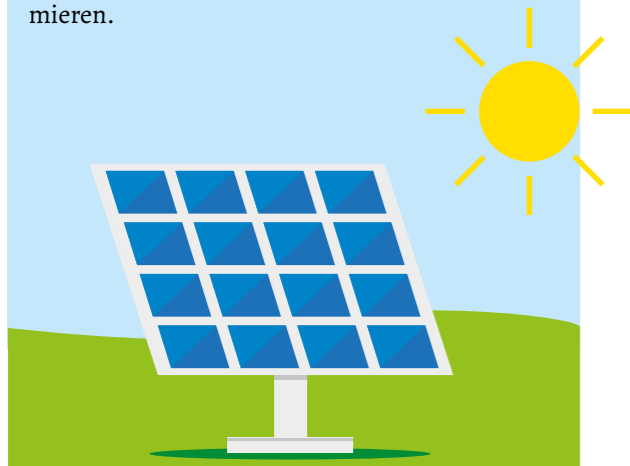
# BERUFE DER ZUKUNFT.

## Fünf Jobs mit Potenzial.

In einer sich ständig verändernden Gesellschaft, in der Technologie, Umweltprobleme und soziale Herausforderungen im Fokus stehen, entstehen neue Berufe, die sich mit der Lösung dieser Probleme beschäftigen. Diese Berufe und noch viele mehr könnten künftig essenziell sein, um die Herausforderungen einer sich wandelnden Welt anzugehen und innovative Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Hier ein paar Berufe, die so noch nicht existieren, in Zukunft aber durchaus gefragt sein könnten.

### Solarenergiebroker:in

In einer Zeit, in der erneuerbare Energien vermehrt eingesetzt werden, könnten Solarenergiebroker:innen eine wichtige Rolle bei der Erkennung und Vorbereitung ungenutzter Flächen für die Installation von Solarenergieanlagen übernehmen. Diese Fachleute könnten dazu beitragen, die Nutzung von Solarenergie in städtischen und ländlichen Gebieten zu maximieren.

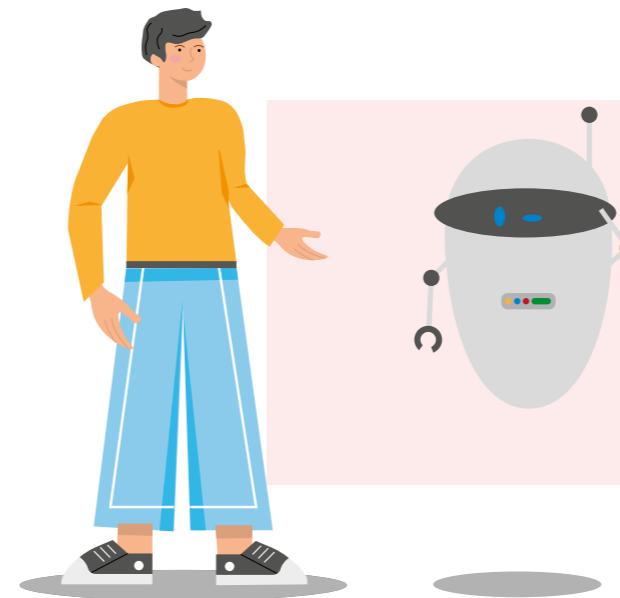


### Urban Agriculturist:in

Um den Bedarf an nachhaltiger Lebensmittelproduktion in städtischen Gebieten zu decken, könnten Urban Agriculturists passende Standorte ausfindig machen und die Entwicklung entsprechender Projekte fördern. Dadurch könnten sie die lokale Lebensmittelproduktion unterstützen und die Ernährungssicherheit in städtischen Zentren erhöhen.

### Globale:r Krisenmanager:in

Angesichts der steigenden Anzahl von Naturkatastrophen und geopolitischen Herausforderungen könnten globale Krisenmanager:innen eine entscheidende Rolle bei der sicheren Evakuierung von Menschen in Krisengebieten und ihrer Umsiedlung an sichere Orte spielen. Gemeinsam koordinierte Maßnahmen könnten sogar lebensrettend sein.

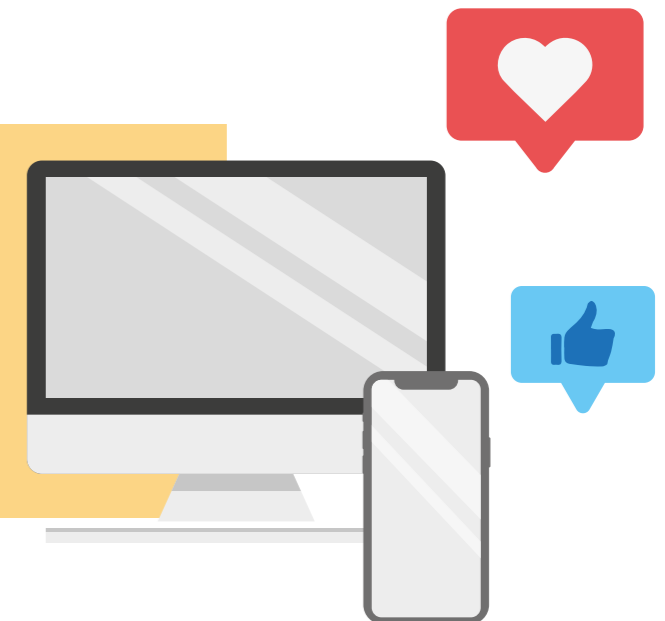


### Transition-Manager:in

Im Hinblick auf Automatisierung und die wachsende Bedeutung von KI könnten Transition-Manager:innen dabei helfen, gefährdete Arbeitsbereiche zu ermitteln und Menschen bei der Umschulung in neue Berufsfelder zu unterstützen. Dadurch könnten sie eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen auf dem sich verändernden Arbeitsmarkt spielen.

### Digitale:r Bestatter:in

Sie kümmern sich um das, was Verstorbene im Internet hinterlassen. Digitale Bestatter:innen besitzen Spezialwissen im Bereich Internet und IT. Sie betreuen etwa das Facebook-Profil, offene Bestellungen oder sensible Daten. Auch das Smartphone mit privaten Fotos oder Daten auf dem PC fallen in ihren Aufgabenbereich. Sie kümmern sich also im Sinne der Angehörigen um den digitalen Nachlass.





# PRO UND CONTRA.

## Künstliche Intelligenz.

Die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI) hat in den letzten Jahren sowohl Begeisterung als auch Besorgnis ausgelöst. Die Diskussion über die Vorteile und Herausforderungen von KI ist vielschichtig und kontrovers. Eine Expertin des Vereins „Women in AI“ (AI steht für Artificial Intelligence/künstliche Intelligenz) beleuchtet in diesem Artikel das Thema und nimmt sowohl die vielversprechenden Chancen als auch die potenziellen Risiken, die mit dem Fortschritt der KI-Technologie einhergehen, unter die Lupe.



Bild: Confare

Sabine Singer bietet mit ihrem Unternehmen „Sophisticated Simplicity“ spezielle EU-AI-Act-Compliance-Assessments an, um für Unternehmen eine gute Entscheidungsgrundlage für die Art der Verwendung ihrer KI-gestützten Prozesse und Produkte zu entwickeln.

### PRO

Die Welt der generativen KI durchdringt unaufhaltsam sämtliche Sphären. In Zukunft wird KI im Alltag immer präsenter sein und viele Branchen revolutionieren. Die Vorteile von KI zeigen sich in der Steigerung von Effizienz, Produktivität und Genauigkeit in verschiedenen Arbeitsbereichen und Branchen. Mitarbeiter:innen können durch die Automatisierung wiederkehrender Aufgaben ihre Zeit auf komplexere und kreativere Aufgaben konzentrieren.

In der Medizin hat KI bereits beeindruckende Fortschritte erzielt. Sie kann Diagnosen unterstützen und Therapien verbessern, indem sie große Datenmengen analysiert. Dadurch ist es möglich, Krankheiten wie Krebs frühzeitig zu erkennen und zur personalisierten Medizin beizutragen.

Im Bildungswesen bietet KI ebenso enorme Potenziale. Sie ermöglicht personalisierte Lernwege und -methoden, wodurch Bildung effizienter gestaltet und den Bedürfnissen der Lernenden angepasst werden kann.

Auch in der Baubranche wird die KI genutzt, um menschliche Entscheidungen zu unterstützen und zu verbessern. Durch die Analyse von Daten können bessere, fundierte Entscheidungen getroffen werden, was insbesondere bei komplexen Projekten von großer Bedeutung ist.

Nicht zuletzt versprechen bahnbrechende Fortschritte in der KI-Technologie zukünftige Innovationen, die unsere Welt transformieren. KI in ökologischen Projekten könnte nachhaltigere Technologien hervorbringen. Meine größte Hoffnung und auch Erwartungshaltung ist, dass KI uns tatsächlich dabei unterstützen kann, unsere

Agenda 2030 und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, neue alternative Energien zu entwickeln und den Planeten wieder gesund zu machen.

Insgesamt zeigt künstliche Intelligenz also ein erhebliches Potenzial für die Verbesserung der Lebensqualität in verschiedenen Bereichen und verspricht innovative Entwicklungen, die weitreichende Auswirkungen auf die Zukunft haben könnten. Es wird künftig keinen Lebensbereich geben, der nicht durch KI veredelt werden kann.

In Zukunft wird KI im Alltag immer präsenter sein und viele Branchen revolutionieren.

### CONTRA

Einer der kritischen Punkte in Bezug auf KI ist die potenzielle Verstärkung von Ungleichheiten durch fehlerhafte Daten oder Algorithmen. Diese können dazu führen, dass KI-Systeme unfaire oder diskriminierende Entscheidungen treffen und vorhandene menschliche Fehler oder Vorurteile in den zugrundeliegenden Datensätzen verstärken. Dieses „Bias“ in den Systemen kann zu diskriminierenden Entscheidungen führen, sei es in Einstellungsprozessen, bei der Kreditvergabe oder bei medizinischen Diagnosen. Einige bereits dokumentierte Beispiele verdeutlichen



Bild: Karin Winter

diese Problematik, wie z. B. HR-Software, die Frauen benachteiligt, oder KI, die dunkelhäutige Menschen nicht erkennt oder diskriminiert.

Es ist auch wichtig, die Abhängigkeit von KI-Systemen ernsthaft zu reflektieren. Es besteht die Sorge, dass Menschen möglicherweise ihre eigenen Fähigkeiten wie kritisches Denken oder Kreativität vernachlässigen, wenn sie sich zu sehr auf KI-Lösungen verlassen.

Auch der Arbeitsmarkt wird sich stark wandeln. Automatisierung und KI könnten Arbeitsplätze verändern oder verdrängen, insbesondere solche, die sich auf wiederholbare, standardisierte Aufgaben konzentrieren. Wichtig ist jetzt, sich intensiv mit generativer KI auseinanderzusetzen und sie im eigenen Arbeitsalltag sinnstiftend zu verwenden. Menschen, die mit dem neuen Werkzeug gut umgehen können, werden auch künftig begehrte Arbeitskräfte, Führungskräfte und Unternehmenslenker sein.

Die ethische Verantwortung bei der Entwicklung und Anwendung von KI-Systemen ist auch von entscheidender Bedeutung. Es gibt reale Bedenken bezüglich des Missbrauchs von KI-Technologien, sei es durch Hackerangriffe, Datenmanipulation oder gezielte Desinformation. Um Missbrauch zu verhindern und die Risiken von Fehlentwicklungen zu minimieren, müssen die Sicherheit von KI-Systemen und die Einhaltung ethischer Standards gewährleistet sein.

Zudem ergeben sich Herausforderungen im Bereich der Haftung und Verantwortlichkeit. Der EU AI Act setzt einen bedeutenden Schritt in der Regulierung und ethischen Gestaltung von KI, um sicherzustellen, dass diese Technologie zum Wohl der Gesellschaft eingesetzt wird und Herausforderungen wie Haftung und Verantwortlichkeit angemessen adressiert werden.

Insgesamt ist es entscheidend, ein bewusstes Verhältnis zu KI-Technologien zu pflegen und sicherzustellen, dass sie die menschlichen Fähigkeiten unterstützen und verbessern, anstatt sie zu ersetzen oder zu mindern. Die wichtigste Fähigkeit im Umgang mit KI ist aus meiner Sicht ein klarer innerer Wertekompass.

Sabine Singer  
(www.sophisticated-simplicity.com)



# AUSSTERBENDES HANDWERK.

Professionen, die verloren gehen.

In einer Welt, die von technologischen Innovationen und modernen Herstellungsverfahren dominiert wird, sind viele traditionelle Handwerksberufe vom Aussterben bedroht. In Österreich sind zahlreiche solcher Berufe, die einst das kulturelle Erbe des Landes prägten, heute nur noch selten anzutreffen oder bereits nahezu ausgestorben.

Die Ursachen für das Verschwinden dieser Handwerksberufe sind vielfältig. Der technologische Fortschritt und die Massenproduktion haben oft dazu geführt, dass handgefertigte Produkte durch maschinell hergestellte ersetzt wurden. Die geringe Nachfrage nach traditionellen Handwerksprodukten und das mangelnde Interesse junger Generationen, diese alten Berufe fortzuführen, beschleunigen diesen Prozess.

## Büchsenmacherei

Die Fertigung von Büchsen, Gewehren und anderen Schusswaffen ist ein althergebrachtes Gewerbe, das in Österreich nur noch von etwa zehn Personen betrieben wird. Büchsenmacher:innen fertigen, reparieren und modifizieren Schusswaffen. Trotz der dominierenden industriellen Produktion widmen sich einige Büchsenmacher:innen weiterhin der Herstellung handgefertigter oder spezialisierter Waffen.

## Fassbinderei

In Österreich gibt es nur noch etwa 10 Fassmacher:innen, obwohl in verschiedenen Branchen Fässer eingesetzt werden. Diese Handwerker:innen haben sich auf die Herstellung von Behältern wie Fässern und Tonnen zur Lagerung und zum Transport von Flüssigkeiten wie Wein, Bier oder Öl spezialisiert. Obwohl Fässer heutzutage seltener genutzt werden, sind sie noch immer für die Produktion von Spirituosen und Wein relevant.

## Blaudruckerei

Der Blaudruck ist eine jahrhundertealte Textildrucktechnik, bei der spezielle Muster auf Stoff gedruckt werden, indem Schablonen oder Holzmodelle mit blauem Farbstoff, typischerweise Indigofarbe, behandelt werden. Diese Kunst, die in vielen Kulturen zur Verzierung von Stoffen genutzt wurde, steht vor dem Verschwinden, da sie in der modernen Textilindustrie kaum noch praktiziert wird. In Österreich wird dieses Handwerk nur noch von zwei Betrieben ausgeübt.

## Pecherei

Das Holzpechgewinnen ist ein altes Handwerk in Österreich, das fast ausgestorben ist. Derzeit üben nur noch acht Personen dieses Handwerk aus und es existiert nur ein Betrieb, der diese Tradition bewahrt. Pecher:innen sind auf die Herstellung von Pech spezialisiert, das traditionell durch Erhitzen von Harz oder Teer gewonnen wird. Es wird in verschiedenen Bereichen wie Schifffahrt, Bauwesen, für Dichtungsmaterialien oder als Bestandteil von Klebstoffen verwendet.

## Köhlerei

Köhler:innen stellen Holzkohle durch die kontrollierte Verbrennung von Holz in einem speziellen, als Kohlenmeiler bezeichneten Ofen her. Diese Praxis reicht Jahrhunderte zurück und diente einst industriellen Zwecken wie dem Schmieden, als Brennstoff für den Hausgebrauch und zur Herstellung von Schwarzpulver. Heutzutage wird die Köhlerei als traditionelles Handwerk oder kulturelles Erbe betrachtet, das im Tourismus oder für spezielle Zwecke weiterlebt. In Österreich üben nur noch 15 Personen diesen Beruf aus.

## Bürsten- und Pinselmacherei

Bürsten- und Pinselmacher:innen haben sich auf die Produktion von verschiedenen Bürsten, Pinseln und ähnlichen Werkzeugen spezialisiert. Ihr Haupttätigkeitsbereich umfasst die Auswahl und Verarbeitung verschiedener Materialien wie Borsten, Haare, Kunstfasern und das Zusammenfügen dieser Materialien zu Bürsten und Pinseln unterschiedlicher Formen und Größen für verschiedene Anwendungen. In Österreich gibt es nur noch einen Betrieb, der diesem Handwerk nachgeht.

## Handschuhmacherei

Die Herstellung von Handschuhen, die einst ein bedeutendes Handwerk war, wird heute nur noch von acht Personen in Österreich betrieben. Dabei sind spezielle Fertigkeiten im Umgang mit Materialien wie Leder, Stoffen, Wolle und Seide unerlässlich. Handschuhmacher:innen stellen individuelle Handschuhe her, jedoch ist das Handwerk aufgrund der industriellen Produktion und Veränderungen in der Modebranche seltener geworden.



# ARBEITEN IN ZAHLEN.

- 1** Mehr als jede zweite Person arbeitet online.
- 2** 20 Prozent der Erwerbstätigen in Österreich sind im öffentlichen Dienst beschäftigt.
- 3** Im Jahr 2022 betrug das Arbeitsvolumen in Österreich 6.920.200.000 Stunden, das entspricht etwa 790.000 Jahren.
- 4** 8,5 Millionen Überstunden wurden 2020 in Österreich geleistet. Das entspricht einem Gegenwert von 3,8 Milliarden Euro.
- 5** Das durchschnittliche Bruttogehalt aller Erwerbstätigen beträgt 3.050 Euro, das entspricht etwa 2.224 Euro netto.



- 6** Im Jahr 2022 verzeichnete jede:r Erwerbstätige in Österreich im Durchschnitt 14,9 Arbeitsunfähigkeitstage.
- 7** Die durchschnittliche Dauer eines Krankenstandes beträgt etwa 9,4 Tage.
- 8** Die durchschnittlichen Arbeitskosten, die für den Arbeitgeber anfallen, betragen 2022 je geleistete Arbeitsstunde 39,04 Euro.
- 9** 2022 betrug die aktive Erwerbsquote von Männern mit Kindern unter 15 Jahren 93,1 Prozent, bei Frauen hingegen 70,2 Prozent.
- 10** Die Arbeitslosenquote betrug 2023 in Österreich 6,4 Prozent. Die Jugendarbeitslosenquote ist mit 10,5 Prozent deutlich höher.
- 11** Im 2. Quartal 2023 gab es 214.000 offene Stellen in Österreich.



# WORK-LIFE-BALANCE.

Die Arbeitskräfte der Zukunft.



Bild: Georg Wilke

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka befasst sich mit Veränderungsprozessen in der Arbeitswelt und leitet den Arbeitsbereich „Arbeits- und Organisationspsychologie“ an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien.

produktiv sein und das Wohlbefinden fördern, ohne die Freizeit negativ zu beeinflussen. Das Konzept des Work-Life-Blending unterstreicht diese Verschmelzung von Arbeit und Leben deutlich besser. Flexibilität ist entscheidend, aber nicht alle Berufe bieten diese gleichermaßen. Die Herausforderung liegt darin, Modelle zu entwickeln, die Mitarbeiter:innenbedürfnisse erfüllen und zugleich Produktivität und Wohlbefinden fördern.

*In Wirklichkeit sind Arbeit und Leben miteinander verwoben und nicht immer klar voneinander abzugrenzen.*

**Wie würden Sie den Begriff Work-Life-Balance definieren und welche Bedeutung hat er in der heutigen Arbeitswelt? Wäre nicht der Begriff Work-Life-Blending möglicherweise passender?**

Die Work-Life-Balance beschreibt den Ausgleich zwischen Arbeit und Privatleben. Allerdings ist die Bezeichnung „Balance“ möglicherweise irreführend, da sie impliziert, dass Arbeit und Leben zwei getrennte Aspekte sind, die in einer Art Gleichgewicht gehalten werden müssen. In Wirklichkeit sind Arbeit und Leben miteinander verwoben und nicht immer klar voneinander abzugrenzen. Flexible Arbeitszeiten und -modelle sind üblicher geworden, wodurch die Qualität der Arbeitszeit an Bedeutung gewinnt. Sie sollte

**Ist das also ein Luxusproblem einer sehr kleinen Gruppe? Viele Menschen haben nicht das Privileg, sich über so etwas überhaupt Gedanken zu machen.**

In herkömmlichen Branchen wie dem Gesundheitswesen oder dem Einzelhandel fehlt es oft an flexiblen Arbeitszeiten für eine Work-Life-Balance. Während der COVID-19-Pandemie wurde Homeoffice eher privilegierten Berufen zugestanden, während Mitarbeiter:innen im Einzelhandel oder Gesundheitswesen mit physischer Präsenz arbeiteten. Verkäufer:innen haben möglicherweise weniger Optionen für Work-Life-Balance als Menschen in besser bezahlten Berufen. Bildung und sozioökonomischer Status beeinflussen die Wahrnehmung von Work-Life-Balance. Arbeitgeber:innen sind aber zunehmend gezwungen, echte Maßnahmen für eine ausgeglichene Work-Life-Balance umzusetzen, um Mitarbeiter:innen zu halten.



### Welche Risiken und Nachteile sind mit der Idee der Work-Life-Balance insbesondere in Bezug auf die ständige Erreichbarkeit verbunden? Ist diese weit verbreitete Vermischung gesund?

Das Work-Life-Blending mit seiner ständigen Erreichbarkeit und Flexibilität kann belastend sein, da man nie wirklich abschaltet. Neue psychische Anforderungen wie Zeitmanagement und Flexibilität beeinflussen das Arbeitsleben maßgeblich. Die Entscheidung, wann und wo zu arbeiten ist, obliegt nun uns selbst. Diese neuen Herausforderungen erfordern Selbstmotivation und -disziplin, da wir nun, im Gegensatz zu früheren Generationen, selbst für unsere Arbeitszeiten und -orte verantwortlich sind. Das kann die psychische Gesundheit beeinträchtigen.

### Welche Rolle spielen flexible Arbeitsmodelle wie Remote-Arbeit und Teilzeitarbeit bei der Gestaltung einer ausgewogenen Work-Life-Balance?

In den letzten Jahren haben flexible Arbeitsmodelle an Bedeutung gewonnen, besonders durch die Beschleunigung während der COVID-19-Pandemie. Vorher gab es Remote-Arbeit und

Teilzeitjobs nur in begrenztem Umfang. Die Pandemie zwang Unternehmen und Angestellte dazu, diese Modelle zu übernehmen, was zu einem Lernprozess führte. Es wurde klar, dass Remote-Arbeit und Teilzeitjobs die Work-Life-Balance fördern können, indem sie Flexibilität ermöglichen und Arbeit und Privatleben besser vereinbar machen. Allerdings gibt es auch Herausforderungen bei der vollständigen Entgrenzung von Arbeit und Privatleben. Die meisten Firmen tendieren zu einer hybriden Arbeitsweise, die persönliche und Remote-Arbeit kombiniert.

### Unterschiedliche Generationen haben unterschiedliche Bedürfnisse und Ansprüche an die Work-Life-Balance.

### Inwieweit sind Unternehmen in der Lage und bereit, die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter:innen tatsächlich zu fördern? Stehen die Arbeitgeber:innen in der Verantwortung oder liegt es wirklich an den Arbeitnehmer:innen, sich zu organisieren?

Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen streben oft unterschiedliche Ziele an, doch ein kooperativer Ansatz zur Schaffung individueller Arbeitsbedingungen kann beide Seiten zufriedenstellen. Arbeitgeber:innen priorisieren oft Produktivität, während Arbeitnehmer:innen gute Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit suchen. Allerdings kann beides erreichbar sein, da zufriedene Mitarbeiter:innen oft auch produktiver sind. Dabei spielen Lebensphasen eine wichtige Rolle, da die Bedürfnisse in verschiedenen Lebensabschnitten variieren. Idealerweise schaffen Arbeitgeber:innen Rahmenbedingungen für Flexibilität und treffen dann individuelle Vereinbarungen, die den Bedürfnissen der Mitarbeiter:innen entsprechen.

### Inwiefern beeinflussen Dynamiken im Unternehmen und Generationenunterschiede die Betrachtung von Work-Life-Balance?

Unterschiedliche Generationen haben unterschiedliche Bedürfnisse und Ansprüche an die Work-Life-Balance. Es wird angenommen, dass jüngere Generationen mehr Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance legen und dieses Thema stärker betonen als ihre älteren Kolleg:innen. Oft wird das durch die unterschiedlichen Lebensphasen begründet. Häufig wird jedoch deutlich, dass die jeweiligen Generationen, trotz unterschiedlicher Lebenserfahrungen und Prioritäten, oft ähnliche Anforderungen an Arbeit und Berufstätigkeit haben. Der Unterschied zwischen den Generationen ist möglicherweise nicht so groß, wie oft angenommen wird.

### Was kann man tun, wenn man das Gefühl hat, das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben stimmt nicht mehr?

Verschiedene Techniken des Zeitmanagements können helfen, Ablenkungen zu minimieren und die Produktivität zu steigern. Es ist auch hilfreich, bewusst Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben zu setzen sowie bewusste Pausen einzulegen und sich von Arbeitsgeräten zu distanzieren. Selbstregulation durch gezieltes Training der Selbstkontrolle und Fokussierung auf Aufgaben kann helfen, den modernen Arbeitsanforderungen besser zu begegnen.

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka  
(www.korunka.at)



Bild: Adobe Stock Vorda Berge

**VOITL**

VOITL & CO.  
BAUGESELLSCHAFT M.B.H.



1220 Wien, Wohnhausanlage Edith-Kramer-Weg 6, Emilie-Bach-Weg 5 & Edith-Kramer-Weg 4, Emilie-Bach-Weg 3

Wir bauen fürs Leben gern. | [www.voitl.at](http://www.voitl.at)



# WINTERLICHE INSPIRATION IM BREGENZERWALD.

Nachhaltig urlauben & arbeiten in der  
Fuchsegg Eco Lodge.

**M**itten in der schneebedeckten Naturlandschaft des Dreiländerecks liegt die Fuchsegg Eco Lodge. Das Refugium verbindet auf einem 9.000 Quadratmeter großen Areal den angenehmen Komfort eines Hotels mit der idyllischen Abgeschiedenheit einer Lodge. Mit viel Bedacht und Können haben heimische Handwerker ressourcenschonend ein Refugium für Naturliebhaber mit Sinn für das Schöne geschaffen. Wohngesunde, nachhaltige Materialien sind dabei stimmungsvoll in Szene gesetzt. Und wo lässt es sich besser abschalten und Energie tanken, aber auch kreativ und produktiv sein als mit Blick auf die umliegende, pudrig-weiße Berglandschaft?



Es ist die gelungene Mischung aus moderner Infrastruktur und herrlicher Natur, die die Fuchsegg Eco Lodge so reizvoll macht. Wanderungen durchs benachbarte Moor oder Touren mit den hauseigenen SIMPLON-E-Bikes vorbei an den typischen Vorsäss-Siedlungen und durch die wilde Schlucht der Subersach sind dabei nur einige der Highlights. Als inspirierend erweist sich auch eine morgendliche Yogastunde in der zweiten Etage des Gasthauses, ebenfalls mit Blick ins Freie.

Ganz der Entspannung ist ein eigenes Haus gewidmet. Zwei Saunen, ein Dampfbad und ein Panorama-Ruheraum tun Körper und Seele gut. Ein besonderes Highlight ist vor allem im Winter der ganzjährig beheizte und 15 Meter lange

Außenpool. Das Gasthaus hingegen komplettiert als Herzstück das Gebäudeensemble. Hier dreht sich alles um Geselligkeit. Lodgegäste treffen hier in lockerer Atmosphäre auf Tagesbesucher und Einheimische. Es ist der Platz für gelebte „Gemeinsamzeit“ und für kulinarischen Genuss nach Fuchsegg-Art: frisch, saisonal, inspiriert von der Heimat und anderswo.

Zwei Saunen, ein Dampfbad und ein Panorama-Ruheraum tun Körper und Seele gut.

Neben Paaren, Familien und Tagesgästen haben längst auch Unternehmen die Fuchsegg Eco Lodge in Schetteregg für sich entdeckt. Gastgeberin Carmen Can und ihr Team wissen, was sich Firmen und Geschäftsreisende wünschen: Raum für Ideen, kreativen Austausch sowie Platz für Begegnungen. In der Lodge stehen daher zwei unterschiedlich große multifunktionale Räume zur Verfügung, die mit neuester Technik ausgestattet sind. Duftendes Weißstannenh Holz aus der Region sorgt dabei für ein wohngesundes Raumklima und große Fenster geben den Blick auf die umliegende Landschaft frei. So sind unternehmerischer Weitsicht im wahrsten Sinne des Wortes keine Grenzen gesetzt! Die hauseigene Tenn eignet sich ideal für Produktpräsentationen jeglicher Art oder abendliche Tischfußballturniere, während die gemütliche Bibliothek mit offenem Kamin dazu einlädt, den Tag bei einem Glas Wein ausklingen zu lassen.

Die Lodge verbindet so den Komfort und die Vorzüge eines Hotels mit der Nähe zur Natur einer Lodge. Es entsteht ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Generationen zusammenkommen und bei gemeinsamen Aktivitäten Zeit miteinander verbringen.



## Gemeinsam tagen

Seminare und Workshops in größerer Runde gelingen im Fuchsegg besonders deshalb so gut, weil das Anwesen über mehrere Räumlichkeiten verfügt, in denen die Teilnehmer:innen zusammenkommen können. Unter anderem stehen Seminarräume mit technischer Hightech-Ausstattung zur Verfügung. Neben Clevertouch-4K-Screen und Beamer ist auch für eine Lautsprecheranlage, Standmikrofon und Headset für Präsentationen gesorgt. Ein Ortswechsel für die Förderung des kreativen Flows wird so ganz leicht. In frischer Bergluft auf der überdachten Terrasse oder in der großzügigen Lounge fällt das Brainstormen besonders leicht. Und wenn es auffrischt, gibt es im Raum „Flow“, in der Bibliothek oder im Kaminzimmer die Möglichkeit sich aufzuwärmen. Ersterer bietet multifunktionale Nutzungsoptionen, die von Entspannungsmöglichkeiten auf der ausladenden Lounge bis zu Lockerungsübungen am Boden reichen.

## Kontakt:

Fuchsegg Eco Lodge  
Amagmach 1301  
6863 Egg  
Österreich  
hallo@fuchsegg.at  
www.fuchsegg.at





# RECHT UND RICHTIG.

## Künstliche Intelligenz (KI) – die Lösung für alles oder eine Haftungsfalle?

Alexa, Staubsaugerroboter und viele weitere Anwendungen bereichern mittlerweile seit längerem unser Leben. Die künstliche Intelligenz (KI) ist damit in vielen Bereichen bereits fest etabliert. Ob in der Industrie, der Medizin, dem Finanzdienstleistungsbereich oder im einfachen Haushalt, vielerorts nimmt uns die KI mittlerweile Arbeiten ab oder erleichtert sie. Auf den ersten Blick wirkt KI als ein Allheilmittel: Sie ist intelligent, schnell, lernfähig, manchmal auch charmant und analysiert ihr Umfeld, um sich weiterzuentwickeln. Doch neben all den Vorteilen bleibt die Frage offen, was passiert, wenn die KI einen Schaden verursacht.

KI wird als eine Technologie verstanden, die menschliches Handeln in Form von Denken, Lernen und Kreativität imitieren kann.

Ein autonom fahrendes Fahrzeug verursacht einen Verkehrsunfall und verletzt einen Fußgänger, die KI unterstützt einen Arzt und es kommt zu Komplikationen, oder die KI schätzt einen Kunden unrichtigerweise als kreditunwürdig ein: Wer haftet in diesen Konstellationen für die nachteiligen Folgen, die durch die Einbeziehung der KI entstanden sind? Ist es der Lenker des Fahrzeugs? Der Arzt? Die KI „selbst“ oder deren Hersteller? Die Antwort ist ernüchternd. Denn obwohl die



Mag. Ulrike Mader, Rechtsanwältin.

KI in unserem Alltag längst Einzug gehalten hat, fehlt eine ausdrückliche gesetzliche Grundlage für Ansprüche, die durch den Einsatz der KI entstanden sind. Auch die Rechtsprechung hat sich bislang mit den damit verbundenen Rechtsfragen kaum befasst.

Doch was ist künstliche Intelligenz eigentlich? Bislang existiert keine einheitliche Definition für diesen Begriff. KI wird als eine Technologie verstanden, die menschliches Handeln in Form von Denken, Lernen und Kreativität imitieren kann. Damit die KI über diese Fähigkeiten verfügt, muss vorab auf eine erhebliche Datenmenge zugegriffen werden, sodass sich in diesem Zusammenhang datenschutzrechtliche Folgen ergeben. Haftungsrechtliche Fragen ergeben sich nicht nur beim Generieren der Daten, die nur unter Einhaltung der strengen gesetzlichen Vorgaben des Datenschutzgesetzes und der Datenschutzgrundverordnung verarbeitet werden dürfen. Davon abgesehen ist an die Haftung des Herstellers (Programmierers?) oder desjenigen, der sich der KI bedient, um eigene Pflichten zu erfüllen, zu denken. Die KI selbst kann mangels Rechtspersönlichkeit nicht in Anspruch genommen werden, was auch in Anbetracht des Umstands, dass die KI über kein Vermögen oder keine eigene Haftpflichtversicherung verfügt, nicht zielführend erscheint.

Für die Haftung im Zusammenhang mit KI gibt es bis dato noch keine speziellen Regelungen.

In einzelnen Bereichen existieren bereits Bestimmungen, wonach der Einsatz von KI zur Erfüllung eigener (Sorgfalts-)Pflichten als zulässig erklärt wird. Beispielsweise wird im Finanzmarktgeldwäschegesetz ausdrücklich geregelt, dass der Einsatz von KI zur Überwachung von Finanzströmen zulässig ist. Hinsichtlich der Haftung bleibt es aber bei der Verantwortlichkeit der Banken, die unabhängig vom Einsatz der KI für die Einhaltung der Vorschriften zu haften haben.

Für die Haftung im Zusammenhang mit KI gibt es bis dato noch keine speziellen Regelungen. Es bleibt daher bei der Anwendung der allgemeinen zivilrechtlichen Bestimmungen (Schadenersatz- und Gewährleistungs-, Produkthaftungsrecht etc.), wobei diese keine speziellen auf die KI zu-

geschnittenen Bestimmungen enthalten. Aufgrund der fortlaufenden Entwicklung der KI wird das Haftungsrecht im Hinblick auf deren Einsatz modernisiert werden. Die EU-Kommission hat ein Rahmenregelwerk zur Regulierung der KI (KI-Verordnung "EU AI Act") erarbeitet. Wobei damit erst die Grundlagen geschaffen werden, die danach noch ins nationale Recht übertragen werden müssen. Betroffen sind unter anderem eine KI-Haftungsrichtlinie sowie die Anpassung der bereits existierenden Produkthaftungsrichtlinie. Bis es zu einer Lösung durch spezielle auf die Besonderheiten der KI angepasste rechtliche Bestimmungen kommt, liegt es daher beim Rechtsanwender, Haftungsfragen im Zusammenhang mit der KI nach herkömmlichem Recht zu beurteilen.

Mag. Ulrike Mader  
(www.hausdesrechts.at)



BELFOR...  
Ein Partner  
für alles.  
Schnell.  
Professionell.  
Zuverlässig.

24-Stunden-Notruf: 0800 22 22 22    [www.belfor.at](http://www.belfor.at)    



Wenn kleine und große Katastrophen gewohnte Abläufe unterbrechen, brauchen Sie jemanden, der Ordnung ins Chaos bringt. Einen Partner, auf den Sie sich verlassen können. **Unsere Experten sind rund um die Uhr für Sie da:** für Sofortmaßnahmen, für die Schadensbeurteilung, für die Sanierung oder einfach für anstehende Renovierungen.

**BELFOR Austria GmbH**  
Großmarktstraße 8  
1230 Wien  
T: +43 1 610 17-0  
E: [belfor@at.belfor.com](mailto:belfor@at.belfor.com)

**Niederlassungen**  
Wien 23 | Wien 22 | Wien 11 |  
Wiener Neustadt | St. Pölten | Graz  
| Klagenfurt | Neufeld a. d. Leitha  
Salzburg | Linz/Traun

# GENERATIONEN- KONFLIKT?

## Das Arbeitsverständnis von Gen Z, Boomer und Co.

Die moderne Arbeitswelt befindet sich in einem Wandel, der von unterschiedlichen Vorstellungen über Arbeit und Einstellungen der Generationen geprägt ist. Das Aufeinanderprallen von Tradition und Innovation, von langjähriger Erfahrung und neuen

Perspektiven hat eine Debatte über die Arbeitskultur entfacht. Die New-Work-Expertin Sandra Bascha zeigt die Hintergründe dieser Konflikte auf und teilt wertvolle Impulse, wie das Zusammenspiel der Generationen in Zukunft funktionieren kann.

Sandra Bascha verantwortet die Kommunikation der New Work SE in Österreich und gilt als Expertin für die Zukunft der Arbeitswelt.



Bild: Rafaela Proell

### Welche grundlegenden Veränderungen lassen sich in der modernen Arbeitswelt beobachten?

Die Arbeitswelt befindet sich in einem riesengroßen Transformationsprozess. Dieser ist auf mehrere Komponenten zurückzuführen: Generationenwechsel, Digitalisierung und Einsatz von künstlicher Intelligenz sowie die prinzipielle Haltung zur Arbeit und deren Stellenwert im Leben der Menschen. Insgesamt sind das, wenn man die Situation richtig beurteilt und die Transformation akzeptiert, große Chancen für alle Stakeholder der Arbeitswelt.

### Unternehmenskultur und Individuum müssen zusammenpassen, um erfolgreich und miteinander zu agieren.

Das zentrale Element von New Work ist die rasant voranschreitende Digitalisierung, die viele Entwicklungen bedingt wie etwa ortsunabhängiges Arbeiten oder die Möglichkeit für mehr Partizipation oder Kollaboration. Der Fachkräftemangel ist keine mediale Fantasie, sondern Realität. Das führt dazu, dass wir uns intensiv mit der kulturellen Transformation auseinandersetzen müssen. Unternehmenskultur und Individuum müssen zusammenpassen, um erfolgreich und miteinander zu agieren. Dieses Bewusstsein muss geschärft werden – bis hin zu dem Punkt, an dem Unternehmen ihre Recruitingstrategien überdenken müssen.

Gleichzeitig scheint die Vorstellung von Arbeit als reiner Pflichterfüllung heute ausgesprochen antiquiert. New Work ist im Arbeitsalltag angekommen. Homeoffice, mehr Flexibilität oder neue Führungsmethoden waren vor drei Jahren oft noch eine Seltenheit, heute sind sie – wenn noch nicht umgesetzt – zumindest im Arbeitsalltag diskussionsfähig.

### Welche Rolle spielen die unterschiedlichen Wertvorstellungen und Prägungen der Babyboomer, Gen X, Gen Y und Gen Z in Bezug auf die Arbeitsmoral?

Aktuell sind vier Generationen im aktiven Arbeitsleben – das ist ein spannendes Miteinander, das auch die unterschiedlichen Haltungen

illustriert. Die Babyboomer verlassen aktuell sukzessive die Arbeitswelt – in Deutschland geht man zum Beispiel davon aus, dass es rund 1.000 Beschäftigte pro Tag sind.

Die den Babyboomern nachfolgenden Generationen haben die Wahl – und sie sind wählerisch, stellen häufig die Sinnfrage und wollen einen Job, der zu ihnen und ihrem Lifestyle passt (und nicht umgekehrt). (Potenzielle) Mitarbeiter:innen sind die König:innen – als solche sollten sie auch von den Unternehmen behandelt werden. Das ist die Erwartungshaltung der Generation Y und Z. Das heißt: rasche und transparente Kommunikation, moderne HR-Prozesse, ein echter Candidate Journey – und danach natürlich eine Arbeitswelt bzw. ein Job, der die Erwartungen der Beschäftigten erfüllt und in dem sie sich wohlfühlen. Dann stimmt auch die Leistung.

### Ist die Jugend wirklich so faul geworden oder arbeitet sie lediglich effizienter?

Die Haltung zur Arbeit hat sich verändert, nicht aber die Leistungsbereitschaft. Für die Generation Y und die Generation Z sind andere Rahmenbedingungen und Kriterien wichtig – wie erwähnt. Sie wollen einen Job, der zu ihnen passt, der Sinn macht und der sich mit ihrem Leben vereinbaren lässt. Unternehmen, die das verstehen und sich auf die Zukunft der Arbeit einstellen, werden auch Arbeitskräfte finden.

### Die nachfolgenden Generationen haben eine andere Haltung: Sie wollen arbeiten, sind zu Leistung bereit, aber stellen viel häufiger die Sinnfrage.

### Für viele ältere Generationen ist die Arbeit der Mittelpunkt des Lebens. Ist das noch zeitgemäß?

Die Babyboomer, aber auch noch die Generation X (wir erinnern uns an die Yuppies) haben vielfach der Arbeit bzw. ihren Jobs oberste Priorität im Leben eingeräumt – und tun das nach wie vor. Die nachfolgenden Generationen haben eine andere Haltung: Sie wollen arbeiten, sind zu Leistung bereit, aber stellen viel häufiger die Sinnfrage. Auch wird Arbeit als die Summe der Tätigkeiten gesehen – d. h. nicht nur bezahlte



Erwerbsarbeit, sondern auch Care-Arbeit oder ehrenamtliche Tätigkeiten. Es geht um die Definition des Begriffs Arbeit, der sich transformiert wie die gesamte Arbeitswelt.

### Woher kommt die hohe Arbeitsmoral der Babyboomer und wieso ändert sich dieser Trend im Moment?

Ich glaube, wir müssen uns von dem Begriff der Arbeitsmoral, wie er von den Babyboomern geprägt wurde, lösen. Rahmenbedingungen und Haltungen ändern sich und es wäre unfair, die jüngeren Generationen mit den Kriterien der älteren zu beurteilen. Die aktuellen Änderungen in der Arbeitswelt sind gekommen, um zu bleiben.

### Welche Rolle spielt hierbei vielleicht auch die Erwartung an „Arbeitsplatzloyalität“? Ist diese bei jungen Menschen geringer?

Die Erwartung an die Arbeitsplatzloyalität wird meist von Menschen geprägt, die noch andere, meist antiquierte Wertvorstellungen haben. Die Zeiten, in denen Arbeitnehmer ein halbes oder ganzes Leben lang bei einem Unternehmen beschäftigt waren bzw. sind, sind vorbei. Dennoch bin ich überzeugt, dass junge Menschen eine hohe Arbeitsplatzloyalität haben – wichtig ist hier für viele Arbeitnehmer:innen aber, dass die Unternehmenskultur und die individuellen Werte zusammenpassen.

### Wie kann die Wirtschaft künftig funktionieren, wenn die Nachfrage nach Urlaub und Freizeit weiterhin so ansteigt?

Effizienz ist hier wohl der Schlüssel. Dank Entwicklungen wie der Digitalisierung steigt die Produktivität kontinuierlich und Menschen schaffen in vielen Berufsgruppen in weniger Zeit mehr Output. Wichtig ist es, die definierte Arbeitszeit bestmöglich zu nutzen.

### Wie kann bei berufsbedingten Generationenkonflikten mehr Verständnis füreinander geschaffen werden?

Ich glaube, die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie kann zu mehr Verständnis führen. Generationenkonflikte sind nichts Neues – es ist allerdings nicht notwendig, dass sie immer wieder passieren. Zusätzlich braucht es auch in Hinblick auf die verschiedenen Generationen eine gewisse Diversitätskompetenz. Wir alle sind unterschiedlich und genau diese Unterschiedlichkeit kann z. B. in Unternehmen auch zu mehr Erfolg führen – wir müssen allerdings lernen, mit diesen Unterschieden umzugehen.

Die Zeiten, in denen Arbeitnehmer ein halbes oder ganzes Leben lang bei einem Unternehmen beschäftigt waren bzw. sind, sind vorbei.

Denn genau diese Unterschiede sind die große Stärke von Unternehmen. Sie sorgen für unterschiedliche Blickwinkel und helfen dabei, unterschiedliche Kunden zu verstehen. Um kollaborieren zu können und das volle Potenzial im Unternehmen auszuschöpfen, ist es daher wesentlich, mit diesen Unterschiedlichkeiten umgehen zu können.

Wenn man Diversität also nicht als Ausnahme betrachtet und gezielt Teams mischt, fördert dies die Innovationskraft und damit die Wettbewerbsfähigkeit.

Trainieren kann man das durch viel Selbstreflexion, Team-Workshops, das Auseinandersetzen mit unbewussten Vorurteilen – wie viele Kompetenzen kann man das lernen und trainieren. Trainieren durch Reflektieren.

([www.new-work.se](http://www.new-work.se))

# Sie fragen sich: „Ist ein Wohnprojekt in diesen Zeiten klug?“

Wir prüfen, analysieren und beraten.  
Damit Sie nicht nur hinterher klüger sind.

**DER HYPO EFFEKT  
FÜR IHR WOHNPROJEKT.**

[www.hypo.at/wohnprojekt](http://www.hypo.at/wohnprojekt)

Lisa Hren, HYPO Kundenberaterin

**HYPO**  
OBERÖSTERREICH

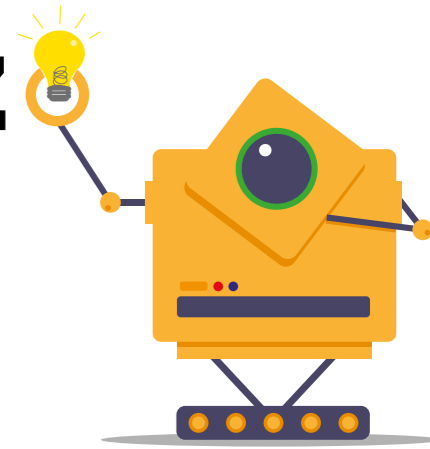


**Wir sichern Ihre Zukunft!**

**Noch heute Tarif berechnen lassen!**



# KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN ZAHLEN.



- 1** Im Jahr 1956 entstand der Begriff „künstliche Intelligenz“ während einer Konferenz von Wissenschaftlern in den USA.
- 2** Elf Prozent der Unternehmen in Österreich setzen 2023 KI-Technologien ein.
- 3** Im Bereich Information und Kommunikation machten 37 Prozent der Unternehmen von KI Gebrauch.
- 4** Mehr als 600 Unternehmen in Österreich sind im Themenbereich KI aktiv.
- 5** Durch eine Vertiefung der Digitalisierung können in Österreich 20.000 zusätzliche Arbeitsplätze pro Jahr entstehen.
- 6** Der Einsatz von KI kann die Wirtschaftsleistung in Österreich bis 2030 um 100 Milliarden Euro steigern.
- 7** Die künstliche Intelligenz ChatGPT errechnet in ihren Antworten aus 175 Milliarden Informationen die wahrscheinlichste aller möglichen Antworten.

- 8** Innerhalb der ersten Woche nach dem Start hatte ChatGPT eine Million Nutzer:innen.
- 9** Jedes zehnte Auto wird bis zum Jahr 2023 selbstfahrend sein.

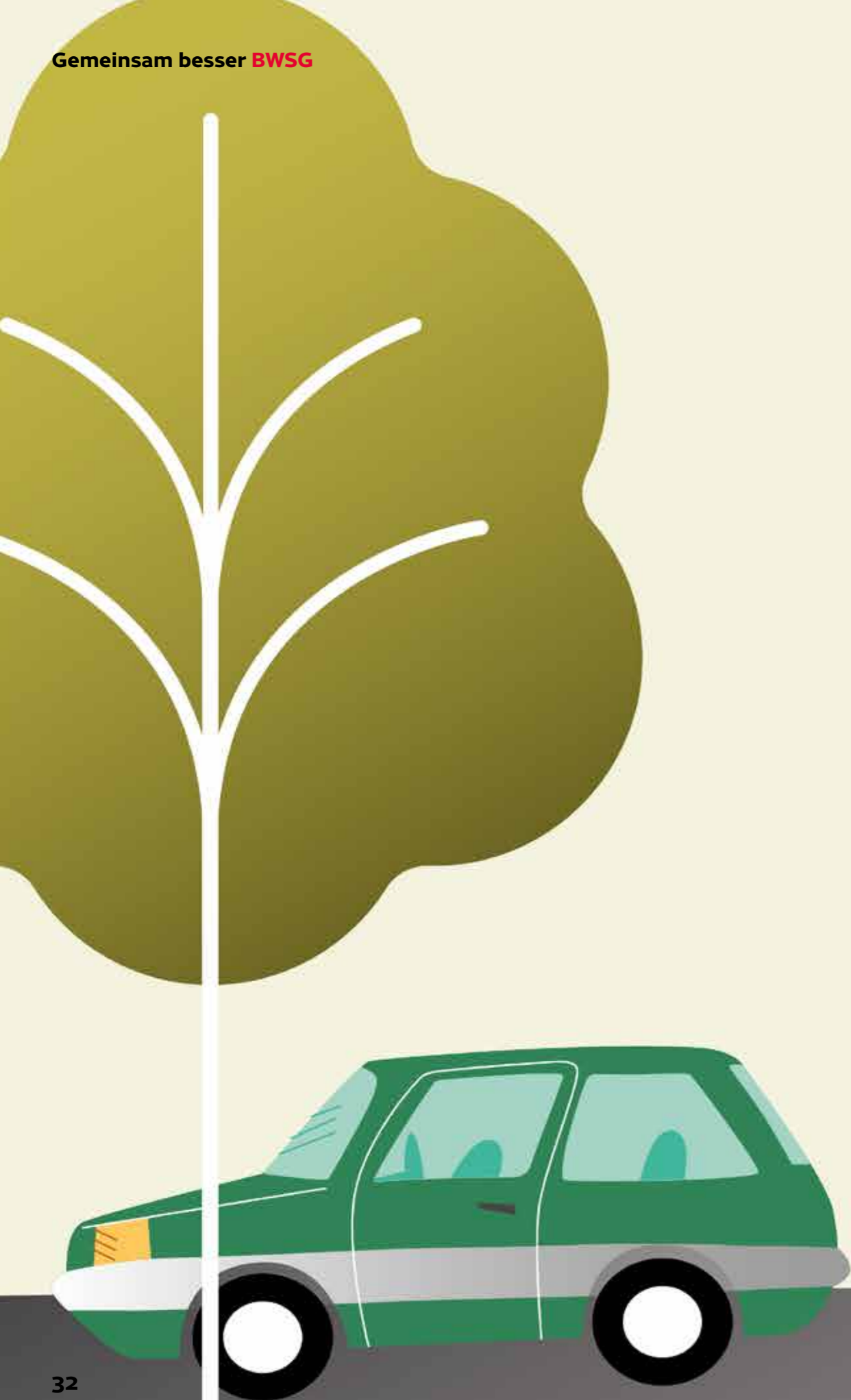
**SANAG**  
Ihr Sanierer

0800 / 300 380  
www.sanierer.at





# NEUES VON DER BWSG.



# TRIBÜ(H)NE FÜR DAS BÜRO DER ZUKUNFT.

Flexible Grundrisse, moderne Energiekonzepte und ein vielfältiges Raumangebot machen aus Arbeitsplätzen Wohlfühlräume. Zwei Beispiele aus Wien.

Zwischen grünem Prater und Trabrennbahn Krieau erheben sich die ersten Stahlbetonbauten Europas. Die Zweckbauten stammen von den Otto-Wagner-Schülern Hoppe, Kammerer und Schönthal. Eine der drei Tribünen aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts dient nach wie vor den Rennsportbegeisterten oder kann für Events gebucht werden. An den beiden anderen nagte bis vor ein paar Jahren – deutlich sichtbar – der Zahn der Zeit. Wer dieser Tage ins Stadtquartier „Viertel Zwei“ kommt, zu welchem auch die Neubauten rund um die Krieau gehören, dem eröffnet sich ein völlig anderes Bild. Der Wiener Architekt Martin Kohlbauer hat aufbauend auf der Einreichplanung des Duos Tillner & Willinger aus den Tribünen eine hypermoderne Bürowelt geschaffen. Integriert in einen lichtdurchfluteten Bürokomplex wurde Außenraum zu Innenraum. Gefragt nach dem Konzept, das seinem Büro der Zukunft zugrunde liegt, sagt Kohlbauer: „Die Idee war, eben ‚kein Büro‘ zu gestalten – sprich alles andere als ein Büro.“ Und so entstand in dreijähriger Arbeit das Headquarter des Immobilienentwicklers und -betreibers Value One und der Sitz von Red Bull Media House mit gemeinsamem Entree und unterschiedlichem Interieur.

Aus einer vorhandenen Struktur etwas Neues zu machen, war auch der Auftrag an das Architekturbüro „Gerner Gerner Plus.“ für die Büroräumlichkeiten der BWS-Gruppe. In den unteren drei



Bild: Rupert Steiner

Heute Büros für Hightech-Firmen, einst Tribünen für die Trabrennbahn Krieau.

Etagen eines mehrgeschossigen gemeinnützigen Wohnbaus in der Triester Straße 40 im 10. Wiener Gemeindebezirk sollte Gerner nachträglich drei Büroetagen integrieren. „Jede Wohnung hat in der Regel einen Versorgungsschacht, diese bestehende Struktur mussten wir in unserer Planung mitdenken“, erklärt Architekt Oliver Gerner im Interview mit Happy together. Haustechnik, Statik und Stützen versteckte das Architekten-team um Vater Andreas und Sohn Oliver Gerner sowie Matthias Raiger hinter Designelementen aus mattem Weiß und gebürsteter Eiche. Die Versorgungsschächte befinden sich hinter tiefen Türstöcken oder Sitznischen, die zum Verweilen



Bild: Matthias Raiger, Gerner Gerner Plus

Eine der Küchen im BWSG-Büro in der Triester Straße 40. Hinter den Sitznischen verbergen sich die Versorgungsstränge.

einladen, oder hinter spitz auslaufenden Raumteilern, die die Gangflächen definieren und die architektonische Gestaltung des Gebäudes in der Innenausstattung aufnehmen. Begrünte Wände schaffen ein angenehmes Raumklima. Die Teppichfliesen lieferte die Firma Interface. Sie sind aus recycelten Fischernetzen und können einzeln ersetzt werden.

Ballon, wie sie in Vergnügungsparks wie dem Wiener Prater in der Vergangenheit starteten und landeten, erzählt Kohlbauer. Mit dem wilden Holzlamellenkleid, das die Fassade der Neubauten bestimmt, und den vorgelagerten Wasserflächen leitet Kohlbauer den Besucher mit einer naturnahen Geste zum grünen Prater über.

Als „Transformation“ bezeichnet Architekt Kohlbauer den Raumplan, der aus den Tribünen des „Wien um 1900“ in der Krieau Arbeitsplätze werden ließ.

4.800 Quadratmeter hat die Nutzfläche der Büros von BWSG und Gewerkschaft vida. „Wir arbeiten immer als Team, unsere Projekte entstehen im Diskurs“, erzählt Gerner und bezeichnet das Architekturbüro als unkonventionellen Familienbetrieb. Die 35 Mitarbeiter – inklusive Ehefrauen und Kusine – kommen aus 13 verschiedenen Nationen. „Wir sind unterschiedlich architektonisch sozialisiert und das ist das große Spannungsfeld in unserer Bürokultur. Das macht unsere Architektur aus.“

## Im Einklang mit den Bürobewohnern

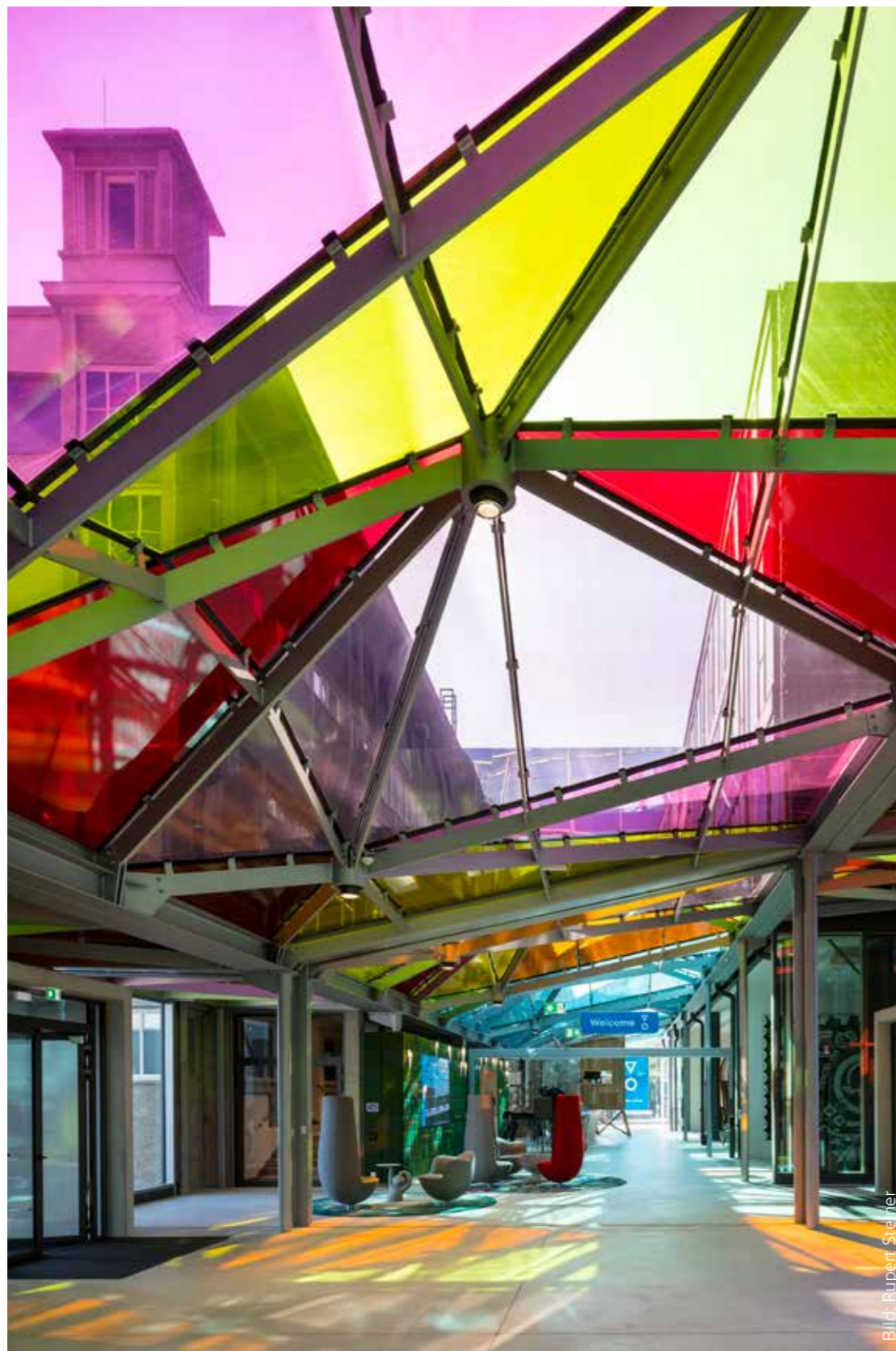
Als „Transformation“ bezeichnet Architekt Kohlbauer den Raumplan, der aus den Tribünen des „Wien um 1900“ in der Krieau Arbeitsplätze werden ließ. Ein wogendes buntes Glasdach, gebildet aus Dreiecken, verbindet die Bestandsflächen mit den beiden Neubauten. „Das Glasdach sei eine Reminiszenz an einen herabsinkenden



Bild: Rupert Steiner

Mit einer naturnahen Holzpfosten-Riegelfassade weist der Wiener Architekt Martin Kohlbauer den Betrachter in Richtung grünen Prater.





Bürokomplex „Am grünen Prater 2 und 3“: Ein wogendes Glasdach verbindet Alt und Neu.



Bild: Architekt Martin Kohlbauer

Martin Kohlbauer lebt Architektur. Der Meister im Loft des Viertel Zwei.

Der Gustav-Peichl-Schüler und spätere Lehrbeauftragte an der Akademie der bildenden Künste hat den Anspruch, zeitlose Architektur für eine neue Form des Arbeitens zu schaffen. Und was bedeutet das? Kohlbauers Antwort auf diese Frage: „Nix is fix oder neumodisch ‚Activity Based Working‘. Arbeiten besteht aus einem Konglomerat von unterschiedlichsten Bereichen – aus Projektinseln, frei wählbaren Arbeitsplätzen, unterschiedlichen Atmosphären – die ein Gebäude den Mitarbeitern, ja, den Bewohnern anbietet.“

Durch die Pandemie haben sich die Ansprüche an Bürogebäude verändert. Sharing-Konzepte und flexible Grundrisse sind damit mehr denn je gefragt. Oft steht viel zu viel Platz für wenige anwesende Mitarbeiter zur Verfügung. Oliver Gerner dazu: „Das Büro konkurriert heute mit dem Homeoffice. Da ist es doch besonders wichtig, einen Ort des Wohlfühlens zu schaffen.“ Wohnen und arbeiten vermischen sich aus seiner Sicht heute zu sehr. „Da geht etwas verloren“, meint er. „Architektur muss daher viel Platz für Zwischenmenschlichkeit bereitstellen – davon profitieren nicht nur die Mitarbeiter:innen, sondern auch die Arbeit.“

Gegen den Trend zum Homeoffice könne er als Architekt wenig machen, „weil ein attraktiveres

Büro als jenes ‚Am grünen Prater‘ kann man sich gar nicht wünschen“, so Kohlbauer. „Ich brauche die Atelieratmosphäre und war auch in der Pandemie in den Werkräumen in der Prater Straße.“ Dem Digitalisierungsschub, den die Pandemie mit sich brachte, kann aber auch er einiges abgewinnen. „Das ortsunabhängige und intensivere Kommunizieren brachte einige Vorteile mit sich.“ So habe er sich mit dem Amsterdamer Star-designer Marcel Wanders, der für das freundlich verspielte Interieur verantwortlich zeichnet, intensiv online abgestimmt und damit Zeit und Ressourcen gespart. Kohlbauer: „Aber im täglichen Leben braucht man das Umfeld, die Kommunikation mit den anderen.“ Die Zusammenarbeit mit Wanders bezeichnet er als eine „sehr heitere, lustvolle. Überall findet man Versatzstücke, die an den Vergnügungspark und die Rennbahn erinnern“.

Durch die Pandemie haben sich die Ansprüche an Bürogebäude verändert. Sharing-Konzepte und flexible Grundrisse sind damit mehr denn je gefragt.

Ein großes schwarzes Einhorn steht im Foyer als Selfie-Station zur Verfügung. Lampen hängen wie Affenschaukeln von den Decken – künstliches und natürliches Licht erzeugen ein harmonisches Ganzes. Bequeme Ohrenfauteuils in leuchtenden Farben wechseln mit ergonomischen Büromöbeln in reduziertem Schwarz und Grau. Sitzgruppen auf runden Teppichen mit exotischer Flora und Fauna werden von Pavillons aus Metall-Streben eingerahmt. Kohlbauers Aufgabe sei gewesen, die Kreativität des Designgurus „ein wenig einzubremsen. Ich glaube, das ist auch sehr gut gelungen“, sagt er schmunzelnd.

### Heute an morgen denken

Für Oliver Gerner geht es „heute noch mehr um Flexibilität, darum, Kommunikation zuzulassen, aber auch Rückzugsorte zu schaffen“. Vieles habe sich in die digitale Welt verschoben. Insofern sei es noch wichtiger, schöne Arbeitsräume zu schaffen, damit die Leute gerne ins Büro kommen.



„Die Herausforderung besteht also darin, den Mitarbeiter:innen zusätzlich zu ihrem Zuhause einen Mehrwert zur eigenen Wohnung zu bieten“, so Gerner.

### Das Kraftwerk Krieau deckt 85 Prozent des Kälte- und Wärmebedarfs des Stadtentwicklungsgebiets Viertel Zwei mit regenerativen Ressourcen vor Ort.

Um dem Anspruch nach Flexibilität gerecht zu werden, hat sein Team in den Büroräumlichkeiten der BWSG bereits beim Planungsbeginn im August 2013 vorgesorgt. Abgesehen von den tragenden Raumteilern, die die Versorgungskanäle enthalten, trennen eingespannte Elemente aus Glas, Eichentüren und weißen Platten die Büroräume, die relativ leicht an neue Bedarfe angepasst werden können.

Bei Value One gliedern zwei- bis fünfzügige Filzvorhänge Arbeitsplätze, Kommunikationsinseln oder Bibliothek. Die Vorhänge wirken sich positiv auf die Akustik aus. „Der Raum kann temporär geöffnet werden. Schiebewände hätten hingegen immer ein höheres Volumen“, argumentiert Kohlbauer. Es sei eine gute und praktikable Methode, damit der Raum offen bleibt.

Akustik sei auch im Bestandsgebäude Thema gewesen, erzählt der Wiener Architekt. „Es ging zum Beispiel auch darum, Heizung und Kühlung in die sehr schönen Stahlbetondecken zu integrieren, ohne den strukturellen Eindruck zu mindern.“ Dafür sei eine intensive Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt nötig gewesen. Die Auseinandersetzung mit dem Bundesdenkmalamt, mit dem Ziel, das Denkmal lebendig zu erhalten, bezeichnet er als sehr erfreulich.

#### Erneuerbare Energie für die Krieau

Was wäre ein Büro der Zukunft ohne Überlegungen in Sachen Energieeffizienz? Das Stadtentwicklungsgebiet Viertel Zwei mit seinen verschiedenen Nutzungsformen wie Büros, Wohnungen

oder Studentenheim versorgt das Kraftwerk Krieau mit dem Betreiber beyond carbon energy, der Teil der Value-One-Unternehmensgruppe ist. Das Herzstück der Anlage befindet sich in bis zu 180 Metern Tiefe – der sogenannte saisonale Speicher. Im Erdreich vergrabene Sonden nutzen die vorhandene Wärme in der kalten Jahreszeit zum Heizen und befördern im Sommer Abwärme, die zum Beispiel durch Kühlung entsteht, wieder zurück in die Tiefe. Das Kraftwerk deckt 85 Prozent des Kälte- und Wärmebedarfs mit regenerativen Ressourcen vor Ort. 15 Prozent Ökostrom werden zugekauft, 30 Prozent der Energie von öffentlichen Energieerzeugern bezogen. Die Energieversorgung selbst erfolgt über Wärmepumpen, die, wenn möglich, durch die eigenen PV-Anlagen betrieben und durch mehrere großvolumige Wärme- bzw. Kältespeicher unterstützt werden.

Und welche Vorbilder haben die beiden Architekten, die wir für Happy together interviewt haben? Oliver Gerner sagt, er verehere den spanischen Maler und Bildhauer César Manrique, der „auf der Insel Lanzarote wahnsinnig schöne Raumerlebnisse“ inszeniert habe. Am meisten lerne er

aber von seinen beiden Kindern. Im Jänner folgt Nummer drei, die Gerner-Gerner-Familie wächst also.

### Oliver Gerner sagt, er lerne am meisten von seinen beiden Kindern. Künstlerisches Vorbild ist der spanische Maler und Bildhauer César Manrique.

„Die Meisterschule Gustav Peichls an der Akademie der bildenden Künste war während meiner Studienzeit wohl eine der renommiertesten und besten Meisterschulen für Architektur“, so Kohlbauer. „Von der grundsätzlichen Haltung, die wir entwickeln konnten, profitiere ich heute noch.“ Es gebe aber viele inspirierende Architekten. Kohlbauers Credo: „Architektur ist vielschichtig in jeder Hinsicht – da gibt es zu jeder Zeit Anknüpfungspunkte. Man lernt von den positiven, aber auch von den negativen Beispielen.“

Mag. Rita Michlits  
(www.bwsg.at)



Marcel Wanders sprüht vor kreativen Ideen. Das Interieur im Headquarter der Value One zeugt von der Schaffenskraft des Amsterdamer Designers.



Gerner Gerner Plus. ist ein unkonventioneller Familienbetrieb. „Wir arbeiten immer als Team“, so Oliver Gerner. (V.l.n.r.: Urška Vratarič, Andreas Gerner, Julia Haranza, Matthias Bresseleers, Oliver Gerner, Gerda Maria Gerner.)



# GRÜNES LICHT FÜR DIE GESUNDHEIT.

Der „Grüne Max“, die BWSG-Wohnhausanlage in St. Pölten, ist schon ein besonderes Gebäude. Nicht nur, dass es vollgepackt mit grüner Technik ist, sondern weil es auch vor „Gesundheit“ nur so strotzt.

Seit einigen Monaten nun sind die neuen Eigentümerinnen und Eigentümer in der Maximilianstraße 49–51 in St. Pölten zu Hause. Fußläufig erreichen sie alle Einrichtungen des täglichen Bedarfs in unmittelbarer Nähe: Supermärkte, Bahnhöfe, das Uniklinikum St. Pölten und – für die Konsultation eines Arztes können sie sogar in „Hausschlapfen“ kommen: Das Gesundheitszentrum MaxMED der Bartosek Medical GmbH mit insgesamt acht Ordinationen in verschiedenen Größenordnungen wurde nämlich

im Erdgeschoss der Wohnhausanlage „Grüner Max“ angesiedelt.

Warum die Räumlichkeiten attraktiv für Bartosek-Medical-Inhaber Dr. Bernd Bartosek waren, beantwortet er im Zuge eines Interviews mit „Happy together“: „Es ist uns wichtig, dass der Zugang zu unseren medizinischen Standorten möglichst niederschwellig und barrierefrei ist – daher war die Erdgeschosslage optimal. Den Eingang zu den Ordinationen konnten wir in den Innenhof verlegen. Dadurch können sich die Patientinnen und Patienten in Ruhe und ohne Ablenkung von Verkehrslärm etc. orientieren. Beim Konzept fanden wir auch den grünen Innenhof sehr ansprechend und generell die nachhaltige Gestaltung.“

## Kassenarzt für Kinder

Ob und welches Objekt sich für eine medizinische Praxis eignet, damit hat Bartosek seit gut 25 Jahren Erfahrung. Die Bartosek Medical GmbH kann man getrost als die Expertin für Entwicklung, Planung und Bau medizinisch genutzter Gebäude bezeichnen. Sie plant und entwickelt Standorte nach einem bestimmten Nutzungsmix. Das

heißt: „So wie es in einem Einkaufszentrum Lebensmittel-, Bekleidungs- und sonstige Geschäfte gibt, wird bei der Errichtung eines medizinischen Zentrums darauf geachtet, thematisch passende Fachärzte anzusiedeln. Beim Grünen Max sind das Kinderärzte“, erklärt Dr. Bartosek.

Die Bartosek Medical GmbH kann man getrost als die Expertin für Entwicklung, Planung und Bau medizinisch genutzter Gebäude bezeichnen.

In der größten Ordination im Haus hat sich denn auch Kinderarzt Dr. Johannes Schaffer angesiedelt. Er ist übrigens der einzige Kassenarzt, den es für Kinder in St. Pölten gibt. Verständlich, dass daher gut überlegt sein will, wo man sich ansiedelt. Seine Beweggründe für die Entscheidung der Ordination im Grünen Max verrät uns



Bild: Bartosek Medical GmbH

Die Beschichtung von Böden, Wänden oder Einrichtungsgegenständen muss desinfektionsmittelbeständig sein, um in einer Ordination verwendet werden zu können.

Johannes Schaffer (Dr. Jo) ist der bisher einzige Kassenarzt für Kinder in St. Pölten.



Bild: Nathalie Sperk

Einfach mehr schenken!

GUTSCHEIN  
für eine  
JAHRESKARTE

welt museum wien KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN THEATER MUSEUM

Schenken Sie Inspiration





„Dr. Jo“, wie er sich gegenüber seinen kleinen Patienten bezeichnet, gerne persönlich: „Für mich und mein Team war es sehr wichtig, eine moderne, große Räumlichkeit im Herzen der Stadt und somit nahe am Krankenhaus zu haben. Wir wollten einen Ort anbieten, an dem sich unsere Kinder und Jugendlichen auch wohlfühlen. Und den haben wir im MaxMED gefunden“, erläutert der Kinderarzt. Neben Dr. Jo ist außerdem ein Psychotherapeut für Kinder im Haus und auch die Niederlassung einer Kinder-Zahnärztin ist geplant.

### Arztpraxis aus dem Baukasten

Was die Ausstattung der Ordinationen betrifft, verleiht oder verkauft die Bartosek Medical GmbH diese nach dem Baukastenprinzip. Ein Arzt erhält auf Wunsch eine fertig ausgestattete Ordination mit der dazu passenden Medizintechnik – oder eben nur die Räumlichkeiten. Die Mediziner bestimmen selbst, welche Ausbaustufe sie in der

Ordination, für die sie sich entschieden haben, wünschen. „Wir bieten alles an – von der Idee bis zum fertigen Objekt. Da wir bereits sehr lange im Geschäft sind, können wir Ärzten aller Fachrichtungen Best-Practice-Beispiele möglicher Workflows und Einrichtungen zeigen“, erläutert Dr. Bartosek die Vorteile seines Unternehmens. Die Ärzte werden auch dazu angehalten, ihre eigenen Ideen mit einfließen zu lassen. Eine professionelle Fachberatung sei aber meistens gewünscht; vor allem, weil das Umfeld anspruchsvoller geworden sei.

„Die Prozesse waren früher einfacher“, sagt Dr. Bartosek. Heute brauche es sehr viel Dokumentation an allen Ecken und Enden. Der Nebenaufwand, den man bei der Produktion einer Ordination hat, sei enorm. Kunden von Bartosek Medical haben ein Susi-Sorglos-Paket bis zur schlüsselfertigen Ordination.

**Mag. Vera Bauer**  
(www.bwsg.at)



### Info:

Wer in einer besonders nachhaltigen Eigentumswohnung mit Photovoltaikanlage, thermischer Bauteilaktivierung und E-Ladestationen wohnen möchte, aufgepasst: In unserem Grünen Max sind noch rund 40 Wohnungen frei, die im freifinanzierten Eigentum erworben werden können. Sie haben eine Größenordnung von zwei bis vier Zimmern (66 bis 141 Quadratmeter). Alle Infos auf der Projektwebseite: [gruenermax.bwsg.at](http://gruenermax.bwsg.at)

Bei der Eröffnung von MaxMed (v.l.n.r.): Ing. Dr. Bernd Bartosek (Geschäftsführer Bartosek Medical GmbH), Thomas Schwab (Standort und Beratung) und Thomas Matousek (Planung & Bau)



Die Nähe zu Uniklinikum und Bahnhof machen das Gesundheitszentrum MaxMed innerhalb der BWSG-Wohnhausanlage „Grüner Max“ zum idealen Standort für Ordinationen.



DIE SPEZIALISTEN AM BAU  
ARGE WHA Berresgasse

**VOITL**

**VOITL & CO.**  
BAUGESSELLSCHAFT M.B.H.  
A-1200 WIEN, HANDELSKAI 94 – 96  
STIEGE 4 / 4. OBERGESCHOSS  
TELEFON: ++ 43 - 1 / 535 38 81/0  
TELEFAX: ++ 43 - 1 / 535 38 81/35  
EMAIL: OFFICE@VOITL.AT  
HOMEPAGE: WWW.VOITL.AT



**TRAUNFELLNER**

ANTON TRAUNFELLNER GES.M.B.H.  
Bauunternehmung seit 1889  
ZNL 3105 St. Pölten-Unterradlberg,  
Tiroler Straße 7 a  
Telefon: 02742/22420-0,  
Telefax: 02742/22420-571  
at@antontraunfellner.at  
www.antontraunfellner.at



# MIETEN ODER KAUFEN?

Warum nicht beides? Bei den hochwertig ausgestatteten, freifinanzierten BWSG-Eigentumswohnungen „Leo am Teich“, direkt neben dem Badeteich Hirschstetten gelegen, ist das möglich.

**E**inen Kredit aufnehmen oder nur mieten? Viele wollen oder müssen sich angesichts der aktuellen Marktlage und zu geringem Eigenkapital für Letzteres entscheiden. Die BWSG möchte Interessenten eine Alternative bieten und geht damit neue Wege – auch in Wien. Die freifinanzierten Eigentumswohnungen Leo am Teich, direkt am Badeteich Hirschstetten gelegen, werden daher nun auch als Mietkaufoption angeboten und damit leistbar.

## Wie komme ich zu meiner Eigentumswohnung?

Erforderliches Eigenkapital:

Benötigt werden lediglich 1.000 Euro Eigenkapital pro m<sup>2</sup> (oder mindestens 60.000 Euro). Die monatliche Bruttogesamtmiete beträgt ab ca. 13 Euro pro m<sup>2</sup>, der Mietvertrag ist selbstverständlich unbefristet. Der Kaufpreis, um den die Wohnung in der Folge erworben werden kann, wird bei Abschluss des Mietvertrags bereits vertraglich vereinbart und mit zwei Prozent pro Jahr wertgesichert.

## Ihr Eigentum am Badeteich – ab dem 6. Jahr möglich:

- Sie finanzieren Ihre Eigentumswohnung mit jeder Mietzahlung:
  - Anrechnung der gesamten geleisteten Mietzinsvorauszahlung UND
  - Anrechnung von 75 Prozent des bereits bezahlten Netto-Hauptmietzinses.
- Sie haben jederzeit Klarheit über Ihren verbleibenden Finanzierungsbedarf durch den vorab fixierten Kaufpreis.
- Unabhängigkeit gegenüber Preisanstiegen am Immobilienmarkt für 15 Jahre. Sollten Sie nach 15 Jahren Ihre Wohnung im Leo am Teich doch nicht kaufen, sondern weiterhin mieten wollen, läuft Ihr Mietvertrag einfach weiter. Sollten Sie von Ihrer Wohnung doch nicht überzeugt sein, wovon wir eigentlich nicht ausgehen, können Sie jederzeit mit einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Monatsletzten wieder ausziehen, Ablauf des einjährigen Kündigungsverzichts vorausgesetzt. Ihre Mietzinsvorauszahlung erhalten Sie anteilig rückerstattet.



Rendering: Schreierkastler.at



Foto: Teresa Petschnik-Gelaye

Wir kontaktieren Sie gerne mit weiteren Details.  
Weitere Informationen unter:  
[berresgasse@bwsg.at](mailto:berresgasse@bwsg.at) oder  
[berresgasse.bwsg.at](http://berresgasse.bwsg.at)



# GRETLS GLEICHENFEIER.

Vier der insgesamt sechs BWSG-Wohnhausanlagen im Stadtentwicklungsgebiet Berresgasse sind bereits fertiggestellt. Im Herbst wurde bei der Gleichenfier der freifinanzierten Eigentumswohnungen „Gretls Garten“ auf das Wohl der künftigen Bewohnerinnen und Bewohner angestoßen. Eine Fotostrecke.



Die freifinanzierten Eigentumswohnungen „Gretls Garten“ sollen bis Herbst 2024 fertiggestellt werden.



Die Architektin Katja Lederer (Mitte) mit zwei ihrer Mitarbeiterinnen. Die Gestaltung des Wohnhauses fokussiert auf die Gemeinschaft aller Bewohner und Bewohnerinnen.



Tischlein deck dich: Für die Gleichenfier in der Garage ist alles vorbereitet.



Eine lange Tradition: Der jüngste aller Bauarbeiter darf traditionell vor dem Essen einen Spruch aufsagen. Danach trinkt er ein Glas aus und wirft es auf dem Boden. Wenn es am Boden zerspringt, bedeutet das Glück für die künftigen Bewohner.



Bernhard Traunfellner bedankte sich bei der BWSG für das Vertrauen, welches der Baufirma entgegengebracht wurde.



BWSG-Vorstand Michael Kaiser freute sich, dass einige der BWSG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter anwesend waren, um sich ein Bild vor Ort zu machen.



Die Übergabe des Gleichengeldes an Bauleiter Adam Sezen von Traunfellner – eine Anerkennung vom Bauträger an alle Arbeiter für die geleistete Arbeit.



Rund 100 geladenen Gästen hat's geschmeckt.





Bild: Birgit Frühbeck

Gute Gespräche: BWSG-Projektleiter Thomas Bernhard (rechts) führte angeregte Gespräche mit den Anwesenden.



Bild: BWSG/Vera Bauer

Als „Damenspende“ gab es von der BWSG eigens gebrandete Punschkrapfen als kleines Dankeschön. Das Catering bezahlte die Traunfellner GmbH.



Bild: BWSG/Vera Bauer

Der obligatorische Gleichenbaum, mit bunten Fahnen geschmückt. Ein Baum symbolisiert Wachstum, Leben und Stabilität.



Bild: BWSG/Vera Bauer

Schönes, sonniges Wetter war der BWSG am Tag der Gleichenfeier beschert.

Die „Gleichenfeier“, auch „Richtfest“ oder „Dachgleiche“ genannt, markiert den Abschluss der Rohbauarbeiten eines Gebäudes. Mit der Feier soll der Fortschritt des Baus gewürdigt werden und man bedankt sich gleichzeitig bei den Bauleuten, Handwerkern und anderen Beteiligten.

# GRETLS GARTEN.

**118  
freifinanzierte  
Eigentums-  
wohnungen**

**Fertigstellung:  
Herbst 2024**

**Anni-Haider-  
Weg 3  
1220 Wien**

Umgeben von weitreichenden Grünflächen und fußläufig einige Minuten vom Hirschstettner Badeteich entfernt, entstehen mit „Gretls Garten“ bis Herbst nächsten Jahres insgesamt 118 freifinanzierte Eigentumswohnungen. Die großzügigen Wohneinheiten verfügen über Balkone, Loggien und Terrassen. Mit dem Auto erreicht man die City in rund 20 Minuten, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in ca. 30 Minuten. Restaurants, eine Apotheke und diverse Nahversorger befinden sich in der Nähe.

Am angrenzenden Bildungscampus Berresgasse befinden sich vom Kindergarten bis zur Mittelschule ausgezeichnete Bildungseinrichtungen.

Nähere Infos für Interessenten:  
[berresgasse.bwsg.at](http://berresgasse.bwsg.at)

<p><b>Wohnungstypen: 2–4 Zimmer</b></p>	<p><b>Wohnungsgrößen: von 54 m<sup>2</sup> bis 112 m<sup>2</sup></b></p>	<p><b>Freiflächen: Loggia, Balkon, Terrasse</b></p>
<p><b>Stellplätze: 94 Stellplätze</b></p>	<p><b>Fahrrad- abstellplätze: 338</b></p>	



# MITMACHEN UND GEWINNEN.

Wer sich auf [daheim.bwsg.at](https://daheim.bwsg.at) registriert, profitiert von exklusiven Vorteilen.

Der Umstieg auf die digitale Hausverwaltung [daheim.bwsg.at](https://daheim.bwsg.at) zahlt sich aus. Nicht nur, weil die Mieter und Eigentümer von BWSG-Objekten dadurch rascher ihre Anliegen abwickeln und mit ihren direkten Ansprechpartnern kommunizieren können. Die BWSG verlost auch in dieser Ausgabe von Happy together zehnmal eine Monatsvorschreibung: Alle Mieter und Eigentümer, die sich zwischen 01.10.2023 und 30.04.2024 im Serviceportal anmelden, ihre Objektdaten verknüpfen und eine SEPA-Lastschrift einrichten, sind automatisch teilnahmeberechtigt. Die Verlosung findet am 31.05.2024 unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Gewinner werden schriftlich verständigt und erhalten den Wert einer Monatsvorschreibung mit der nächsten Vorschreibung vergütet.

## Bonuswelt für registrierte Bewohner wächst

Die Registrierung im Serviceportal bringt aber noch weitere exklusive Vorteile. Rabatte und Vergünstigungen finden Bewohner im Bereich Bonuswelt im Serviceportal. Auch für die Teilnahme an der Bonuswelt gilt: Die Bewohner müssen sich registrieren, ihre Objektdaten verknüpfen und eine SEPA-Lastschrift einrichten. Die Teilnahmefrist an den aktuellen Gewinnspielen in der Bonuswelt endet ebenfalls am 30.04.2024.

Für die Spiele der FK Austria Wien und des Wiener Handballclubs Fivers gibt es je zwei VIP-Karten. Zwei Nächte für zwei Personen inklusive Halbpension mit Spezialitäten aus dem Bregenzerwald verlost die BWSG in der **Fuchsegg Eco Lodge**. Das **Asia Resort Linsberg** stellt drei Preise zur Verfügung. Der erste Preis ist eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Thermenaufent-

halt. Der zweite Preis ist eine Tageskarte für zwei Personen in der Therme, der dritte eine Abendkarte für zwei Personen. Und Kunstbegeisterte haben vielleicht das Glück, eine von zehn Jahreskarten des **KHM-Museumsverbands** zu gewinnen. Die Jahreskarte ermöglicht den Zutritt zu sieben Museen.



Mag. Andrea Schwienbacher wurde im Vorjahr 60. Sie freut sich schon auf entspannte Tage im Südtiroler Naturhotel Pfösl.

Mag. Andrea Schwienbacher hatte schon vergessen, dass sie am Gewinnspiel in der Bonuswelt teilgenommen hatte, und war sehr überrascht über den Gutschein vom Naturhotel Pfösl. „Ich freue mich natürlich sehr darüber, zumal ich meinen 60. Geburtstag hatte und meine Familie väterlicherseits aus Südtirol stammt. Mein Mann und ich werden den Aufenthalt so bald wie möglich genießen“ erzählt Schwienbacher.

VIP-Tickets zum Spiel FK Austria Wien gegen den Vorarlberger SCR Altach hat Vesna Razgorsek gewonnen. Sie freut sich riesig und sagt „vielen

Dank dafür!! :-)“. VIP-Tickets zum Europacup-Spiel der Fivers gegen die tschechische HCB Karvina holte sich Alexander Roth aus dem 23. Wiener Gemeindebezirk. Der Wiener Handballclub konnte das Spiel mit 36:32 für sich entscheiden. Die BWSG unterhält eine Patenschaft mit den Young Fivers und unterstützt so den Nachwuchs. „Uns als BWS-Gruppe ist es wichtig, einen Beitrag zu leisten, junge Menschen zu motivieren, Sport zu betreiben und dadurch gesünder durchs Leben zu gehen“, begründet BWS-Vorstand DI



BWSG und Gewerkschaft vida unterstützen den Handballnachwuchs der Fivers. (V.r.n.l. BWS-Vorstand DI Michael Kaiser, Fivers-Geschäftsführer Thomas Menzl, vida-Wien-Chef Helmut Gruber und BWS-Vorstand Dr. Mathias Moser.)

Michael Kaiser die Zusammenarbeit. Und Vorstand Dr. Mathias Moser ergänzt: „Wenn wir dies fördern können, tun wir das gern. Mannschaftssport stärkt außerdem das Wir-Gefühl und entspricht dem Motto unserer Qualitätsoffensive ‚gemeinsam besser‘.“

Gabriela Zezula, an die eines der sechs OMNi-BiOTic®-6-Pakete verlost wurde, schreibt an die Redaktion: „Was für eine herrliche Nachricht.



Gabriela Zezula tut etwas für ihre Gesundheit. Sie hat ein OMNi-BiOTic®-6-Paket gewonnen.

Man freut sich ja immer, wenn man etwas gewonnen hat.“ Durch den Artikel in Happy together sei sie auf dieses Gewinnspiel gestoßen. Zezula: „Ich bin auch bereits im Serviceportal registriert und finde es wirklich super. Ich habe dadurch einen guten Überblick über meine Wohneinheit. Weiter so ;-).“

## Gewinner der Gratis-Monatsmiete im Blitzlicht

Unter den zehn BWSG-Kunden, die eine Gratis-Monatsmiete gewonnen haben, war das Ehepaar Szente aus Linz. „Da gewinnt man doch eh nie – das war bisher unsere Erwartungshaltung, wenn wir irgendwo an Verlosungen und Gewinnspielen teilnehmen sollten“, sagt Mag. Tereza Szente zu Happy together. Und Mag. Stefan Szente ergänzt: „Umso mehr hat es uns gefreut, dass wir nun erstmalig zu den glücklichen Gewinnern gehören. Eine Miete übernommen zu bekommen ist in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten eine willkommene Überraschung. Danke dafür!“ Natalie Domnanits konnte die Nachricht kaum fassen. Sie gewinne sehr selten etwas, darum freue sie sich umso mehr. Und die Wienerin Irma Jecic nimmt den Gewinn ebenfalls gerne an.

Mit der positiven Nachricht haben auch Anita Kovacs und Benjamin Witsch aus Wien-Favoriten nicht gerechnet. Witsch: „Nachdem wir noch am Renovieren sind, hilft uns diese Erleichterung, früher fertig zu werden. So können wir die Wohnung noch mehr genießen.“



Das Ehepaar Szente freut sich über die Gratis-Monatsmiete – in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten eine willkommene Überraschung.

Wir gratulieren den Gewinnern recht herzlich und laden alle Mieter und Eigentümer ein, sich rasch im Serviceportal zu registrieren und die Vorteile der digitalen Immobilienverwaltung zu nutzen. Wer noch keine Zugangsdaten hat, kann diese über [serviceportal@bwsg.at](mailto:serviceportal@bwsg.at) anfordern.



# SO KÖNNEN BWSG-KUNDEN DAS SERVICEPORTAL AKTIVIEREN.

Die BWSG verwaltet bereits 11.700 Wohnungen, Geschäftslokale und Stellplätze über die Plattform [daheim.bwsg.at](https://daheim.bwsg.at).

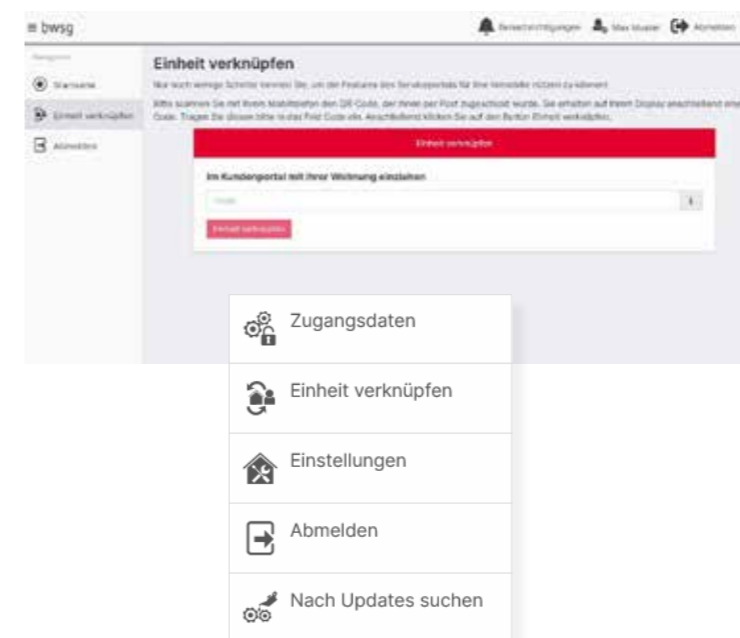
Alle Mieter und Eigentümer einer Wohnung, eines Geschäftslokals oder eines Stellplatzes in einem Objekt der BWSG können die Vorteile der digitalen Immobilienverwaltung nutzen. Voraussetzung dafür sind die Registrierung und die Verknüpfung ihrer Daten sowie die Zustimmung, die Vorschreibung per SEPA-Lastschrift abzubuchen. Die Registrierung erfolgt über einen Web-Browser am PC, Smartphone oder Tablet unter [daheim.bwsg.at](https://daheim.bwsg.at).

Mit E-Mail-Adresse und Passwort können sich die Bewohner registrieren. Knapp ein Viertel aller Benutzer meldet sich über ihren Facebook- bzw. Google-Account an. Um den vollen Umfang der Vorteile zu genießen, müssen die Kunden ihre Wohneinheit via einmaligem Code verknüpfen. Den persönlichen QR-Code finden die Bewohner auf ihrer Vorschreibung. Sie können diesen Code auch über [serviceportal@bwsg.at](mailto:serviceportal@bwsg.at) anfordern.

Einmal anmelden –  
jederzeit alles nutzen

## Schritt 1: Registrierung

Um einen Kunden-Account erstmalig einzurichten, den Link <https://daheim.bwsg.at> aufrufen und auf *Registrieren* klicken. Die vorgegebenen Felder ausfüllen, ein Passwort wählen.



## Schritt 2: E-Mail-Adresse verifizieren

Nach dem Klick auf Registrierung wird eine Bestätigung an die angegebene E-Mail-Adresse geschickt (gegebenenfalls den Spamordner prüfen). Klicken des Bestätigungslinks verifiziert die E-Mail-Adresse.

Danach zum Serviceportal wechseln und rechts oben auf den Namen klicken. Im Menü *Einheit verknüpfen* wählen.

Unter *Im Kundenportal mit Ihrer Wohnung einziehen* den Code eingeben, den Bewohner auf ihrer Vorschreibung finden. Damit wird das Bestandsverhältnis mit dem jeweiligen Kunden-Account verknüpft. Hiermit steht den Bewohnern der volle Funktionsumfang des Serviceportals zur Verfügung.

### Schritt 3: Serviceportal nutzen

Unter dem Menüpunkt *Einheiten* befindet sich eine Übersicht der Wohnung(en) bzw. Objekte. Unter dem Reiter *Dokumente* finden Bewohner beispielsweise ihre Vorschreibungen, Jahresabrechnungen, Zahlungsaufforderungen bzw. Mahnungen und die Hausordnung.

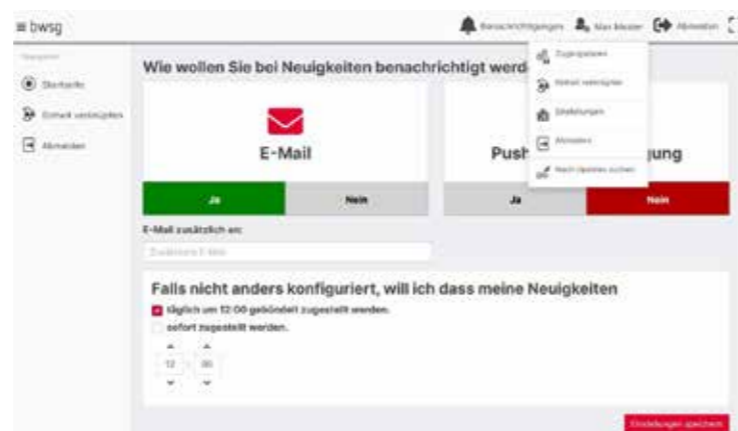


Unter dem Reiter *Kontakte* sind die Kontaktdaten des direkten Ansprechpartners bei der BWSG angegeben: mit Namen, E-Mail-Adresse und Telefonnummer, um ihn direkt kontaktieren zu können. Über den Reiter *Anliegen* können Kunden ihrem Immobilienverwalter ein neues Anliegen melden – beispielsweise einen Schaden – und jederzeit den Bearbeitungsstatus abrufen.

Unter *Finanzen* ist der aktuelle Kontoauszug des Bestandnehmerkontos hinterlegt.

### Änderung der Einstellungen

Persönliche Einstellungen können die Bewohner rechts oben durch Anklicken ihres Namens und Klick auf den Menüpunkt *Einstellungen* ändern. Unter *Erweiterte Einstellungen* können Kunden auch einstellen, wenn sie benachrichtigt werden möchten. Der Termin der nächsten Hausversammlung oder die Information, dass die Jahresabrechnung fertig ist, kommt so direkt ins E-Mail-Postfach oder auf das Handy.



Anmeldung im Serviceportal:



Den Code zur Verknüpfung ihres Objekts finden Bewohner auf ihrer Vorschreibung.

# #deineStimme macht uns alle stärker



Bestimmen Sie mit, wofür wir uns einsetzen.  
Jetzt zählt Ihre Stimme – bei der AK Wahl  
vom 10. bis 23. April 2024.

[wien.arbeiterkammer.at/wahl](https://wien.arbeiterkammer.at/wahl)



# BESSER WIR SANIEREN'S (GLEICH)!

Fünf Männer für (fast) alle Fälle.

Wenn's klemmt, zieht, etwas kaputt ist oder der Feuerlöscher gewartet werden muss, ist immer einer dieser (Super-)Männer zur Stelle: Andi, Gerfried, Christian, Edi und Gerhard von der BWSan tauchen immer dann auf, wenn es Probleme in den Wohnhausanlagen der BWSG gibt. Aber sie verursachen sie freilich nicht, sondern lösen sie.

Bei einer Mieterin lässt sich die Balkontür nicht schließen. „Das haben wir gleich“, sagt Christian.

Es ist ein sonniger Tag im November. Fahrt zu einer der BWSG-Reihenhausanlagen in den 22. Wiener Gemeindebezirk. Bei einer Mieterin lässt sich die Balkontür nicht schließen. „Das haben wir gleich“, sagt Christian. Gekonnt heben er und sein Kollege Edi die Tür aus den Angeln. „Das Eckband muss ausgetauscht werden, dann passt's wieder.“ Gesagt, getan, nach nicht einmal 15 Minuten verlassen beide wieder das Haus, die Balkontür schließt wieder normal. „Das war ein recht schneller Einsatz“, sagt Christian. Nicht jeder verläuft in diesem Tempo und auch so reibungslos. Manchmal ist ein zweiter Anlauf erforderlich. Nämlich dann, wenn ein Ersatzteil fehlt oder ein spezielles Werkzeug für die Reparatur vonnöten ist. „Es wäre klasse, wenn sich die Leute nicht immer erst dann melden würden, wenn etwas kaputt ist“, meint Christian. Alle zwei Jahre sollten die Fenster und Türen gewartet werden, dafür müssten sich die Mieterinnen und Mieter aber aktiv melden. Verständlich, dass das nicht viele tun. Bezahlen müssen die Bewohner nichts – es sei denn, es geht klar hervor, dass die Zerstörung mutwillig erfolgt ist.



Wenn die BWSan klingelt, wird immer etwas wieder in Ordnung gebracht. Diesmal ist es eine Balkontür, die von Edi und Christian repariert wird.



Gewusst wie: Da hat jemand den Dreh raus – schon schließt die Balkontür wieder perfekt. Bei alten Fenstern werden Beschlagteile unterschiedlich kombiniert. Was nicht passt, wird passend gemacht.



Innerhalb von 15 Minuten wurde die Balkontür ausgehebelt, ein neues Eckband angeschraubt und die Tür wieder eingehängt.



Mieter-Hund Rex verfolgt die Reparatur ganz genau. Edi fragt nach: „Passt's so?“



Vom Parkbankschleifen bis hin zu Sockelfliesen erneuern: Die Aufgaben halten die Männer auf Trab. Vier Busse und ein Kastenwagen stehen ihnen für vier Bundesländer zur Verfügung.

## Freundliche Mieter und Frühaufsteher

„Wir haben im Großen und Ganzen wirklich angenehme, freundliche Mieter“, sagt Christian auf dem Weg zum nächsten Termin. Er selbst ist seit rund fünf Jahren im Team der BWSan mit dabei; zuvor war er viele Jahre bei einer Fensterfirma angestellt. Nicht selten wird ihm oder den Kollegen nach getaner Arbeit ein Kaffee angeboten. Das geht sich nicht immer aus, denn oft muss man gleich weiter. Mehr als 10.000 Schritte am Tag hat Christian trotz des Dienstwagens aber immer noch geschafft. Es kommt nicht selten vor, dass am Weg zu einem Termin noch ein anderer eingeschoben werden muss. „Wenn's am Weg liegt, geht das schon. Schwierig wird es nur, wenn es in der entgegengesetzten Richtung ist“, meint er. Doch auch dafür finden die Kollegen eine Lösung. Ersatzteile und Leistungen werden einfach von demjenigen er- oder gebracht, der dem Ort des Geschehens am nächsten ist. Oder man trifft sich in der Mitte. Jeder der Kollegen hat zwischen drei und vier Aufträge pro Tag. Dabei ist schwer abzuschätzen, wie lange ein Termin dauert. Frühaufsteher sollte man auf jeden Fall sein, wenn man zum Team der BWSan dazugehören möchte, denn der Dienst beginnt um sieben Uhr. Zwölf-Stunden-Tage gibt es auch, sind aber die Ausnahme. Fad wird dem Team rund um Artur, den Chef der Gruppe, nicht.

## Ein „feuriges“ Thema

Artur ist seit drei Jahren bei der BWSan beschäftigt. Zuvor war er 34 Jahre am Bau tätig, davon 18 Jahre als Polier; bei großen Baustellen und viel im Ausland unterwegs. Jetzt managt er das fünfköpfige Team rund um Andi, Gerfried, Christian, Edi und Gerhard. Der Arbeitsplan für eine Woche wird immer erst zeitnah in der Woche zuvor erstellt. Das Um und Auf dabei lautet flexibel sein: „Es gibt immer dringende Sachen, die in letzter Minute erledigt werden müssen. Da heißt es dann umplanen. Wenn ein Mitarbeiter auf Urlaub ist und ein anderer krank, muss sich trotzdem alles ausgehen“, berichtet Artur von seinem Arbeitsablauf. Er selbst hat in die BWSan auch ein „feuriges“ Thema mit eingebracht: „Früher waren an der Feuerlöschertüchtigung ausschließlich Fremdfirmen beteiligt.“ Das könne man doch selbst machen, dachte er. Gesagt, getan. Wartungen und Instandsetzungen von Feuerlöschern in 264 Wohnobjekten in vier Bundesländern führt daher seit zwei Jahren die BWSan durch. Dafür war eine Datenerhebung notwendig, wie viele



Feuerlöscher in jedem Objekt vorhanden sind. Akribisch erstellte Artur – Google Maps sei Dank – einen Plan: „Die Wegstrecken habe ich für die Brandschutzbegehungen zusammengestellt, damit von einem zum anderen Objekt am gleichen Tag nicht unnötige Kilometer gefahren werden müssen“, erläutert Artur. Die Berechnung für die Zusammenstellung eines Arbeitstages sieht so aus: Fünf Feuerlöscher müssen innerhalb von einer Stunde überprüft werden. Bei einem Arbeitstag von 8,5 Stunden macht das bis zu 40 Stück täglich.

### Liftschacht und Laub

Ein neuer Tag, neue Aufträge. Dieses Mal steht zu Beginn das Auspumpen eines Liftschachts an erster Stelle, und zwar in der Zentrale in der Triester Straße. In einem Kanister wird das durch einen Schlauch abgepumpte Wasser fachgerecht entsorgt. Gerfried und Gerhard widmen sich gerade dieser Aufgabe, die nicht allzu rasch erledigt sein wird. Ein Blick in den Schacht zeigt, dass es durchaus ein paar Tausend Liter Wasser sein können. „So etwas passiert hier immer dann, wenn es den Grundwasserspiegel anhebt“, erklärt Christian. Aber dafür und noch mehr gibt es ja die BWSan. Während Gerfried und Gerhard vermutlich noch den ganzen Vormittag beschäftigt sein und sich ihre anderen Termine dadurch verschieben werden, ist Andi in einer Wohnhausanlage in Wien mit dem Wegbringen einiger Fuhren Laub beschäftigt.

### Über Strukturen, gute Kollegen und einen Brand

Andi ist wie Edi seit rund zwei Jahren mit von der Partie. In seinem früheren Job als Techniker bei einer Fassadenfirma war Urlaub ein Fremdwort für ihn. An seinem jetzigen Arbeitsplatz sei das anders. Natürlich gebe es auch einiges zu tun, aber die Aufträge werden nacheinander abgearbeitet. Diese Strukturiertheit stresst ihn weniger. „Zusätzlich ist die Arbeit bei der BWSan sehr abwechslungsreich und das gefällt mir. Jeder Tag ist anders und den Zusammenhalt mit den Kollegen schätze



Für Feuerlöscherwartungen und Instandsetzungen in vier Bundesländern sind 264 Objekte zu betreuen. In kleinen Wohnhausanlagen sind es fünf bis sechs Feuerlöscher, bei großen Anlagen wie der Hauffgasse können es schon über 200 sein, die innerhalb von einer Woche überprüft werden müssen. Reine Brandschutzbegehungen werden in 223 Wohnobjekten durchgeführt. Diese sind einmal im Quartal notwendig.



Mehrere Hundert Liter Wasser müssen an einem Vormittag aus einem Aufzugsschacht gepumpt werden – die Kollegen haben dafür die Prüfung für Aufzugswarte absolviert. Sie sind außerdem Brandschutzbeauftragte.

ich sehr“, sagt er. Seit Kurzem darf er auch Feuerlöscher in den Wohnhausanlagen überprüfen, für die es eine eigene Ausbildung braucht. Brandschutzbegehungen werden grundsätzlich viermal pro Jahr durchgeführt. Dabei werden nicht nur die Feuerlöscher überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht, sondern auch kontrolliert, ob Fluchtwege frei zugänglich sind, sowie Türen und Schlösser überprüft. Dabei stoßen er und die Kollegen oft auch auf Unverständnis. „Die Leute glauben, man will ihnen was Böses, wenn man sagt, sie sollen ihre Gegenstände von den Gängen entfernen“, erzählt er. In die Trickkiste muss er dann bei Argumenten nicht greifen, sondern lediglich auf wahre Begebenheiten hinweisen. „In Salzburg hat einmal ein Kinderwagen im Stie-

genhaus gebrannt. Das glauben's dann nicht, wenn man das erzählt“, sagt Andi. Die BWSan ist eben lieber zur Stelle, noch bevor es irgendwo zu brennen beginnt.

**Mag. Vera Bauer**  
(www.bwsg.at)

Die **BWSan**, BWS Bau-, Wohn- und Sanierungsgesellschaft m.b.H., ist Teil der BWS-Gruppe.

Gründung: 2002

Tätigkeit:  
wohnungsbezogene Dienstleistungen



„Mission possible“: Zimmerer, Maler, Fensterbauer, Tischler, Polier – wenn so eine Mischung zusammenkommt, ist alles möglich. „Es gibt auch fast nichts, was wir nicht machen“, sagt Artur (z.v.l.), Chef der Gruppe.



# WEIHNACHTSAKTION 2023.



Wer die Geschenke bringt, wissen wir nicht so genau. Den Weihnachtsbaum brachte jedenfalls die BWSG.

Fünf Bewohner wurden bei einer Weihnachtsaktion als Gewinner gezogen und bekamen Besuch von Mitarbeitern der Wohnbaugenossenschaft. Im Schlepptau hatten die BWSG-Mitarbeiter einen Weihnachtsbaum. Hartwig T. aus Bruck an der Mur ließ Grüße ausrichten: „Ich bin seit 30 Jahren zufriedener Mieter und Genossenschaftsmitglied und freue mich sehr über die nette Aktion und Geste der BWSG gegenüber ihren Kunden.“



Immobilienmanagerin Eva Kopatz überraschte Christian Sieder mit einem Weihnachtsbaum. Dieser bedankt sich für die „tolle Aktion“.  
© BWSG/Natascha Höfler



René Haslinger, Leiter des BWSG-Büros in St. Pölten, brachte Lisa Schicklgruber die Weihnachtsüberraschung. Die junge Mutter freute sich über die „nette Geste“.  
© BWSG/Tanja Bauer



Hausbetreuerin Silvia Baier und Immobilienmanagerin Edith Davok auf dem Weg zu Brigitte M. aus Mürrzusschlag. Über ihren Weihnachtsbaum freute sie sich sehr, sagte die langjährige und zufriedene Mieterin der WBG.  
© BWSG/Johannes Herlicska



Katrin N. (Name von der Redaktion geändert) aus Wien 22 bekam Besuch von Immobilienmanager Martin Sommer.  
© BWSG/Martin Sommer



Links verpackt und rechts in vollem Glanz.  
© Katrin N.

# FEEDBACK GEBEN UND E-SCOOTER GEWINNEN.

Die BWSG lädt ihre Bewohner zu einer Online-Umfrage ein.

Wie zufrieden sind die Mieter und Eigentümer mit ihrer Wohnbaugenossenschaft? Mit einer Trendstudie möchte die BWSG eine Antwort auf diese Frage und sie möchte herausfinden, wie sie ihre Bewohner bestmöglich unterstützen kann. In dem Bewusstsein, dass jeder Mensch unterschiedliche Bedürfnisse hat, möchte das Unternehmen sicherstellen, dass seine Kunden auch jene Services erhalten, die sie in ihrem Alltag unterstützen.

Die BWSG lädt daher alle Bewohner herzlich ein, an einer Online-Umfrage teilzunehmen. Die Ergebnisse dienen der Entwicklung neuer Angebote, die das Wohnen in einer Wohnung der BWSG in Zukunft noch einfacher und angenehmer gestalten sollen.

Die Umfrage dauert maximal fünf Minuten. Alle Daten werden selbstverständlich anonym erhoben, sie können der teilnehmenden Person nicht zugeordnet werden. Wer im Serviceportal registriert ist, seine Objekte (Wohnung, Garage, Stellplatz etc.) verknüpft und einen SEPA-Lastschrift eingerichtet hat, kann darüber hinaus an einem Gewinnspiel teilnehmen. Zu gewinnen gibt es den **SHARP E-Scooter EM-KS4AEU**. Der E-Scooter verfügt über ein eingebautes Display und kann per App gesteuert werden. Dank des einfachen Klappsystems und des geringen Gewichts kann das Fahrzeug bequem in die Öffis mitgenommen werden. Es ist eine umweltfreundliche Alternative, um die täglichen Wege zu Arbeit, Schule oder Freizeitaktivitäten zu bewältigen. Und das Schönste daran: Das Scooter-Fahren macht Spaß.



Und hier geht es zur Umfrage:





# AUF DEN BÜROHUND GEKOMMEN.

Franzi, Fifo und Cooper – so heißen drei der „vierbeinigen Kollegen“ in der BWSG. Einer der drei ist trotz seines jungen Alters bereits in „Pension“. Warum, lesen Sie selbst.

## Cooper und Heidi

Die Tür geht auf, Cooper sieht eine Kollegin hereinkommen, wedelt freudig mit dem Schwanz und hechelt aufgeregt. Seine Schnauze fährt durch die Hand, er dreht sich mehrmals vor Freude um die eigene Achse und jauchzt ein bisschen. Dann macht er wieder Platz und kaut brav an seinem Knochen weiter. Kleine Knabbergeräusche sind zu hören. Wer ihn ansieht, muss lächeln. Cooper ist ein belgischer Malinois, acht Monate alt und darf einmal wöchentlich sein Frauchen Heidi ins Büro der BWSG begleiten. Mit ihr im selben Raum ist Kollege Moritz, eigentlich ein Katzenliebhaber. Doch wie die Erfahrung zeigt, schmelzen bei der Berührung mit andersartigen Vierbeinern oftmals auch Katzenliebhaber dahin. „Er ist schon eine ganz liebe Abwechslung zwischendurch und lockert den Zahlensalat (Anm.: Moritz ist in der Buchhaltung tätig) auf“, meint er lächelnd. Cooper-Frauchen Heidi erzählt: „Die Kollegen sind froh, wenn sie Cooper sehen, kommen vorbei, sagen kurz Hallo, streicheln ihn und gehen weiter. „Der Hund bringt definitiv mehr soziales Miteinander und die Kollegen haben eine Auflockerung zwischendurch“, sagt Heidi. Diejenigen, die sich nichts aus Hunden machen, kämen sowieso nicht vorbei oder ignorieren ihn. Das stört ihn freilich nicht.

Cooper ist sehr brav, hat einen schönen Kuschelplatz samt -tieren und einen Kauknochen als „Arbeitsgerät“. „Zu Mittag gehe ich mit ihm hinaus. Das würde ich sonst nicht machen, sondern im Büro bleiben“, sagt Heidi. Seit sie Cooper hat, macht sie täglich und auch in der Mittagszeit viele Schritte. Und das tut ihr gut.



Cooper im Relaxed-Mode: Selbst ein Regalaufseher darf mal entspannen.

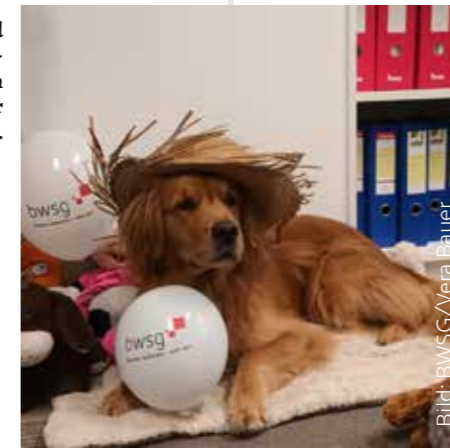
Cooper als Hüter über die Ordner im Regal: So einfach ohne Streicheleinheiten kommt keiner an ihm vorbei.



Kein Weihnachtsgeschenk: Auch wenn Franzi so aussieht – sie ist ein ganz besonderes Geschenk für alle, nur kein Weihnachtsgeschenk.



Franzi ist sehr fotogen und hätte als Hundemodell durchaus Potenzial. „Mit ihr kann man alles machen, sie ist sehr brav“, sagt Conny.



## Franzi und Conny

Die nächste Fellnase wuselt im untersten Stockwerk der BWSG durch die Büros. Franzi heißt das tierische Goldstück. So glänzt auch das Fell der zweijährigen Golden-Retriever-Dame. Kollegin Vera erinnert sich noch bestens an ihre erste Begegnung mit der Vierbeinerin. Als plötzlich die Tür aufging und sie eigentlich einen Zweibeiner erwartete, trabte Franzi herein, deren ausgezeichnete Spürnase sie schnurstracks zu einer Tasche unter den Schreibtisch führte. Dort biss sie sich inklusive Verpackung an einem Jausenbrot fest, so schnell konnte Vera gar nicht reagieren. Das Gerangel um das Nahrungsmittel ging dann doch zugunsten der Kollegin aus – immerhin ist Franzi eine sanfte Natur und folgt auch brav, wenn sie zurechtgewiesen wird.

Die Retriever-Hündin begleitet ihre Besitzerin Conny nur rund zweimal im Monat ins Büro. Wenn sie da ist, haben es alle Anwesenden jedoch umso netter. „Franzi ist eindeutig der Ruhepol in unserem Büro“, sagt Conny. „Man muss nur manchmal das Essen vor ihr verstecken, da kennt sie kein Pardon“, mahnt sie zu Recht.

## Fifo und Meral

Fifo ist ein entzückender Maltipoo, also eine Mischung aus Malteser und Pudel, und mit seinen drei Jahren doch recht temperamentvoll. Mit ein Grund, weshalb Kollegin Meral ihn nicht mehr so oft in die Arbeit mitnimmt. Fifo wurde einmal sogar eine ganz besondere Ehre zuteil: Er wurde als Mitarbeiter des Monats ausgezeichnet. Darüber existiert ein Intranet-Eintrag, den wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten:

Dass sich Haustiere positiv auf das Gemüt auswirken, würden wohl alle Besitzerinnen und Besitzer von Hund, Katz & Co. bejahen. Im Büroalltag kann so ein kuscheliges Wesen auch Stress reduzieren, ist das Team rund um Meral Ekinci überzeugt. Wenn Fifo da ist, darf er fleißig „mitarbeiten“: „Er ist unser Motivationsmaskottchen, da ein ganzer Tag im Mahnwesen nicht immer rosig abläuft. Er dreht seine Runden, holt sich seine Streicheleinheiten und begleitet uns immer brav zum Drucker“, erzählt Ekinci. Dafür habe er einen Orden als Mitarbeiter des Monats verdient. Herzlichen Glückwuff, Fifo!



Ein Püschchen in Ehren ...

... und dann geht es auch schon wieder frisch und munter ans Werk!





# HUNDE AM ARBEITSPLATZ.

## Ein Blick auf die positiven Auswirkungen.

Seit einiger Zeit öffnen immer mehr Unternehmen ihre Türen für die vierbeinigen Begleiter ihrer Mitarbeiter. Ich möchte einige positive Effekte sowie mögliche Herausforderungen und deren Lösungen aufzeigen.

Die Idee, Hunde am Arbeitsplatz willkommen zu heißen, mag mancherorts auf große Verwunderung stoßen. Es ergeben sich aber zahlreiche Vorteile daraus. Für die meisten Menschen sind Hunde jedoch nicht nur Haustiere, sondern zählen zu den Familienmitgliedern. Deshalb kann die Möglichkeit, den treuen Begleiter mit zur Arbeit zu nehmen, die Work-Life-Balance erheblich verbessern.



Katharina Seewald bietet ganzheitliche Beratung rund um den Haus- und Sporthund.

Weiters fördern Hunde die Kommunikation und das soziale Miteinander; außerdem führen regelmäßige Spaziergänge zur Erledigung des „Geschäftchens“ der Vierbeiner zu einer Verbesserung der Gesundheit. Die frische Luft fördert außerdem kreative Denkprozesse.

Unternehmen, die Hunde am Arbeitsplatz zulassen möchten, sollten im Vorfeld folgende Überlegungen anstellen:

Es sollten klare Richtlinien festgelegt werden, um die Sauberkeit am Arbeitsplatz zu gewährleisten sowie zum Verhalten der Kollegenschaft gegenüber den Hunden. Hier sollten klare Regeln festgelegt werden. Außerdem sollte auf Allergien und Ängste Rücksicht genommen werden. Es müssen Wege geschaffen werden, wie alle Mitarbeiter respektiert und geschützt werden können.

Auch auf das Verhalten der Hunde muss im Vorfeld näher eingegangen werden. Sie sollten gut

Die vier wichtigsten positiven Effekte sind:

1. Stressreduktion
2. Steigerung der Produktivität
3. Verbesserung des Arbeitsklimas
4. Mehr Bewegung

Die Forschung ist sich einig: Das Streicheln und Kuseln sowie Spielen mit Hunden führt nachweislich zu einer Reduktion der Stresshormone und kann das allgemeine Wohlbefinden steigern. Dies wirkt sich auch auf die Steigerung der Produktivität aus und führt zu effizienterem Arbeiten, da die positiven Interaktionen mit den pelzigen „Mitarbeitern“ die Stimmung erhöhen.

erzogen sein. Grundkommandos und ein Mindestmaß an Gehorsam sind ein Muss, um Unfällen oder Störungen vorzubeugen.

Weiters sollte die Arbeitsumgebung auch an die vierbeinigen Kollegen angepasst werden. Potenzielle Gefahrenquellen sollten aus dem Weg geschafft werden und geeignete Rückzugsplätze sollten für die Hunde zur Verfügung stehen.

Außerdem sollte das Konfliktpotenzial zwischen mehreren Bürohunden so gering wie möglich gehalten werden. Vor allem in Großraumbüros sollte also genügend Abstand zwischen den Bürohunden gehalten werden.

Hunde am Arbeitsplatz können bereichernd sein, sowohl für die Mitarbeiter als auch für die Unternehmen selbst. Sie tragen dazu bei, eine positive Atmosphäre zu schaffen, reduzieren Stress und

fördern die soziale Interaktion. Allerdings erfordert dies eine sorgfältige Planung und eine klare Struktur, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter von dieser Praxis profitieren können.

**Katharina Seewald**  
(www.pfotenbalance.at)



Weiters fördern Hunde die Kommunikation und das soziale Miteinander.



### Komplettlösungen aus einer Hand!



**Infrastrukturelles Facility Service**

Gebäudereinigung (Unterhaltsreinigung, Hausbetreuung, Sonderreinigung)

Winterdienst  
Grünflächenbetreuung  
Entrümpelung, Entsorgung  
u.v.m.



**Technisches Gebäudemanagement**

Wartungen jeglicher Gebäudeinfrastruktur  
B 1300 Inspektionen, Überprüfungen  
Instandsetzungen, Kleinreparaturen  
Modernisierung, Aufzugsüberprüfungen  
Brandschutzbeauftragtentätigkeiten  
Technische Betriebsführung (TBF)



**Schädlingsbekämpfung**

Nagerbekämpfung, Insektenbekämpfung, Monitoring, Vogelabwehr, Desinfektion und Reinigung, Lebensmittelhygiene, u.v.m.



Um stets auf Höhe der Zeit zu bleiben, um auch für Herausforderungen bestens gewappnet zu sein und um Ihnen höchste Qualität mit geringem Kontrollaufwand zu bieten, unterhalten wir ein Qualitätsmanagement-System mit folgenden Zertifikaten:

- ISO 9001
- ISO 14001
- ISO 45001
- EMAS III (Umweltmanagementsystem)

[www.adamek.co.at](http://www.adamek.co.at)



# ALEXA, GOOGLE MAPS UND CO.

Wie KI im Alltag bereits fest verankert ist.

**W**ir nutzen sie täglich, oft ohne es zu wissen: Künstliche Intelligenz (KI) ist ein fester Bestandteil unseres Alltags. In unserer modernen Welt ist KI längst unauffällig und unverzichtbar geworden. Von personalisierten Empfehlungen auf Streaming-Plattformen bis zu intelligenten Suchalgorithmen in unseren Online-Suchmaschinen – KI arbeitet oft im Hintergrund, ohne dass wir es bewusst wahrnehmen. Trotz ihrer subtilen Wirkung ist ihr Einfluss jedoch stark. Doch wo kommt KI im Alltag konkret zum Einsatz?



## Spamfilter

Wir alle ärgern uns über immer häufiger werdende Spammails in den Postfächern. Ohne künstliche Intelligenz, die diverse Anbieter zur Filterung nutzen, würden wir wohl mit unerwünschter Spy- oder Werbepost überschüttet werden. Spamfilter in E-Mail-Programmen nutzen KI, um unerwünschte E-Mails zu blockieren. Diese Technologie lernt ständig dazu und analysiert Merkmale wie Sendezeit und Formatierung, um auf verdächtige Aktivitäten reagieren zu können.

## Assistiertes Fahren

KI-Systeme erleichtern bereits heute das Autofahren. Funktionen wie Einparkhilfe, Abstandsregler und Bremsassistenten gehören dazu und helfen, Situationen richtig einzuschätzen. Sie erkennen Verkehrsschilder wie Tempolimits und sorgen dafür, unangenehme Strafzettel zu vermeiden. Obwohl autonome Fahrzeuge noch Zukunftsmusik sind, sind KI-basierte Funktionen bereits zuverlässige Begleiter auf den Straßen.

## Sprachübersetzung

KI-basierte Übersetzungsprogramme wie Google Translate und DeepL sind besonders bei Schüler:innen und Studierenden beliebt, doch auch im Urlaub sind sie für viele ein nützlicher Begleiter. Dank maschinellem Lernen können sie Idiome und spezifische Redewendungen präzise in verschiedene Sprachen übertragen. Diese Programme analysieren durch KI nicht nur einzelne Wörter, sondern ganze Sätze, was zu wesentlich besseren und sinnvolleren Übersetzungen führt.

## Sprachassistent

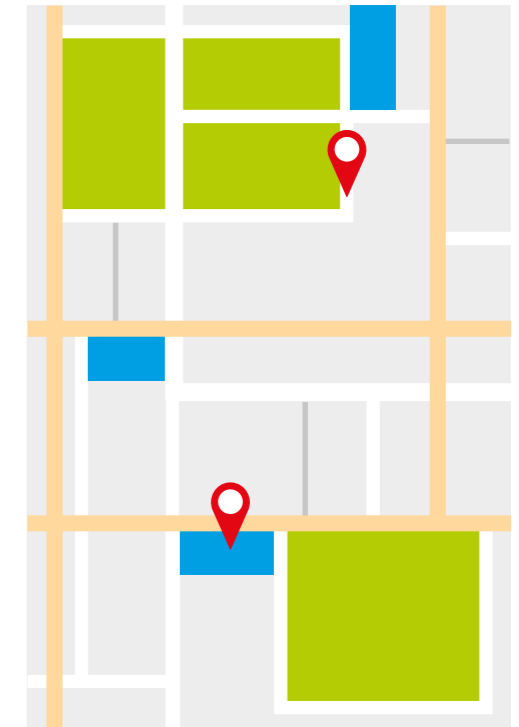
Alexa, Siri, Cortana und Co. lernen kontinuierlich dazu, sind immer intelligenter und schneller geworden und unterstützen in vielen Haushalten bei Aufgaben wie dem Stellen des Weckers oder der Abfrage von Informationen wie Wettervorhersagen und Fußballergebnissen. In Kombination mit den richtigen technischen Geräten wie Smart-Glühbirnen kann so auch das gesamte Zuhause gesteuert werden – es entsteht ein intelligentes Smart Home.

## Navigationssysteme

Im Vergleich zu herkömmlichen Algorithmen integrieren KI-basierte Navigationssysteme laufend neue Daten und unterscheiden sich damit signifikant von ihren Vorgängern. Während diese lediglich Routen berechnen, berücksichtigen KI-basierte Systeme wie etwa von Google Maps Unfälle und Baustellen in Echtzeit, um Verzögerungen zu vermeiden und alternative Wege vorzuschlagen.

## Empfehlungsalgorithmen

Streamingdienste wie Netflix und Plattformen wie YouTube nutzen Empfehlungsalgorithmen, die auf der Basis von Nutzerdaten personalisierte Vorschläge machen. Diese Algorithmen lernen aus den Vorlieben der Nutzer:innen und haben einen signifikanten Einfluss auf die Auswahl der Inhalte – bis zu 80 Prozent der Entscheidungen werden durch Empfehlungen beeinflusst.



## Therme statt Ferne

Atiam quo dolor... sed modi o.

Gutscheine  
jetzt online  
bestellen

16+

# RUHE UND ZEIT

jetzt schenken

Hotel | Therme | Spa - Linsberg Asia\*\*\*\* S  
02627/48000 | mail@linsbergasia.at  
[www.linsbergasia.at](http://www.linsbergasia.at)



# DIGITALE KOMPETENZ.

## Ein Schlüssel zur Zukunft.

**D**igitale Kompetenz ist entscheidend für den Erfolg in der modernen Welt und betrifft nicht mehr nur Tech-Enthusiast:innen. Das Future Learning Lab in Wien setzt sich aktiv für die Förderung digitaler Kompetenzen bei Kindern, Lehrkräften, Schulen und Unternehmen ein. Durch Workshops und innovative

Lehrmethoden werden bereits Kinder ab zehn Jahren an den sicheren und sinnvollen Umgang mit künstlicher Intelligenz herangeführt. Die Initiative betont die Wichtigkeit einer frühen Auseinandersetzung mit der sich rasant entwickelnden Technologie, um Medienkompetenz und kritisches Denken zu fördern.

## Zwei Workshops im Detail:

### Workshop „Geschichten mit KI zum Leben erwecken“

Was ist künstliche Intelligenz? Wie können wir KI nutzen, um Geschichten zu schreiben? Und wie kann uns KI dabei unterstützen, die Geschichten durch Präsentationen bildlich und akustisch darzustellen?

Diese spannenden Fragen stellten wir in unserem Workshop „Geschichten mit KI zum Leben erwecken“. Die Kinder erhielten einen geschützten Rahmen, um das Potenzial der KI kennenzulernen – aber auch ihre Grenzen.

### Workshop „Coding together“ und „Digital Wellbeing: Ein bewusster Umgang mit digitalen Medien in der Familie“

In diesem Workshop wurden Eltern und Kinder dazu eingeladen, gemeinsam in die Welt des Programmierens einzutauchen. Die Kinder unterrichteten dann ihre Eltern.

Gleichzeitig gab es für die Eltern einen eigenen Workshop zum Thema „Digital Wellbeing“. Dabei wurden die Herausforderungen der digitalen Welt beleuchtet und praktische Ansätze für einen bewussten Umgang mit digitalen Medien im Familienalltag vermittelt.

Wenn Sie Interesse an Workshops des Future Learning Lab, am Thema Programmieren oder Digital Wellbeing haben, können Sie das Team unter [info@futurelearning.at](mailto:info@futurelearning.at) erreichen. Auf Anfrage organisiert das Lab gerne maßgeschneiderte Angebote in Form von Workshops oder Fortbildungen.

Alle Workshops können im laufenden Schuljahr auch über die Wiener Bildungschancen (Kostenübernahme) von allen Wiener Pflichtschulen gebucht werden.

Auch Unternehmen können von unserem Angebot profitieren, z. B.

- Digitale Grundkompetenzen spielerisch erlernen
- Level up – was kommt nach der digitalen Grundkompetenz?

Mehr dazu auf unserer Website [www.futurelearning.at](http://www.futurelearning.at) oder



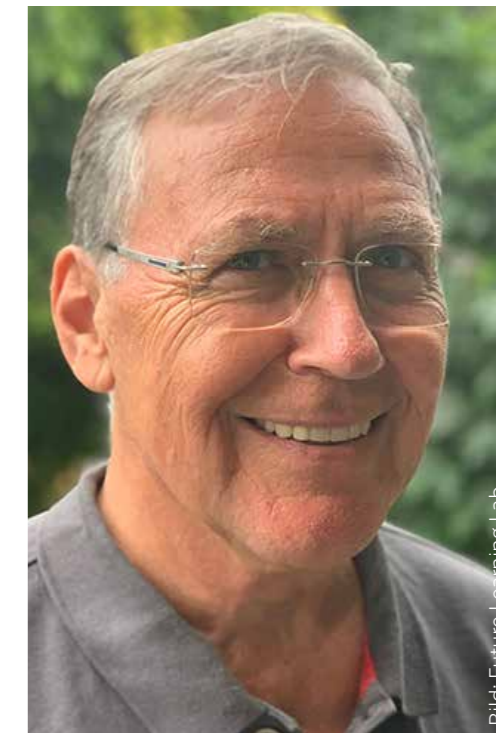
## Künstliche Intelligenz in der Schule

Künstliche Intelligenz ist mittlerweile auch in Schulen angekommen. Neben dem praktischen Hausübungshelfer kann KI Lehrpersonen bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen oder selbst Thema des Unterrichts sein. Schüler:innen lernen von der Grund- bis zur Oberstufe den reflektierten Umgang mit KI. Der verantwortungsbewusste Umgang mit sozialen Medien und KI zählt zweifellos zu den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts.

Die Entwicklung von künstlicher Intelligenz (KI) hat im Bildungsbereich zu Veränderungen im Lehr- und Lernprozess geführt. Lehrende testen KI-Tools wie ChatGPT und teilen ihre Erfahrungen in sozialen Medien. Ein beobachtender Vater kommentierte auf X: „Der KI-Tsunami, der auf den Bildungsbereich zusteuert, zeigt deutliches Veränderungspotenzial.“ Einige betrachten diese neue Ära der Technologie als segensreich, während andere skeptisch sind.

## Der verantwortungsbewusste Umgang mit sozialen Medien und KI zählt zweifellos zu den Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts.

Einige Schulen sind zurückhaltend im Einsatz von KI. Andere ergreifen bereits Maßnahmen, um KI als Ressource zu integrieren. Die Einführung des Pflichtfachs „Digitale Grundbildung“ und von KI an österreichischen Schulen ist ein wichtiger Schritt in Richtung umfassender digitaler Bildung. Die Autoren des Fachmagazins „Medienimpulse“ des Bildungsministeriums betonen, dass das Potenzial von KI-Systemen nur dann voll ausgeschöpft werden kann, wenn Lehrende und Lernende über angemessene Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit solchen Anwendungen verfügen.



Mag. Helmut Stemmer, Obmann Future Learning Lab



Das KI-Schulpaket des Bildungsministeriums betont die Bedeutung der Integration von KI in den Lehrplan. Staatssekretär Florian Tursky betont, dass KI nicht nur innovative Lernmöglichkeiten bietet, sondern auch kritisches Denken und digitale Kompetenzen fördert. Einige Lehrkräfte äußern jedoch Bedenken hinsichtlich der Genauigkeit von KI-Systemen. So erhielt eine Lehrerin bei einer Abfrage zum Quadratwinkel eine fehlerhafte Antwort. Insgesamt ist eine klare Entwicklung erkennbar. KI wird ein integraler Bestandteil des Bildungssystems und bietet Chancen für die Zukunft. Allerdings erfordert ihre Nutzung Verantwortung und kontinuierliche Anpassung im Lehr- und Lernprozess.

Mag. Helmut Stemmer  
([www.futurelearning.at](http://www.futurelearning.at))



# STRABAG.

## Bauen im Bestand.

In einem sind sich alle einig: Der Bodenverbrauch in Österreich muss drastisch sinken. Während die Bundesregierung noch an ihrer Bodenstrategie tüftelt, setzt STRABAG Taten. Als führender Technologiekonzern für Baudienstleistungen in Österreich verfügt STRABAG über die jahrelange Erfahrung und das notwendige Know-how, um herausfordernde Projekte zu realisieren. Bauen im Bestand bedeutet, bereits vorhandene Gebäude zu sanieren, zu modernisieren und für eine neue Verwendung umzubauen. Dadurch nutzt STRABAG bestehende Bausubstanz und verbraucht damit weniger neue Baumaterialien, die erst hergestellt, transportiert und verbaut werden müssten. Das bedeutet eine spürbare Reduzierung an CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Gleichzeitig gibt es keine neue Versiegelung von Boden. Vor allem in städtischen Ballungsräumen ist es aus klimatechnischen und sozialen Gründen wichtig, Grünflächen zu bewahren.

**Bauen im Bestand bedeutet, bereits vorhandene Gebäude zu sanieren, zu modernisieren und für eine neue Verwendung umzubauen.**

### Mehr für die Menschen, mehr für den Planeten

STRABAG setzt im Sinne seiner Strategie 2030 unter dem Motto „People. Planet. Progress“ immer stärker auf nachhaltiges, ressourcenschonendes Bauen im Bestand. Durch spezialisierte Einheiten und die Vernetzung bestehender Konzernkompetenzen ist es möglich, das gesamte Leistungsspektrum auch für anspruchsvolle Projekte anzubieten.

Von der Identifikation und Bewertung passender Flächen über Beratung und Planung, die bauliche Umsetzung und Wiederverwertung der Materialien bis hin zur späteren Betriebsführung und Instandhaltung der Gebäude kommt alles aus einer Hand. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist dabei, die breite Palette an Kompetenzen in einem internationalen Technologiekonzern für Baudienstleistungen und das Können der qualifizierten Mitarbeiter:innen optimal zu nutzen.

### Mit Hightech auf der Baustelle

Einen der Schwerpunkte beim Bauen im Bestand setzt STRABAG auf die Quartiersentwicklung. Vor allem in Großstädten werden umfangreiche Entwicklungsprojekte mittlerweile ganzheitlich geplant und verschiedene Nutzungsformen wie Wohnen, Einkaufen und Arbeiten räumlich vereint.

Bei der Errichtung eines Quartiers wie z. B. beim aktuellen Projekt „DAS RAIQA – Quartier Innsbruck Mitte“, bietet sich die außergewöhnliche Chance, übergeordnete Energie-, Verkehrs- und Infrastrukturkonzepte nachhaltig umzusetzen. Das ist in innerstädtischen Lagen, wo es meist eine enge Bebauung und nur kleinteilige Projekte gibt, sonst nur selten möglich.

### Bereits jetzt sind 3D-Laserscans und Drohnen für Vermessungen im Einsatz.

Mitentscheidend für eine erfolgreiche Realisierung von Bauen im Bestand ist die möglichst umfassende und genaue Analyse der vorhandenen Bausubstanz. Materialien und Geometrie können vor allem bei älteren Gebäuden stark von den Plänen abweichen – mitunter existieren solche Aufzeichnungen auch nicht mehr. Bei der Bestandserfassung und -bewertung setzt STRABAG deshalb auf modernste Technologien. Bereits jetzt sind 3D-Laserscans und Drohnen für Vermessungen im Einsatz. Diese ermöglichen es, passgenaue Teile (z. B. standardisierte Fassaden- und Dachelemente oder Haustechnikelemente und Photovoltaikanlagen) für serielle Modernisierungen vorzufertigen. Neue Radar- und Ultraschallverfahren können verdeckte Elemente wie Bewehrung, Kanäle oder Leitungen erfassen sowie Bauteildicken und Bauwerksschäden wie Risse und Hohlstellen im Beton entdecken. Durch die aktive Zusammenarbeit mit innovativen Start-ups und Kleinunternehmen bleibt STRABAG am Puls der Zeit und entwickelt die eigenen Kompetenzen beim Bauen im Bestand weiter.



Bild: STRABAG

**STRABAG**  
WORK ON PROGRESS



Bild: STRABAG



# MITARBEITER:IN KI.

## Tipps und Fallstricke bei der Implementierung von KI im Unternehmensumfeld.

**K**ünstliche Intelligenz hat sich 2023 zu einer Basistechnologie entwickelt, die im Unternehmensumfeld nicht mehr wegzudenken ist. Bereits 15 Prozent der Unternehmen nutzen KI.

Für die Einführung von KI sprechen starke Argumente: In Bereichen wie Produktion, Verwaltung, Produkt, Marketing und Sales sowie Logistik können nicht nur Routineaufgaben und monotone Tätigkeiten erleichtert werden, sondern die künstliche Intelligenz ist auch in der Lage, mit hoher Präzision Dinge zu erkennen, die dem menschlichen Auge verborgen bleiben. Dazu zählen etwa Produktionsfehler oder Abnutzungserscheinungen von Maschinen, die durch datenbasierte Vorhersagen reduziert werden können. Das Wegfallen dieser zeitintensiven Tätigkeiten entlastet Mitarbeitende, die sich folglich bedeutungsvollen und interessanteren Aufgaben widmen können.



Lorena Mazuré Loos ist Projektleiterin für KI-Projekte bei Cloudflight.

passt werden müssen. Hier den Überblick zu behalten, ist nicht einfach. Es empfiehlt sich, einige Punkte zu berücksichtigen.

### KI-Grenzen beachten

KI sollte stets als unterstützendes Tool für bestehende Prozesse verstanden werden. Damit sie ihr volles Potenzial entfalten kann, braucht es klar definierte Use Cases sowie qualitativ hochwertige Daten und die aktive Mitarbeit der Belegschaft.

KI sollte stets als unterstützendes Tool für bestehende Prozesse verstanden werden.

Doch ein erfolgreiches Einbinden von KI in die Unternehmensprozesse braucht Planung. Auch, wenn es dem einen oder anderen Unternehmen lukrativ erscheint, schnellstmöglich von den Vorteilen einer KI zu profitieren, sind vorschnelle Entscheidungen eindeutig fehl am Platz. Bei der Implementierung von KI geht es immer auch um komplexe Prozesse, die an die individuellen Bedürfnisse unterschiedlicher Unternehmen ange-

Da KI-Tools oftmals mit sensiblen Unternehmensinformationen hantieren, muss zudem vorab sichergestellt werden, dass die Verarbeitung nach höchsten Datenschutz- und Sicherheitsstandards erfolgt.

### Veränderungsprozesse managen

Hat sich ein Unternehmen entschlossen, KI einzusetzen, so geht die Implementierung zwangsläufig mit Veränderung auf mehr Ebenen als nur der technischen einher. Veränderungen sollten dabei stets aktiv kommuniziert werden, damit klar wird, inwiefern die geplanten Maßnahmen auf die übergeordnete Strategie und Vision des Unternehmens einzahlen.

Auch wenn es mit der Implementierung schnell gehen soll – Veränderung braucht Zeit.

### Mitarbeitende einbeziehen

Mitarbeitende könnten Widerstand gegen die Einführung von KI-Tools aufbauen, weil beispielsweise das Gerücht kursiert, KI könnte ihre Jobs bedrohen. Deshalb ist es wichtig, sie von Anfang an aktiv mit einzubeziehen. Unternehmen müssen den Mitarbeitenden transparent

aufzeigen, warum KI eingeführt wird und welche Erfolge man sich davon verspricht. Gleichzeitig ist es grundlegend wichtig, die Bedürfnisse der Kolleg:innen im Auge zu behalten, um bedarfsgerechte Lösungen für alle Beteiligten zu bauen.

### Ausreichend Zeit einplanen

Auch wenn es mit der Implementierung schnell gehen soll – Veränderung braucht Zeit. Die KI muss nicht nur funktionieren, sondern von den Mitarbeitenden auch sinnvoll eingesetzt werden. Schulungen helfen dabei, die Mitarbeitenden an die neuen KI-Tools heranzuführen. Um Verzögerungen bei der Implementierung zu vermeiden, sollten Daten und deren Qualität vorab analysiert und bei Bedarf eine Datenaufbereitung durchgeführt werden.

Mitarbeitende spielen eine zentrale Rolle für die erfolgreiche Implementierung von KI. Sind diese bereits in der Konzeptionsphase eingebunden, kann KI sogar dazu beitragen, das Employer Branding im Unternehmen zu stärken. Wer hilfreiche KI-Tools implementiert, signalisiert nicht nur zukunftsorientiertes Denken, sondern auch Wertschätzung der Mitarbeitenden. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels können automatisierte Routineaufgaben die Arbeitslast der Arbeitnehmenden reduzieren, wodurch Mitarbeiter:innenzufriedenheit und Motivation steigen.

Lorena Mazuré Loos  
(www.cloudflight.io)

### Die Rolle von KI bei Cloudflight

Mit weltweit rund 1.000 qualifizierten Mitarbeiter:innen – davon knapp 400 in Österreich – aus den Bereichen strategische IT, Beratung, Datenwissenschaften, Cloud und Softwarearchitektur unterstützt Cloudflight Kund:innen bei der Integration skalierbarer KI-Lösungen in ihre Software für Produkte, Prozesse oder Maschinen. Das Portfolio von Cloudflight umfasst neben KI auch Cloud-Anwendungen und Betrieb, Embedded-Software-Development, Human-Machine-Interface-Design, kognitive Systeme sowie globale E-Commerce-Lösungen für B2B- und B2C-Kunden.

Alle Infos zu Cloudflight und offene Stellen unter: <https://www.cloudflight.io/de/>



Cloudflight-Workshops bieten fundierte Schulungen für Unternehmen zur erfolgreichen Integration von künstlicher Intelligenz in ihre Geschäftsprozesse an.



Landeshauptmann-Stv.  
**ANTON LANG**



Eine Steiermark,  
in der es allen  
**gut geht.**



# BEIM SANIEREN FÖRDERUNGEN NUTZEN.

Tipps der Raiffeisen-Landesbank Steiermark.

Für klimafreundliche Sanierungsmaßnahmen stehen 2024 mehr Fördergelder bereit als je zuvor. Rainer Stelzer, Vorstandsdirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark erklärt, wie sich die neuen Optionen nerven- und geldschonend nutzen lassen und was Raiffeisen zur Nr. 1 beim Bauen, Wohnen & Sanieren macht.

Seit Jahresbeginn gelten für Wohnbausanierungen neue Regeln. Was ändert sich?

Seit Jänner gibt es neben den Landesförderungen zahlreiche neue Förderungen vom Bund. Vor allem für klimafreundliche Sanierungen sind die staatlichen Fördermittel massiv erhöht worden – das gilt sowohl für Ein- und Zweifamilienhäuser als auch für Reihenhäuser und den mehrgeschossigen Wohnbau. Die Förderpauschalen für die thermische Sanierung wurden beispielsweise verdreifacht und für den Heizungstausch werden jetzt im Schnitt 75 Prozent der Kosten übernommen, in manchen Fällen sogar bis zu 100 Prozent. Außerdem ist die Bundesförderung mit der Landesförderung kombinierbar.

Wann zahlt sich eine Sanierung aus?

Welche Baumaßnahmen am dringendsten notwendig sind, welche energetischen Maßnahmen langfristig am meisten Geld sparen, welche Förderungen es gibt, welche Vorschriften einzuhalten



Bild: Raiffeisenbank

sind – all das sind Fragen, die ohne professionelle Beratung schwer zu beantworten sind. Wer seine Nerven und sein Konto schonen will, dem sei die ganzheitliche Energie-, Förder- und Finanzierungsberatung von Raiffeisen ans Herz gelegt. Dank unserer Expertise haben wir den Überblick über sämtliche Fördermöglichkeiten und können für das jeweilige Projekt die dazu passende, günstigste Finanzierung anbieten. Wir unterstützen angehende Bauherr:innen bei ihrem Sanierungsprojekt auch mit einem „Rundum-Sorglos-Paket“, z. B. mit der Hilfestellung bei der Vermittlung der geförderten und zertifizierten Energieberatung, die auch eine Sanierungs- und Thermografieberatung beinhaltet.



Bild: Marija Kanizaj

Welche Investitionen machen ältere Gebäude zukunftsfit?

Am dringlichsten sind meist die Themen Fasadendämmung sowie Heizungs- und Fenstertausch. Diese Maßnahmen senken nicht nur die Betriebskosten, sondern heben auch den Wohnkomfort und steigern langfristig den Wert der Immobilie. Gleichzeitig profitiert die Umwelt durch den niedrigeren Energieverbrauch. Auch eine Photovoltaikanlage ist eine gute Investition in die Zukunft.

Für wen lohnt sich eine Photovoltaikanlage?

Sonnenenergie ist die beste Lösung für alle, die langfristig Kosten senken wollen und auf eine unabhängige, nachhaltige Stromversorgung Wert legen. Die Raiffeisen-Expert:innen ebnen mit einer raschen Finanzierung den Weg zur eigenen Photovoltaikanlage und kümmern sich auch um die Landesförderung. Die Abwicklung des Bundeszuschusses erfolgt direkt durch den PV-Anbieter. Durch die Partnerschaft mit dem steirischen Photovoltaik-Komplettanbieter Solana Renewable Technologies GmbH profitieren unsere Kund:innen zusätzlich von einem Preisnachlass. Als Kompetenzführer bietet Raiffeisen alles aus einer Hand und man erhält innerhalb von nur 24 Stunden einen Beratungstermin.

Daher mein Rat an alle, die sanieren, Energiesparmaßnahmen umsetzen, bauen oder eine Immobilie kaufen wollen: Kommen Sie bei Raiffeisen vorbei und lassen Sie sich umfassend beraten. Denn WIR macht's möglich!

**Info:**

[raiffeisen.at/steiermark/willkommendaheim](https://raiffeisen.at/steiermark/willkommendaheim)



# ABSEITS DER AUSGETRETENEN TRAMPELPFADE.



Tourismus neu denken, das ist seit jeher das Motto der JUFA Hotels. Im letzten Jahr lag der Fokus auf den Mitarbeiter:innen.

Seit über 30 Jahren entwickelt die JUFA-Hotel-Gruppe Urlaubskonzepte außerhalb der branchenüblichen Schranken. Nicht nur für ihre Gäste, sondern auch für ihre Mitarbeiter:innen gehen die JUFA Hotels bisher unbekannte Wege mit dem Ziel, den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser gerecht zu werden.

## Die JUFA Hotels. Eine Idee

JUFA-Hotel-Gründer Gerhard Wendl sieht sich mehr als Erfinder einer Idee und nicht als Gründer einer Hotelkette: Begegnungszonen statt Isolation. Regionalität statt Standardisierung. Mit seinem damals branchenunüblichen Fokus auf Nachhaltigkeit, auf regional verankerte Hotels und auf ein buntes Miteinander von Gästen und Einheimischen hatte er so manches Raunen in der Branche ausgelöst. Viele seiner Ideen werden erst langsam zum State of the Art in der Branche.

## Zukunftsfähig zu sein heißt, immer in Bewegung zu sein

Das Geheimnis der JUFA Hotels? Bestehendes hinterfragen. Offen für Neues bleiben. Aus dieser Grundhaltung haben die JUFA Hotels vor zwei Jahren ihre Segel auf Zukunft gesetzt und in einem



Bild: JUFA Hotels

umfassenden Projekt keinen Stein auf dem anderen gelassen: Bestehende Werte wurden hinterfragt und Prozesse unter die Lupe genommen. Was bleibt? Ein nachhaltiger Zugang zum Tourismus.

## Tourismus, der langfristig wirkt

Nachhaltigkeit liegt in der DNA der JUFA Hotels und geht weit darüber hinaus, ob Gäste ihre Handtücher jeden Tag zum Waschservice geben. Das JUFA Hotel Bleiburg/Pliberk etwa war das erste Hotel in energiesparender Passivhausbau-

weise. Nachhaltigkeit ist aber mehr als nur der ökologische Aspekt. Das Ansinnen der JUFA Hotels ist es, kein Fremdkörper in der Region zu sein, sondern diese gemeinsam weiterzuentwickeln, Wertschöpfung in der Region zu halten und offen für die Bevölkerung zu sein. Nachhaltig zu agieren heißt, Verantwortung zu übernehmen. Und diesen Weg will man auch weitergehen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt

Im Rahmen des Zukunftsprozesses wurde daher das Konzept der Nachhaltigkeit weitergedacht. Dabei wurden die Mitarbeiter:innen in den Mittelpunkt gestellt: Seit 2023 haben die JUFA Hotels einen eigenen Kollektivvertrag mit der Gewerkschaft verhandelt. Damit ist man die erste Gruppe in der Tourismusbranche in Österreich. Der Kollektivvertrag der JUFA Hotels bietet etwa ein höheres Gehalt als der herkömmliche Kollektivvertrag der Tourismusbranche, ein freies Wochenende im Monat und Sonntagszuschläge.



Bild: JUFA Hotels

## Wo sich Arbeit nach Urlaub anfühlt

Bei oder besser gesagt in den JUFA Hotels arbeiten, ohne den Job zu wechseln? Das geht! Ob Seminar oder Workshop, nicht nur Unternehmen finden bei den JUFA Hotels Raum für Rückzug. Eine „Workation“ ist die perfekte Rauszeit aus dem gewohnten Alltag, um die Perspektiven zu wechseln. Alle JUFA Hotels bieten viel Raum dafür, die JUFA Hotels in Savognin (CH) und Malbun (LI) haben zudem eine eigens eingerichtete Workation-Area.



© Foto Luttenberger

# Einfach mal gut gehen lassen!

## Therme, Wein, und ein neues JUFA Hotel in 4-Sterne-Komfort, so lässt sich das Leben genießen!

Flanieren in der idyllischen Altstadt, die Seele baumeln lassen in der Parktherme oder die frühlinghafte Landschaft auf dem Rad erkunden? Das neue JUFA Hotel im Kurpark ist der ideale Ausgangspunkt dafür. Mit einer gemütlichen Weinlounge und einem großen Kinderspielbereich geht es hier der ganzen Familie gut!

[jufahotels.com/badradkersburg](http://jufahotels.com/badradkersburg)



© Parktherme Bad Radkersburg / Harald Eisenberger



## Eröffnungsangebot

- > Regionales Begrüßungsgetränk
- > Reichhaltiges Frühstück mit regionalen Köstlichkeiten / 4-Gang Abendmenü
- > 4h Thermeneintritt p.P. und Nacht
- > 1 x Steirisches Tapas Gericht mit 1/8 Wein oder mit einem regionalen Saft

[jufahotels.com/eroeffnung-badradkersburg/](http://jufahotels.com/eroeffnung-badradkersburg/)

2 Nächte p.P. im DZ ab € 200,-  
gültig von 22.03. bis 09.05.2024

15% auf Getränke in der neuen Weinlounge mit dem Code „HappyTogether“ gültig im Rahmen des Angebots



# GUT ABGESICHERT.

## Berufsunfähigkeitsversicherung.

**Was genau ist eine Berufsunfähigkeitsversicherung und wie unterscheidet sie sich von anderen Arten von Versicherungen wie beispielsweise der Krankenversicherung oder Unfallversicherung? Reicht eine Unfallversicherung nicht einfach aus?**

Eine Unfallversicherung zahlt bei Dauerinvalidität einen einmaligen Betrag und/oder eine laufende Rente aus. Eine Krankenversicherung übernimmt nur die unmittelbaren Kosten einer Krankheit. Die Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) zahlt nicht nur in diesen Fällen, sondern auch, wenn Sie Ihren Beruf nicht mehr ausüben können. Man kann also sagen, man sichert durch diese Versicherung seine Arbeitskraft ab. Sie schließt die Lücke, die entsteht, wenn man auf die staatliche Berufsunfähigkeitspension angewiesen ist, die wesentlich niedriger ist als der reguläre Lohn.

Wichtig ist hier, dass nicht nur körperliche, sondern auch psychische Krankheiten wie beispielsweise Burnout eingeschlossen sind. Normalerweise greift diese Versicherung ab 50 Prozent Berufsunfähigkeit.

**Wie früh im Berufsleben sollte man über den Abschluss einer BU nachdenken und welche Vorteile ergeben sich daraus, wenn man bereits in jungen Jahren eine solche Versicherung abschließt?**

Auch hier gilt wie bei allen Personenversicherungen: je früher, desto besser. Aber natürlich sollte man so realistisch sein, diese erst anzudenken, wenn sie finanziell leistbar ist. Sie zählt nicht unbedingt zu den günstigsten Versicherungen.



Mag. Michael Wolf, Versicherungsmakler

Man muss auch klar sagen, dass diese Versicherung durchaus ihre Berechtigung hat, aber sie zählt nicht zu den Versicherungen für die Basisabsicherung.

**Gibt es ein Höchstalter, bis zu dem diese Versicherung abgeschlossen werden muss?**

Es kann durchaus Sinn machen, diese Versicherung auch noch mit 50 Jahren oder mehr abzuschließen; das hängt von der individuellen Situation ab. Eine generelle Aussage ist hier nicht möglich. Vereinfacht gesagt: Das reguläre Pensionsantrittsalter ist die Grenze.

**Schränken Vorerkrankungen die Möglichkeit einer Berufsunfähigkeitsversicherung ein? Beahlt man dann eine höhere Prämie?**

So etwas schränkt die Möglichkeiten eindeutig ein. Ob man von der Versicherung generell abgelehnt wird, die Prämie höher ausfällt oder der Leistungsumfang eingeschränkt wird, ist von Fall zu Fall verschieden.

**Welche Berufsgruppen gelten als besonders risikoreich für eine mögliche Berufsunfähigkeit? Was sind die häufigsten Gründe einer Berufsunfähigkeit?**

Personen mit starker psychischer oder körperlicher Belastung tragen ein erhöhtes Risiko, berufsunfähig zu werden. Arbeiter:innen werden überdurchschnittlich oft berufsunfähig, Akademiker:innen seltener.

**Auch hier gilt wie bei allen Personenversicherungen: je früher, desto besser.**

**Wie wird die Höhe der Zahlungen im Falle einer Berufsunfähigkeit festgelegt und wie können Versicherte sicherstellen, dass die Leistungen ihre finanziellen Bedürfnisse abdecken?**

Die Berufsunfähigkeitsversicherung soll die Lücke zwischen dem aktiven Einkommen und jenem schließen, das man bekommt, wenn man von der staatlichen Berufsunfähigkeitspension abhängig ist. Nach dieser Lücke richtet sich die Höhe der versicherten Leistung der BU.

**Übernimmt die Versicherung auch bei einer vorübergehenden Berufsunfähigkeit?**

Die Versicherung kommt ab einem Ausfall von 50 Prozent und sechs Monaten zum Tragen.

**Muss ich, wenn ich nicht mehr fähig bin, meinen aktuellen Beruf auszuüben, einen Beruf ausüben, den ich vor mehreren Jahren einmal ausgeübt habe (frühere Ausbildungen, Lehren, Studien etc.)? Oder gilt die BU ausschließlich für den aktuellen Job?**

Das ist ein wesentlicher Punkt! Man muss unbedingt klarstellen, dass die Berufsunfähigkeitsversicherung keine Klausel mit einer sogenannten abstrakten Verweisbarkeit enthält. Dann nämlich kann es Ihnen passieren, dass Sie von der Versicherung keine Unterstützung bekommen, wenn Sie noch in der Lage sind, einen Beruf auszuüben, wenn dieser auch gar nichts mit Ihrem aktuellen Job zu tun hat und/oder auch nicht Ihren Qualifikationen entspricht.

([service@asv-makler.at](mailto:service@asv-makler.at))

 **Druckhaus Thalerhof**  
Qualität seit 1947

... von der Visitenkarte bis hin zur Verpackung.

... von der Heißfolienprägung bis hin zur UV-Lackierung.

Wir setzen Ihre Ideen in die Realität um!

#checkitout

[www.druckhaus.at](http://www.druckhaus.at)  
[www.klampfer-druck.at](http://www.klampfer-druck.at)

**We print for great people.**



# NEUES ARBEITEN IN HOTEL & GASTRONOMIE.

Arbeitszeitverkürzung ist nur ein Element.



Schon über 45 Jahre ist die letzte gesetzliche Arbeitszeitverkürzung her. Durch technologischen Fortschritt wurde seither in immer kürzerer Zeit immer mehr von den Arbeitnehmer:innen geleistet. Unternehmensgewinne und Arbeitstempo schnellten dadurch nach oben. Die Zeit wäre eigentlich schon längst dafür reif, dass die Arbeitnehmer:innen davon etwas in Form von mehr Freizeit zurückbekommen. Das könnte z. B. auch durch eine Verlängerung des Urlaubs oder mehr freie Tage im Jahr geschehen, aber auch durch die einfachere Erreichbarkeit der sechsten Urlaubswoche.

**Spitzenzeiten mit ausreichender Personalvorsorge und guter Dienstplanerstellung abdecken.**



Bild: ThomasLehmann

**Berend Tusch ist Vorsitzender des Fachbereichs Tourismus in der Gewerkschaft vida.**

## Win-win-Situation

Weniger Arbeitszeit kann eine Win-win-Situation für beide Seiten sein. Kürzere Arbeitswochen haben Betriebe, die diese anbieten, nicht in den Ruin geführt: Untersuchungen und Berichte aus ganz Europa zeigen zudem, dass Produktivität und Unternehmensgewinne oft sogar deutlich gestiegen sind. Klar ist aber, eine Arbeitszeitverkürzung kommt für die Gewerkschaften nur bei vollem Lohn- und Personalausgleich in Frage, Mehrarbeit und Überstundenzuschläge fallen früher an. Niemand soll also weniger verdienen und das vorhandene Arbeitsvolumen soll auf mehr Menschen auf-

geteilt werden. Der sinnvollste Weg dazu wäre, die entsprechenden Regelungen in den Kollektivverträgen zu vereinbaren.

## Mix aus mehreren Maßnahmen

Berend Tusch, Vorsitzender des Fachbereichs Tourismus in der Gewerkschaft vida, sieht in einer Arbeitszeitverkürzung aber nur ein Element, um das Arbeiten in vielen Branchen wieder attraktiver zu machen. Um Personalmangel etwa im Tourismus eindämmen zu können, erachtet

Tusch einen Mix aus mehreren Maßnahmen für wichtiger: Die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung müssen insgesamt verbessert werden. So hat die vida mit den JUFA-Hotels für ihre 2.000 Beschäftigten einen eigenen Kollektivvertrag (KV), den sogenannten Zukunfts-KV, abgeschlossen. „Wir verstehen diesen KV als innovatives Modell und auch als Vorbild für und Forderung an die gesamte Branche“, erläutert Tusch.

## Lang gehegte Wünsche erfüllt

So beinhaltet der Zukunfts-KV für die Mitarbeiter:innen Sonntags- und Nachtzuschläge, ein garantiertes freies Wochenende im Monat, höhere Lehrlingsentschädigungen sowie deutliche Gehaltserhöhungen für Fachkräfte nach mehreren Arbeitsjahren. Beschäftigte erreichen künftig wesentlich schneller die sechste Urlaubswoche, nämlich nach 16 Dienstjahren, schon nach zwölf Dienstjahren sind es drei zusätzliche Urlaubstage. Außerdem gibt es einen Zuschlag für Sonntagsarbeit. „Wie wir aus zahlreichen Gesprächen mit Beschäftigten wissen, sind all diese Verbesserungen lang gehegte Wünsche der Kolleg:innen“, freut sich der vida-Gewerkschafter.

## Gut organisiert sein

Immer wieder steht auch die Frage im Raum, wie das mit weniger Arbeitszeit funktionieren soll, wo doch ohnehin Personalmangel herrscht und in der Gastronomie Spitzenzeiten abgedeckt werden müssen? Betriebe aus anderen Bran-



Bild: AdobeStock Petinova

**Arbeitszeitverkürzung für Kellner:innen als Schlüssel zu verbesserter Lebensqualität und Arbeitszufriedenheit.**



Bild: AdobeStock contrastwerkstatt

**Die Gewerkschaft vida setzt auf Verbesserungen bei Arbeitsbedingungen und Bezahlung durch den Zukunfts-Kollektivvertrag mit den JUFA Hotels für 2.000 Mitarbeiter:innen.**

chen zeigen aber vor, wie das funktionieren kann: mit ausreichender Personalvorsorge und guter Dienstplanerstellung. Auch Betriebe im Bereich der Gastronomie, die ihren Mitarbeiter:innen gute Bedingungen bieten, haben allgemein keine Probleme mit Abwanderung der Beschäftigten in andere Branchen bzw. damit ausreichend Personal zu finden und dieses an den Betrieb zu binden, weiß Tusch.

## Für die Jungen attraktiver werden

Gerade für junge Menschen muss das Arbeiten im Hotel- und Gastgewerbe wieder attraktiver gemacht werden. Die Ergebnisse einer aktuellen Studie der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) über die Arbeitsbedingungen im Tourismus liefern erneut niederschmetternde Ergebnisse: Das Einkommen liegt im Branchenvergleich an letzter Stelle. Es gibt häufig schlechtes Arbeitsklima. Überstunden werden nicht oder nicht vollständig abgegolten. Die Anmeldung bei der Sozialversicherung erfolgt falsch oder gar nicht, unregelmäßige Arbeitszeiten am Abend, in der Nacht oder am Wochenende sind üblich. Die Dienstpläne werden zu kurzfristig erstellt, die Freizeit ist nicht planbar, um nur die von den Beschäftigten bei der Studie am häufigsten genannten Missstände zu nennen. „Da ist unschwer erkennbar, dass Arbeitszeitverkürzung allein in der Branche nicht reichen wird, um motivierte und gut ausgebildete junge Menschen anzulocken“, bekräftigt Tusch.



# 24-STUNDEN- BETREUUNG.

Gemeinsam für eine bessere Pflege!

Nur knapp jede dritte selbstständige 24-Stunden-Betreuerkraft in Österreich kann sich vorstellen, auch künftig in dieser Form hierzulande tätig zu sein.

Die 24-Stunden-Betreuer:innen sind mit ihren Jobs zunehmend unzufrieden. Zu diesem Ergebnis kommt eine von der Uni Linz durchgeführte Online-Befragung. Als zentrale Ursachen für die Unzufriedenheit werden die Teuerung sowie Zahlungen an das Finanzamt bzw. die Sozialversicherung geortet. Gewünscht werden z. B. höhere Tagessätze beim Honorar.

## Ein Viertel will aussteigen

Für die Studie wurden 2.021 in Österreich tätige 24-Stunden-Betreuerkräfte vor allem aus Kroatien,

Serbien und Ungarn befragt. Knapp ein Viertel gab an, einen Berufswechsel zu überlegen bzw. ganz aus der beruflichen Tätigkeit aussteigen zu wollen. Weitere sieben Prozent wollen zwar weiter selbstständig in der 24-Stunden-Betreuung tätig sein, allerdings in einem anderen Land.

## Mehr Wertschätzung

Neben finanziellen Aspekten plagt die Betreuer:innen auch mangelnde Wertschätzung. Nicht einmal die Hälfte fühlt sich von der zu betreuenden Person bzw. deren Angehörigen wertgeschätzt – nur rund ein Viertel hat dieses Gefühl und gar nur vier Prozent bei der Politik. Als Wünsche formulierten sie auch offizielle Musterarbeitsverträge in Deutsch und ihrer Muttersprache, einen fixen Sozialversicherungspauschalbetrag, um

die derzeit häufigen und hohen Nachzahlungen zu vermeiden, sowie mehr Kontrolle der Agenturen bzw. Vereine, die sie an die zu betreuenden Personen vermitteln.

## Flucht aus Österreich

In den vergangenen Jahren haben bereits mehr als 5.000 Betreuer:innen Österreich verlassen. Der Präsident des Pensionistenverbands Österreichs (PVÖ), Peter Kostelka, nennt eine Zahl von 1.500 pro Jahr – dabei wächst der Bedarf an 24-Stunden-Betreuerkräften aufgrund der Alterspyramide weiter an.

## Der Bedarf an 24-Stunden-Betreuerkräften wächst.

Der PVÖ, die Gewerkschaft vida und ihre gewerkschaftliche Initiative vidaflex für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und neue Selbstständige fordern daher eine Erhöhung der 24-Stunden-Pflegeförderung auf 1.250 Euro – diese beträgt aktuell 800 Euro.

## Unterstützung beim Deutschlernen

Dazu braucht es auch kostenlose Supervision für Betreuer:innen wie auch Angehörige, mehr Transparenz bei den Verträgen mit den Agenturen, eine Befreiung vom Sozialversicherungsbeitrag bis zu einem monatlichen Gewinn von 1.000 Euro. Ein weiteres Problem stellen mangelhafte Deutschkenntnisse dar, so die Gewerkschaftsexpert:innen Natascha Feigl (vida) und Christoph Lipinski (vidaflex). Dafür muss der Bund Verantwortung übernehmen, etwa durch finanzielle Unterstützungen. Mangelnde Sprachkenntnisse sind nicht nur für die zu betreuende Person gefährlich, wenn etwa Betreuer:innen im Fall des Falls medizinische Hilfe oder die Rettung rufen und Symptome beschrieben werden müssen. Gefährlich für die Betreuerkräfte ist aber auch, wenn sie Verträge unterschreiben sollen, die sie nicht lesen können.

vidaflex

## Wenn es einmal nicht mehr geht ...

vida-Mitglieder profitieren auch von den ermäßigten Zusatzangeboten für Beratung in Pflegefragen und fairen Angeboten in der 24-Stunden-Betreuung der vida-Partner wie vidahelp (<https://vidahelp.at/>) und vidaflex Betreuer:innen Service GmbH (<https://www.betreuerinnen.at/>).

## Profitiere von weiteren vida-Vorteilen ...

... und melde dich noch heute online als vida-Mitglied an:  
<http://www.vida.at/anmeldeformular>

In den vida-Vorteilsangeboten für Einkauf und Freizeit kannst du schon hier online stöbern:

- vida-Gutscheinshop: [vida.at/shop](http://vida.at/shop)
- vida-Card-Vorteilsplattform: [vida.at/vorteil](http://vida.at/vorteil)

Mehr zum Thema vida:  
[www.vida.at](http://www.vida.at) bzw. [facebook@vida.at](mailto:facebook@vida.at)





# THE GREAT DELIVERY.

## Für mehr Rechte in der Plattformarbeit.

### Mit dem Fahrrad von Paris nach Brüssel

Eine Gruppe von Fahrradkurier:innen legte die fast 400 Kilometer lange Strecke von Paris nach Brüssel, Start war am 5. 11. 2023, mit dem Rad zurück, um auf Missstände bei den Arbeitsbedingungen von bei digitalen Plattformen Beschäftigten aufmerksam zu machen. Mit dabei bei der Aktion „The Great Delivery“ war auch das Riders Collective des ÖGB, das in Österreich für die Rechte der Fahrradzusteller:innen kämpft. Die Aktion wurde über verschiedene europäische Initiativen von Plattformbeschäftigten aus Spanien, Frankreich, Belgien, Italien und Österreich mit Unterstützung der Europäischen Linken organisiert.

### Starke Regeln für Plattformarbeiter:innen

Ziel war es, am 9. 11. 2023 vor der letzten Verhandlungsrunde beim europäischen Trilog bezüglich der Plattformdirektive noch Aufmerksamkeit zu erregen und die Notwendigkeit einer starken Direktive im Sinne der Rechte der Plattformarbeiter:innen zu betonen. Am Weg gab es verschiedene Treffen mit Personen, die entweder selbst von der „Uberisierung“ ihrer Arbeit betroffen sind, als Aktivist:innen dagegen kämpfen oder alternative Wege dazu gefunden haben.

### Menü mit scharfer Soße

Was haben englische, französische, italienische, spanische, österreichische und belgische Fahrradbot:innen gemeinsam? Sie sind zielstrebig, besonders wenn es darum geht, ihre Rechte zu verteidigen. Und diese Gruppe „uberisierter“ Fahrer:innen aus sechs verschiedenen Ländern hat beschlossen, sich selbst einzuladen an den Verhandlungstisch zur letzten Runde zur Plattform-Arbeitnehmer:innenrechte-Richtlinie der EU in Brüssel. Daher radelten sie von Paris nach Brüssel, um den Politiker:innen ein „Menü mit scharfer Soße“ zu liefern, basierend auf der Achtung ihrer Rechte.



Bild: z. V. g. Riders Collective



Bild: z. V. g. Riders Collective

### Länger arbeiten, weniger verdienen

Denn alle diese Kurier:innen machten das Gleiche durch: immer längere Arbeitszeiten, immer geringere Einkommen, ohne Rechte, ohne Status, ohne Schutz – in Österreich heißt das Scheinselbstständigkeit oder freie Dienstnehmer:innen. Sie organisierten sich daher gemeinsam, weil sie in ihren Ländern auch täglich über 100 km radelten, um

Mahlzeiten auszuliefern. Diesmal radelten sie entschlossen 100 km am Tag Richtung Brüssel, um den weltfremden Politiker:innen ihre Realität zu vermitteln und die Einführung einer Richtlinie zu unterstützen: Die Uber-Lobbyist:innen unter den Politiker:innen dürfen dieses Mal nicht gewinnen. Es gilt zu verhindern, dass Arbeiter:innen ausgebeutet und sofort ohne Rechte ersetzt und entsorgt werden können.

### Entlassung per SMS am Handy

Kein bezahlter Urlaub, keine Sozialversicherung und keine Arbeitslosenunterstützung: Ohne Arbeitsvertrag können die Plattformarbeiter:innen sofort entlassen werden, mit einer Benachrichtigung auf ihrem Handy, ohne dass sie sich dagegen wehren können – ständig schwebt die Angst drohender Arbeitslosigkeit über ihnen. Die Betroffenen wollten sich mit der Aktion „The Great Delivery“ Gehör verschaffen, angesichts dieser App-Plattformen, die Abertausende Euros für die Lobbyarbeit ausgeben, die jeden Versuch kollektiver und gewerkschaftlicher Organisation ablehnen. Die Plattform-Lobbyist:innen wollen verhindern, dass die Gesetze zugunsten der Arbeitnehmer:innen geändert werden. Die Rider:innen erinnerten die Europäische Union eine Woche lang daran, dass Uber & Co. nicht erlaubt werden darf, die Politik und die Regeln in Europa zu machen.

### Kurier:innen in Österreich

Für Fahrradbot:innen und Essenzusteller:innen gibt es in Österreich seit 2020 Schutz und Rechte durch einen eigenen Kollektivvertrag, für den die Gewerkschaft vida zuständig ist. Allerdings gilt dieser nur für rund 2.000 der insgesamt ungefähr 4.000 bis 5.000 Mitarbeiter:innen in der Branche. Der Rest sind in Österreich freie Dienstnehmer:innen oder Ein-Personen-Unternehmen, sind also selbstständig – auch sie kämpfen mit der vida für mehr Rechte. Ziel der vida ist es, möglichst viele Kurier:innen in den Schutzbereich des Kollektivvertrags zu holen, um ihre Arbeits- und Einkommenssituation zu verbessern.



Bild: z. V. g. Riders Collective

### Mehr zur Plattformarbeit:

<https://braveneweuropa.com/the-great-delivery-riders-to-cycle-from-paris-to-brussels-to-demand-workers-rights>

<https://www.riderscollective.at/>



# URBANE HELD:INNEN.

Wie aus Herausforderungen  
Lösungen werden.

**K**risen gibt es laufend und überall – doch gleichzeitig sehen wir auch überall auf der Welt Menschen, die als Antwort darauf Dinge anders, nachhaltiger und besser machen. Kommen Sie mit auf eine Reise um die Welt – von Kapstadt über Kopenhagen bis nach Wien – zu Veränderern, die ihre Städte voller Leidenschaft zukunftsfähiger machen.

Haben Sie schon einmal vom „Day Zero“ gehört? Das ist der Zeitpunkt, an dem das Wasser in einer Stadt vollständig versiegt. Also auch das Trinkwasser. Was das bedeutet, will man sich lieber gar nicht vorstellen. Kapstadt – eine Metropole mit vier Millionen Einwohner:innen – war 2018 nur wenige Tage von genau diesem Punkt entfernt.

In Kapstadt erhielten Haushalte, die besonders viel Wasser einsparten, Auszeichnungen und Preise – ebenso Straßenzüge und ganze Viertel.

Patricia de Lille war damals Bürgermeisterin und konnte (bzw. musste) dank einer Reihe einschneidender und teils auch ungewöhnlicher Maßnahmen das Schlimmste verhindern. Es galt, den Wasserverbrauch drastisch zu reduzieren. So wurde beispielsweise für fast ein halbes Jahr lang der private Verbrauch auf maximal 50 Liter pro Person und Tag beschränkt (zum Vergleich: in Österreich verbrauchen wir im Durchschnitt 130 Liter). Autowaschen oder die Befüllung von Pools waren natürlich strengstens verboten, doch die Menschen merkten es auch im täglichen Leben.

Können Sie sich vorstellen, was es bedeutet, wenn die Stadtverwaltung Ihren persönlichen



Patricia de Lille, ehemalige Bürgermeisterin Kapstadts, leitete mit Entschlossenheit und Weitsicht eine florierende und vielfältige Metropole.

Wasserverbrauch so dramatisch einschränkt? Das ist sicherlich keine Aktion, mit der sich Politiker:innen bei ihren Bürger:innen beliebt machen. Doch dank glaubwürdiger, authentischer und zielgerichteter Kommunikation ging es schlussendlich darum, wie die Menschen in Kapstadt gemeinsam ihre Stadt vor dem Austrocknen retten konnten. Zwar gab es bei Zuwiderhandeln hohe Strafen, doch entschied man sich, die Maßnahmen ganz anders zu kommunizieren. Haushalte, die besonders viel Wasser einsparten, er-

hielten Auszeichnungen und Preise – ebenso Straßenzüge und ganze Viertel. Es gab Ranglisten, Wettbewerbe, und ganze Nachbarschaften taten sich zusammen, um Wege zu finden, noch mehr Wasser einzusparen.

Als man zum Beispiel feststellte, dass rund 14 Prozent des gesamten Wassers durch undichte Rohre, Wasserhähne etc. verloren gingen, bildete die Stadt kurzerhand 4.000 junge Arbeitssuchende zu Notfall-Installateuren aus, stellte sie ein und schickte den Trupp der „Water Warriors“ los. Der Wasserverlust konnte so in kürzester Zeit um drei Prozent (oder 1,6 Millionen Liter pro Tag) reduziert werden.

Aber nicht nur Stadtverwaltungen haben die Macht, Veränderung zu bewirken. Sogenannte Social Entrepreneurs starten meist mit einer Idee, die konkrete soziale oder ökologische Herausforderungen adressiert. Erst im zweiten Schritt überlegen sie, wie sie diese Idee in ein nachhaltiges Unternehmenskonzept umwandeln

können. Nicht unbedingt, um (mehr) Geld zu verdienen, sondern um positiven Impact zu erzielen. Und während sich die Politiker:innen dieser Welt mal mehr, mal weniger mit solchen Themen auseinandersetzen, bewirken Menschen mit vermeintlich wenig oder gar keiner formalen Macht oftmals enorme Veränderungen.

Im Jahr 2016 wollte eine Gruppe von Unternehmer:innen in Kopenhagen beispielsweise etwas gegen die enorme Verschwendung von Lebensmitteln tun. Sie starteten „Too Good To Go“ und entwickelten eine App, die Verbraucher mit Restaurants und Lebensmittelgeschäften verbindet, die unverkaufte Lebensmittel anbieten. Heute nutzen weltweit mehr als 85 Millionen Menschen sowie 150.000 aktive Partnerbetriebe die „Too Good To Go“-App und haben dadurch bereits mehr als 280 Millionen (!) Mahlzeiten vor der Mülltonne gerettet.

Beeindruckend ist auch die Geschichte des Wieners Peter Windischhofer, der es im Jahr 2017 ein-

#teamgruenewelt

Ihre Karriere als Partner einer

# grünen Welt.

Bezahlte Anzeige



ENERGIE STEIERMARK

Die Energie Steiermark sucht neue Talente.

Jetzt bewerben unter [e-steiermark.com/karriere](https://e-steiermark.com/karriere)



Peter K., Projektleiter Erneuerbare Energie

trend.  
**TOP**  
ARBEITGEBER  
2023  
ÖSTERREICH

trend.  
**TOP**  
ARBEITGEBER  
2023  
ÖSTERREICH  
5 JAHRE  
IN FOLGE





Bild: Refurbed

Die Gründer von Refurbed: Kilian Kaminski, Jürgen Riedl und Peter Windischhofer (v.l.). Eine Plattform, die gebrauchte, aber noch einwandfreie Geräte wie Mobiltelefone und Computer verkauft und so vor der Verschrottung bewahrt.

fach nicht länger akzeptieren wollte, ständig neue Handys kaufen zu müssen. Er erwarb also ein gebrauchtes Mobiltelefon, das aber leider schon nach wenigen Wochen nicht mehr funktionierte. Garantie: Fehlanzeige. Und schon war die Idee für Refurbed geboren. Gemeinsam mit Kilian Kaminski und Jürgen Riedl gründete er die Plattform Refurbed, die gebrauchte Computer und Mobiltelefone mit Garantie verkauft und so einwandfreie Geräte vor der Verschrottung bewahrt. Unvorstellbar, dass auf diese Weise bereits Waren im Wert von insgesamt eine Milliarde Euro neue Besitzer:innen gefunden haben – und eben nicht auf einer Deponie für Elektroschrott gelandet sind.

Social Entrepreneurs geht es nicht um Reichtum oder Ruhm, sondern darum, etwas Sinnhaftes zu machen. Rund 100.000 solcher Unternehmen gibt es in Europa – 30.000 mehr als noch von wenigen Jahren. Dies zeigt das enorm steigende Interesse und die Leidenschaft meist junger

Menschen, sich für Umwelt oder Gemeinschaft einzusetzen – gleichzeitig aber auch die Bedeutung, die gesellschaftliches Engagement haben kann. Und es zeigt, wie wichtig es ist, dass wir in Zeiten der Krise offen sind für neue Ideen und Lösungsansätze von innovativen, mutigen Köpfen.

**Lisa Gatterbauer**  
([www.urban-future.org](http://www.urban-future.org))

Einmal im Jahr versammelt die „Urban Future“ genau solche Held:innen, Anpacker:innen, Gamechanger – CityChangers genannt – in einer anderen europäischen Stadt. Gemeinsam mit rund 2.500 anderen leidenschaftlichen Veränderern geht es darum, wie man Städte nachhaltiger gestalten kann und an welchen Schrauben man drehen muss, um wichtige Veränderungen herbeizuführen. Die nächste Gelegenheit dabei zu sein, bietet sich vom 5. bis 7. Juni 2024 auf der #UF24 in Rotterdam. [www.urban-future.org](http://www.urban-future.org)

# Die ersten 3 Monate gratis



**Der ÖBV Unfallschutz: jetzt noch mehr Auswahl**  
Für alle NeukundInnen  
bis 31. März 2024  
Details unter  
[www.unfallschutz.at](http://www.unfallschutz.at)



# BUCHTIPPS.

KI besser verstehen.



## Der Digital Schock

Jörg Schieb, Peter N. Posch

Redline Verlag, 2023

22 €

ChatGPT, Bart oder LLaMa – noch nie ließ sich mit einem KI-Tool so einfach, ohne Vorkenntnisse und in einfacher Sprache kommunizieren. Chatbots machen zudem allen schlagartig ein Füllhorn an Wissensdiensten zugänglich.

Jörg Schieb, Digitalexperte der ARD, und Peter N. Posch, der sich als Professor mit den Themen Big Data und KI befasst, erläutern die umwälzenden Veränderungen, die auf uns, unseren Alltag und unsere Arbeitswelt mit KI zukommen werden. Wie kann man noch Aufsätze und Texte beurteilen, wenn niemand sagen kann, ob der Urheber ein Mensch oder die KI war? Welche Berufe werden davon profitieren, welche gar überflüssig? Und welche neue Regeln brauchen wir dazu? Wo liegen die Risiken? Und wie funktionieren diese Chatbots überhaupt?

Das Buch der Experten hilft, diesen Gutenberg-Moment der KI zu verstehen, die Folgen einzuschätzen – und erklärt, wie wir davon sogar profitieren können.

## Schummeln mit ChatGPT

Prof. Dr. Christian Rieck

YES Verlag, 2023

16 €

Künstliche Intelligenz wird unser Leben so stark verändern, wie es das Internet getan hat. Schon jetzt beantwortet der geniale KI-Chatbot ChatGPT viele Fragen besser, als das ein menschlicher Experte tun würde. Er wurde von Elon Musk und Microsoft mitentwickelt und in die Suchmaschine Bing integriert. Blitzschnell verfasst er neue Texte in zahlreichen Sprachen und wird schon bald die klassische Suchmaschine revolutionieren und wohl auch in die Microsoft-Office-Programme integriert werden. Aber auch mit ChatGPT schreiben sich Texte nicht von selbst. Ohne entsprechendes Anwenderwissen besteht die Gefahr, dass Robotertexte ohne Sinn und Verstand entstehen.

Dieses praktische Handbuch von Christian Rieck, Professor für Finance und Wirtschaftstheorie, verrät, mit welchen Techniken man die KI zum Leben erwecken und in Windeseile professionelle und ansprechende Texte zu allen möglichen Themen verfassen kann.



KAI SPRIESTERSBACH

## RICHTIG TEXTEN MIT KI

CHATGPT, GPT-4,  
GPT-3 & CO.

TEXTE SCHREIBEN MIT HILFE  
KÜNSTLICHER INTELLIGENZ  
FÜR JOB, UNI UND WEBSITES -  
SCHNELLER UND BESSER  
ALS JE ZUVOR

mvgverlag

BEISPIELE AUS  
DER PRAXIS DAZU,  
ÜBER 100 PROMPTS  
AUSFÜHRLICH  
ERKLÄRT

## Richtig Texten mit KI – ChatGPT, GPT-4, GPT3 & Co.

Kai Priestersbach

mvg Verlag, 2023

14 €

ChatGPT, GPT-3, GPT-4, Chatbots, OpenAI, KI – überall begegnen uns derzeit diese Begriffe, aber was bedeuten sie eigentlich und wie kann uns künstliche Intelligenz bei der Erstellung von Texten helfen? Das Buch bietet einen Einblick in die Technologie hinter diesen Tools und erklärt, wie sie funktionieren und was ihre Stärken und Schwächen sind. Von den Grundlagen bis hin zu fortgeschrittenen Techniken zeigt der erfahrene KI-Experte Kai Priestersbach, wie wir ChatGPT, Jasper, Frase, Neuroflash und andere KI-Tools auf Basis der GPT-Modellfamilie effektiv einsetzen können, um Texte zu generieren, Blog-Posts, Artikel und Werbetexte zu erstellen, und sogar komplexe Schreibaufgaben wie wissenschaftliche Arbeiten oder kreative Texte verfassen können. Das erste wirklich praxisbezogene Buch, das nicht nur Theorie vermittelt, sondern Tipps und konkrete Prompts liefert, um die KI zu füttern und außergewöhnliche Ergebnisse zu erhalten.

## Der KI-Kollege – Künstliche Intelligenz verstehen und sinnvoll im Unternehmen einsetzen

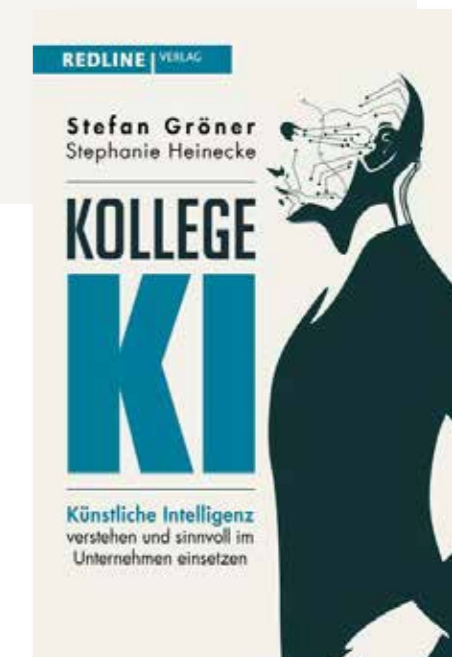
Prof. Dr. Stefan Görner,  
Prof. Dr. Stephanie Heinecke

Redline Verlag, 2019

19,99 €

Künstliche Intelligenz ist „the next big thing“ – und alle halten gebannt und ängstlich die Luft an. Leider verharren viele Unternehmen jedoch in dieser Schockstarre. Sie drohen, den Wandel zu verpassen und gehen die notwendigen Anpassungen ihres Geschäftsmodells zu spät und zu wenig konsequent an. Und verpassen die Chancen, die sich durch den verstärkten Einsatz von Kollege KI wie Machine Learning oder Deep Learning eröffnen. Mehr und mehr wird es für das Überleben von Firmen ausschlaggebend sein, eine Antwort auf Fragen nach dem Einsatz von KI zu haben – ob bei Planung, Produktion und Arbeitsprozessen, vor allem aber beim Angebot von Produkten und Dienstleistungen mit hohem Individualisierungsgrad.

Die gute Nachricht: Es ist noch nicht zu spät! Selbst wer die Digitalisierung nur stiefmütterlich beachtet hat, bekommt nun die Chance, sich neue Vorteile zu erschließen. Wie, erfährt man praxisnah mit vielen Beispielen in diesem Buch.





# MEAL PREP: MEHR ZEIT, WENIGER STRESS.

## Der Weg zu ausgewogenem Essen und mehr Ruhe im Arbeitsalltag.

**W**enn neben der Arbeit die Zeit knapp ist, dann wird Kochen auf einmal zur ungeliebten Pflicht. Es macht keinen Spaß, wir fühlen uns gehetzt und quetschen es zwischen die anderen To-dos hinein. Ich kenne das nur zu gut. Die Vorbereitungen fürs Kochen sind oft viel aufwendiger und zeitraubender als das Kochen selbst. Die Überlegung, welches Gericht es heute wird, die Zeit, die man im Supermarkt verbringt, und natürlich die Zeit, die man für alle Handgriffe in der Küche braucht.

Der Unterschied zwischen einer stressigen Woche und einer entspannteren liegt oft darin, wie gut ich organisiert bin. Klingt vielleicht langweilig – aber einfach mal ein paar Dinge vorab durchdenken oder vorab erledigen spart dann Zeit, wenn sie knapp ist. Meal Prep heißt das Zauberwort und bedeutet, vorbereitet sein.

Hier die wichtigsten Bausteine meines Systems:

- Nur einmal überlegen, was wir von Montag bis Freitag kochen und essen werden
- Zutaten doppelt verwenden
- Nur ein- bis zweimal einkaufen gehen statt täglich
- Zutaten wie etwa geschnittene Zwiebeln vorbereiten
- Aufwendige Gerichte oder Zutaten vor-kochen und im Tiefkühlschrank oder Kühlschrank aufbewahren



**Verena Müller ist Ernährungstrainerin und Coach und hilft Berufstätigen und Familien dabei, ihren Alltag so zu organisieren, dass sie trotz wenig Zeit frisch und abwechslungsreich kochen können. Viele ihrer Kund:innen sind gestresst vom Gedanken, was sie heute kochen und wie sie es schaffen, nicht jeden Tag wegen ein paar Kleinigkeiten einkaufen zu gehen. Ziel ist es, neue individuelle Routinen zu schaffen, damit Kochen mehr Freude bereitet und weniger Zeit in Anspruch nimmt.**

### Organisiert durch die Woche

Wie toll wäre das: Man ist am Heimweg von der Arbeit und weiß, was gekocht wird und dass alle Zutaten für das Essen zu Hause sind. Wenn sich die Kochzeit auf ein Minimum beschränkt und

man mit der Familie entspannt beim Essen über den Tag tratschen kann, ohne erst mal durchschnaufen zu müssen. Es macht so viel Spaß, nach Hause zu kommen und nicht bei null anzufangen, sondern einige Zutaten oder einzelne Teile des Rezepts schon vorbereitet zu haben.

Oft hilft es schon, sich die Zeit zum Überlegen der Rezepte zu ersparen. Die Frage „Was koche ich heute?“ raubt mir den Nerv – und vielen anderen auch.

**Einzelne Rezeptbausteine oder Beilagen lassen sich super vorbereiten und einfrieren und reduzieren dann den Kochaufwand, wenn wenig Zeit ist.**

Entspannte Wochenenden oder freie Tage eignen sich super, um ein bisschen Ordnung in die Lieblingsrezepte zu bringen. Dabei stößt man vielleicht auf Rezeptideen, die man schon länger ausprobieren wollte, oder findet Rezepte von früher wieder, die schon lange nicht mehr gekocht wurden. Wenn man dann wieder voll im Alltag drinnen ist und keine Zeit hat, um links und rechts zu schauen, geht es viel einfacher.

### Es gibt verschiedene Arten von Meal Prep

Die wahrscheinlich bekannteste Methode – die auch meistens als Erstes mit Meal Prep in Verbindung gebracht wird – ist das Vorkochen. Klassisch (meistens am Sonntag) werden Speisen für die gesamte nächste Woche vorbereitet. Anschließend wird alles in Becher und Boxen verteilt und im Kühlschrank geschichtet. Das Gute daran – mit nur einem Wocheneinkauf wartet jeden Tag eine fertige Mahlzeit im Kühlschrank. Der Zeitaufwand ist dafür an einem Tag deutlich größer. Es muss auch großes Augenmerk auf die Haltbarkeit gelegt werden, damit nichts verdirbt.

Eine weitere Methode, die wohl am einfachsten im Alltag umsetzbar ist, ist das Doppeltkochen

und Einfrieren. Es gibt nichts Einfacheres, als von einem Rezept, das man sowieso kochen möchte, eine größere Menge zuzubereiten. Einzelne Rezeptbausteine oder Beilagen lassen sich super vorbereiten und einfrieren und reduzieren dann den Kochaufwand, wenn wenig Zeit ist. Diese Methode ist für den Start besonders gut geeignet. Voraussetzung dafür ist ausreichend Platz im Tiefkühlschrank.

Oft reicht es auch schon, Zutaten vorzubereiten und einzufrieren oder im Kühlschrank aufzubewahren. Auch diese Vorgehensweise ist super für Anfänger:innen geeignet. Hier geht es vor allem darum, zeitaufwendige Handgriffe, die vor dem Kochen Zeit kosten, vorzubereiten. Das ist zum Beispiel Gemüse, das vorab geschnitten wird, oder auch Kartoffeln, die gekocht und dann für ein Rezept weiterverwendet werden. Vorteil hierbei: Es ist wie ganz frisch kochen, nur eben schneller.

### Wie beginnt man mit Meal Prep?

Meal Prep ist eine Kombination aus Planung und Vorbereitung. Das kann gerade am Anfang, bevor man eine eigene Routine hat, überfordernd sein. Gerade zu Beginn hat man oft das Gefühl, dass es aufwendig ist oder sich nicht auszahlt, weil die Zeitersparnis noch nicht wirklich greifbar ist.

Doch schon nach zwei Wochen merken viele meiner Kund:innen, wie viel Zeit sie einsparen und wie toll es sich anfühlt, wenn essen und kochen und darüber nachdenken nicht mehr den Tag bestimmen.

Ich biete auch die Möglichkeit eines Coachings an, um die ersten Wochen gemeinsam zu planen. Das hilft dabei, schneller in eine Routine zu kommen und keine unnötigen Umwege zu gehen. Wer allein mit Meal Prep beginnen möchte, dem empfehle ich, zu Beginn maximal zwei Rezepte für die nächste Woche zu preppen. Hier kann mein Meal-Prep-Kochkurs unterstützen. Er bietet eine Möglichkeit, in das Thema hineinzuschnuppern und sich selbst von den Vorteilen zu überzeugen.

Auf den nächsten Seiten gibt es tolle Rezepte für einen ganzen Tag voller Meal Prep.

**Verena Müller**  
(www.lovetoeat.at)



**GRANOLA.**

Bild: Verena Müller

- 80 g gemischte Nüsse (grob gehackt)
- 100 g Haferflocken (Großblatt)
- 40 g Haferflocken (Kleinblatt)
- 30 g Leinsamen
- 30 g Kokosflocken
- 50 g Kokosöl (oder Butter)
- 60 g Ahornsirup
- 1 Prise Salz
- 1/2 TL Zimt

**Zubereitung**

- 1.** Die trockenen Zutaten in einer Schüssel vermischen.
- 2.** Flüssiges Kokosöl und Ahornsirup untermischen und gut verrühren.
- 3.** Die Masse auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech verteilen und für ca. 15 Minuten bei rund 170 °C Heißluft im Backrohr backen.
- 4.** Es sollte eine schöne Bräunung haben, aber nicht zu dunkel werden.
- 5.** Aus dem Rohr nehmen und abkühlen lassen.
- 6.** Das Granola ist in einem gut verschlossenen Vorratsglas mindestens drei Wochen haltbar.

**OVERNIGHT OAT.**

Bild: Verena Müller

- 150 g Tiefkühlhimbeeren
- 30 g Haferflocken (Feinblatt)
- Ca. 8 EL Skyr
- Ahornsirup oder Honig
- Granola (am besten selbst gemacht)

**Zubereitung**

- 1.** Die Himbeeren mit einer Gabel zerdrücken und die Haferflocken einrühren.
- 2.** Die Himbeermasse mit Ahornsirup süßen und auf zwei Gläser aufteilen.
- 3.** Jeweils die Hälfte des Skyrs darübergeben.
- 4.** Nun ca. zwei bis drei EL Granola darüber verteilen.
- 5.** Zuletzt noch eine Schicht Skyr.
- 6.** Die Gläser nun verschließen und über Nacht in den Kühlschrank stellen.
- 7.** Am nächsten Tag kann man noch ein wenig Granola drüberstreuen und das Frühstück genießen oder einfach mitnehmen.

**SÜSSKARTOFFEL-CHILI.**

Bild: Verena Müller

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 3-4 Süßkartoffeln (ca. 400 g)
- 1 EL Olivenöl
- 1/2 TL Kurkuma
- 1 TL roter Paprika süß oder scharf
- 2 EL Tomatenmark
- 1 Dose Kidneybohnen
- 1 Dose weiße Bohnen
- 1 kleine Dose Mais
- 500 ml Gemüsebrühe
- 400 g stückige Tomaten aus der Dose
- Salz, Pfeffer, Chili zum Würzen

**Zubereitung**

- 1.** Zwiebel und Knoblauch fein hacken.
- 2.** Die Süßkartoffeln schälen, würfelig schneiden und mit Olivenöl, Zwiebeln und Knoblauch in einem Topf anschwitzen.
- 3.** Kurkuma, Paprika, Tomatenmark und Chiliblender dazugeben und alles noch einmal gut anrösten lassen.
- 4.** Mit der Gemüsebrühe und den Tomaten aufgießen und köcheln lassen, bis die Süßkartoffeln weich sind.
- 5.** Die Bohnen abgießen und ins Chili geben. Mit Salz und Pfeffer würzen und noch einmal kurz aufkochen lassen.

**NUDELSALAT.**

Bild: Verena Müller

- 300 g Kritharaki-Nudeln (oder Reismudeln)
- 200 g Kirschtomaten
- 1 Salatgurke
- 100 g Oliven ohne Stein
- 200 g Mozzarella
- 1 roter Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Handvoll Rucola
- 4 EL Olivenöl
- 2 EL Weißweinessig
- 1 TL Honig
- Salz, Pfeffer

**Zubereitung**

- 1.** Die Nudeln nach Packungsanleitung kochen und danach mit kaltem Wasser abspülen.
- 2.** Zwiebeln in Streifen schneiden, Tomaten und Gurken in Würfel schneiden.
- 3.** Die Oliven in dünne Scheiben schneiden.
- 4.** Für das Dressing den Essig, das Öl, den Honig und den gepressten Knoblauch verrühren.
- 5.** Das Gemüse mit den Nudeln in einer Schüssel verrühren und mit dem Dressing vermengen.
- 6.** Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
- 7.** Zuletzt den Rucola klein schneiden und untermischen.



# ALTES SANIEREN – NEUES KREIEREN.

Wie das Planungsbüro GSD Innovation lebt.  
Eine Erfolgsstory zwischen goldenen  
Ziegeln und bunten Lego-Steinen.

„Wien ist eine schöne Stadt, vor allem wegen der bestehenden Architektur“, sagt Werner Rebernik, Geschäftsführer der GSD (Gesellschaft für Stadt- und Dorferneuerung) mit Sitz in Favoriten. Doch so schön Gebäude von außen sind, so viel ist oft im Inneren noch zu tun. Hier kommt Rebernik mit seinem Team ins Spiel. Ihre Spezialität: Sanierung, Königsdisziplin der Architektur. „Wir tragen unseren Teil bei, die Schönheit der Gebäude zu bewahren und für Menschen lebenswerter zu machen. Im Bestandsbau muss man dafür oft anders denken, neue Wege gehen.“ Konkret führen diese Wege um alte Kamine herum oder an historischen Fassaden vorbei.

Großvolumige Sanierungen auch denkmalgeschützter Gebäude mag für viele eine Herkules-Aufgabe sein. Für die GSD ist es Alltag. Und Tradition. Das erste Projekt nach der Gründung 1986 war die Sanierung des Karl-Marx-Hofs, es folgten weitere Gebäude-Giganten wie das Neue Schöpfwerk oder der Goethehof. Das Planungs-

büro hat sich über Jahrzehnte als verlässlicher Partner sowohl für Private als auch Genossenschaften und die öffentliche Hand erwiesen. Das GSD-Portfolio umfasst dabei Dachgeschoss-Ausbauten, Schulen und Neubau – dokumentiert auch durch Auszeichnungen für besondere Bauleistungen.

Es soll schön ausschauen,  
aber es muss auch  
funktionieren.

Bereits drei Mal konnte die GSD etwa den renommierten Stadterneuerungspreis gewinnen, zuletzt diesen Sommer für den Umbau am Johann-Hoffmann-Platz in Meidling. Die Verleihung des Wiener „Güteziegel“ in Gold in der Kategorie Pionierleistung kurz begründet: bemerkenswerte energetische Verbesserung, 26 zusätzliche hochwertige und leistbare (!) Wohnungen, 48 neue Balkone, barrierefreie Anbindung durch Absenkung

des Innenhofs, Gemeinschaftsterrassen, Dachbegrünung, Verbindung der Höfe. „Die Veränderungen hier entsprechen unserem Leitgedanken“, so Rebernik. „Wir wollen Räume schaffen, an denen die Leute zusammenkommen. Es soll schön ausschauen, aber es muss auch funktionieren. Und es muss wirtschaftlich sein.“ Das ist der Vorteil seines 18-köpfigen Teams aus Technikern und Architekten mit dem Know-how von Baumeistern, bereit die Extrameile zu gehen, ohne Extrakosten zu verursachen. Denn wichtiger als Preise ist dem GSD-Geschäftsführer ohnehin, dass die Leute zufrieden sind. „Die Mieter und der Bauherr.“

Dass bei so viel Fokus auf Funktionalität und Lebensqualität die Ästhetik bei der GSD nicht zu kurz kommt, beweist ein anderes Projekt. Der farbenfrohe Zubau zur Schule in der Ruckergasse (Meidling) hat sich zu einer kleinen Sehenswürdigkeit entwickelt. So sehr, dass Künstler Harald Gach, der die bedeutendsten Gebäude Wiens mit Lego-Steinen nachbaut, die Schule bereits als Miniatur-Modell verewigt hat. Ein weiterer Meilenstein für die GSD – diesmal aus Plastik.



(www.gsd.at)



Der farbenfrohe Zubau zur Schule in der Ruckergasse (Meidling).

Bild: Bernhard Broer, GSD



besser wohnen – seit 1911.

**FREUEN SIE SICH AUF  
DIE NÄCHSTE AUSGABE:  
(UN)ORDNUNG IM FOKUS.**

Anfragen für Inserate unter:  
hello@happy-together.at



**IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber:** BWS Gemeinnützige allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, registrierte Gen.m.b.H. • Triester Straße 40/3/1 • 1100 Wien • +43 1 54608-0 • office@bwsg.at • www.bwsg.at • ATU55612206 • FN 94623 b • Handelsgericht Wien | WBG Wohnen und Bauen Ges.m.b.H. Wien • Triester Straße 40/3/1 • 1100 Wien • +43 1 54608-0 • office@bwsg.at • www.bwsg.at • ATU55628100 • FN 127784 v • Handelsgericht Wien | BWSt Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft Bauen und Wohnen Steiermark Ges.m.b.H. • Defreggergasse 6 • 8020 Graz • +43 316 401267-0 • office@bwsg.at • www.bwsg.at • ATU59455039 • FN 38578 h • Landesgericht für ZRS Graz  
**Redaktion, Konzeption, Organisation, grafische Gestaltung & Layout:** Babel & Partner GmbH, Im Hoffeld 54 • 8046 Graz | **Lektorat:** Dr. Wolfgang Wildner  
**Druck:** Druckhaus Thalerhof GesmbH • Gmeinerstraße 1–3 • 8073 Feldkirchen bei Graz  
**Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:** www.bwsg.at/offenlegung\_happy\_together/  
**Datenschutz:** Die aktuelle Datenschutzinformation ist abzurufen unter www.bwsg.at/datenschutzerklaerung\_bewohner/

Johann-Hoffmann-Platz in Meidling.



Bild: © GSD 2023



**Willkommen in der Welt von VARIO Fenstertechnik!**

**Wartungsservice**

**Reparaturservice**

**Fenstertausch**

**Fenstermontage**

**Beschattung**

**Ersatzteile**



**Jetzt  
anrufen!  
01 641 66 66**

Tel.: 01 641 66 66 | E-Mail: [office@vario.at](mailto:office@vario.at)

1160 Wien | Hasnerstraße 85

**[www.vario.at](http://www.vario.at)**

**Nicht retournieren**

Österreichische Post AG  
FZ 22Zo43473 F

BWSG, Triester Straße 40/3/1, 1100 Wien